

mobil



mit den Hotspots von
IGGY POP
JULIA ENGELMANN
ELMAR WEPPEP

Neue Reihe
**FUNDSTÜCKE –
UND WAS SIE
ERLEBT HABEN
(KÖNNTEN)**

Frankfurt a.M.
**EIN ANDERER
BLICK AUF DIE
NEUE ALTSTADT**

Alexa, Siri & Co.
**DIE MENSCHEN
HINTER DEN
STIMMEN**

Iggy an Bord

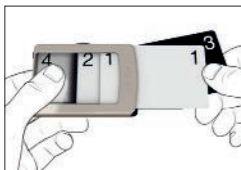
Für die DB gibt **Iggy Pop** noch einmal den „Passenger“. Wir haben die Punklegende zum exklusiven Interview getroffen

ITS OWN DIMENSION
IN LIFESTYLE AND COMFORT

i-CLIP
THE WALLET. DONE RIGHT.



ULTRALEICHT UND SEHR KOMPAKT,
FÜR BIS ZU 12 KARTEN



MIT GROSSEM AUSWAHLFENSTER,
FÜR EIN EINFACHES ENTFERNEN
VON KARTEN



FÜHREND IN ÜBERSICHT, HANDHABUNG
UND TRAGEKOMFORT

www.i-clip.com



i-CLIP
FANTREFFEN:
15. SEPTEMBER
**WIENER
NEUSTADT**

NÄCHSTES RENNEN: 15-16 SEP WIEN



MATTHIAS DOLDERER RACING

i-CLIP
THE WALLET

OFFICIAL TEAM PARTNER

[@dermodernsteGeldbeutel](https://www.facebook.com/dermodernsteGeldbeutel)
[@MDFolderer](https://www.facebook.com/MDFolderer)

[@clip.germany](https://www.instagram.com/clip.germany)
[@matthiasdolderer](https://www.instagram.com/matthiasdolderer)

© Joerg Mitter / Red Bull Content Pool

TITELFOTO: MARKUS JANS FÜR DB MOBIL, RETUSCHÉ VON BIRD IMAGING; FOTOS: GENE GLOVER, FLORIAN W. MÜLLER

EDITORIAL



Marcus Jauer und Alexa Hennig von Lange wanderten mit Kindern und Eseln (Seite 56). Fotograf Florian W. Müller (l.) machte einmalige Aufnahmen der neuen Frankfurter Altstadt (Seite 40)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hätte das gedacht: Der Mann, der den Punk miterschaffen hat, erscheint viel zu früh zu unserem Interview. Ernsthaft? Iggy Pop, der einst angeblich das Stage Diving erfand und seine Fans von der Bühne herab beschimpfte und bewarf (zugegeben, das ist sehr lange her, aber es stimmt wirklich)? Ja, der Sänger, der Künstler, die Gesamterscheinung ist nicht nur überpünktlich, sondern auch noch gut gelaunt. Er strahlt besonders breit, wenn er meine Kolleginnen erblickt, da ist er dann doch ganz der Rockstar, schwingt seine samtigen Haare umher und wirkt kaum müde, obwohl er schon den Vormittag vor der Kamera stand: Nicht weit entfernt, im Leipziger Hauptbahnhof, wurde der aktuelle Werbespot aufgenommen, der in diesem Monat überall zu sehen ist. Pop benutzt immer wieder deutsche Begriffe (er lebte einst in Berlin), scherzt viel und flucht erst ganz am Ende. Eine Sache hat mich bei ihm besonders beeindruckt: Der 71-Jährige scheint ein entspanntes Verhältnis zu seinem eigenen Körper zu haben. Pop wollte sich auf den Bildern, die der Fotograf Markus Jans für uns anfertigte, so zeigen, wie er sich seit Jahrzehnten gern präsentiert: mit freiem Oberkörper, samt all der Falten, Narben und Pölsterchen, die von einem aufregenden Leben erzählen, aber auch von Stolz und davon, sich so zu mögen, wie man ist und immer war. Die intimen Porträts sehen Sie ab Seite 22.

Viele von uns haben schon einmal etwas im Zug liegen lassen (meine Bilanz bisher: zwei Jacken, eine Sonnenbrille, diverse Ladekabel). Als wir uns kürzlich im offiziellen Fundbüro der DB umschauten, kam uns die Frage, was all die Tausende Fundstücke wohl erlebt haben, ehe sie verloren gingen. Wir haben daher Schriftsteller gebeten, das noch weiterzutreiben und eine fiktive Geschichte rund um ein reales Fundstück ihrer Wahl aufzuschreiben. Den Auftakt macht in dieser Ausgabe der Wiener Autor Thomas Glavinic. Seine Geschichte beschäftigt sich mit einem übergroßen Teddybären (Das literarische Fundstück ab Seite 35). Im Oktober schreibt übrigens Juli Zeh über einen Betonmischer. Ja, Sie haben richtig gelesen: über einen Betonmischer.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe und gute Reise,
Ihr Stephan Seiler
Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.



09/2018

Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)



**Ihr Studium neben Job,
Karriere und Familie:**

in Teilzeit, als Top-Up[^] nach der
Ausbildung oder im Fernstudium[^]

Bachelor

- Architektur- und Immobilienmanagement • ▲
- Automotive Management • ▲
- Banking & Finance • ▲
- Betriebswirtschaft • ▲ ■
- Digital Business Management • ▲
- Heil- und Inklusionspädagogik • ▲
- Live Performance & Management • ▲
- Media Management & Innovation • ▲
- Medical Sports & Health Management • ▲
- Medical Technology & Management • ▲
- Soziale Arbeit & Management • ■
- Sozialpädagogik & Management • ▲
- Vegan Food Management •
- Wirtschaft & Recht • ▲
- Wirtschaftsingenieur • ▲ ■

Master & MBA

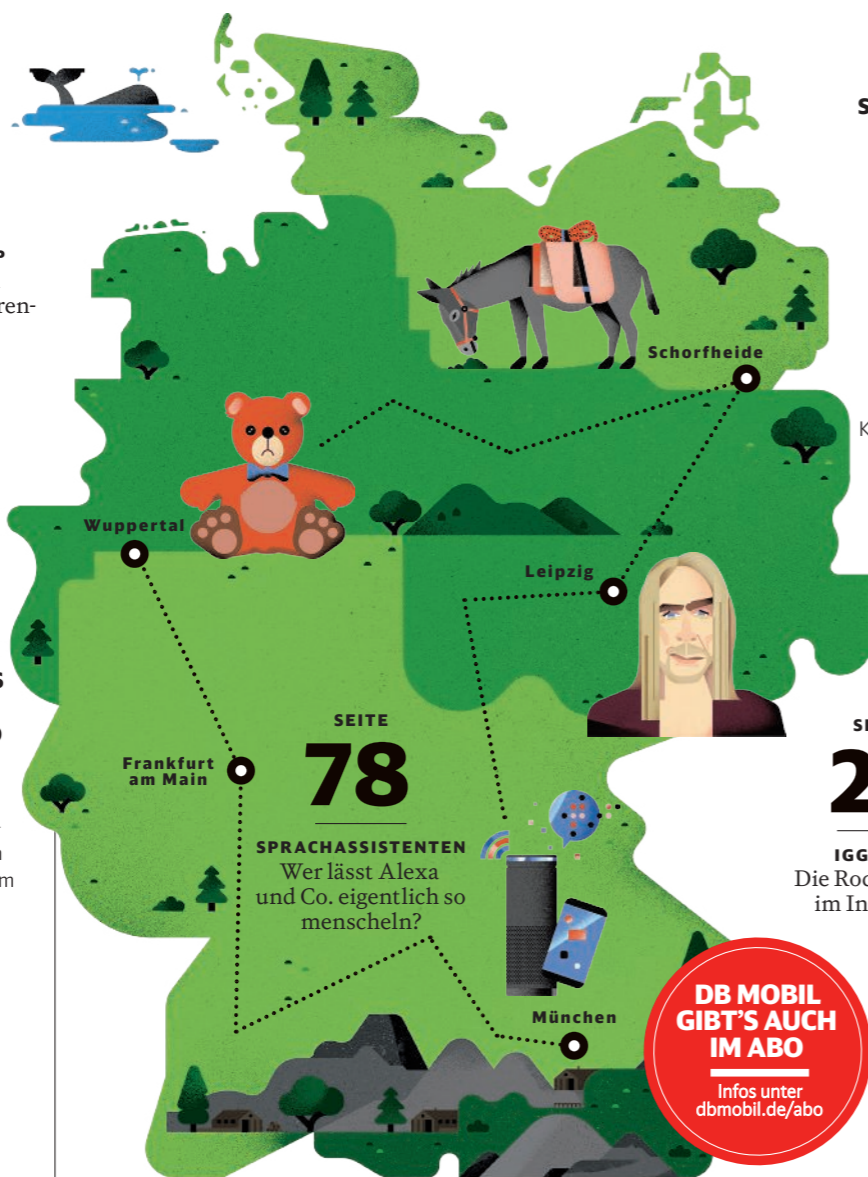
- Beratung und Sozialmanagement •
- Betriebs- und Kommunikationspsychologie •
- Business Consulting •
- Innovation & Leadership •
- Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin •
- Mittelstandsmanagement • ■
- Soziale Arbeit •

Promotion

- Doctor of Business Administration •
- Doctor of Philosophy •

fh-mittelstand.de

SEITE 56	FAMILIENTRIP Hoch zu Esel durchs Biosphären- reservat
SEITE 35	NEUE SERIE Literaten erfinden Geschichten zu Fundstücken
MEIN LIEBSTES STÜCK DEUTSCHLAND	
06	Aktion DB MOBIL- Leser fotografieren unser Land, wo es am schönsten ist
FAHRPLAN	
13	Worauf wir uns im September freuen
DB WELT	
91	DB-Nachricht des Monats
92	Bahnsumfrage in Lübeck
93	DB News
94	DB Report Fünf Jahre Deutsche Bahn Stiftung
96	ICE Portal
97	Nächster Halt
100	Bordgastronomie/ bahnshop.de
103	DB Kampagne
105	Streckennetz



STANDARDS
65
24 Stunden
87
Leserreise
88
Kinderseiten
98
Impressum
104
Kontakt zur DB

SEITE 22
IGGY POP
Die Rocklegende
im Interview

SEITE 78
SPRACHASSISTENTEN
Wer lässt Alexa
und Co. eigentlich so
menscheln?

**DB MOBIL
GIBT'S AUCH
IM ABO**
Infos unter
dbmobil.de/abo



SEITE 40
FOTOSTRECKE
Zu Gast in
Frankfurts neuer
Altstadt

GESCHICHTEN

22
Sonderzug nach
Punkow: Musiker **Iggy
Pop** spricht über die
Farbe Deutschlands und
die Berliner S-Bahn

35
**Das literarische
Fundstück:** Im ersten
Teil unserer neuen Serie
schreibt Thomas Glavinic
über einen verlorenen
Teddybären

40
**Frankfurter
Ensemble:** Die wieder
errichtete Altstadt aus
einer neuen Perspektive

52
Die perfekte Route:
Wanderweg-Erfinder
Klaus Erber gibt Tipps

56
Familientrip mal anders:
Mit Kindern und **Eseln**
durch Brandenburg

68
Buchpremiere:
„Vier Tage in Kabul“
von Anna Tell

78
Alexa, Google Home
und Co.: So kommen
Sprachassistenten zu
ihrer deutschen Persön-
lichkeit

84
WM-Tippspiel
Die Auflösung

106
Unterwegs mit:
Elmar Wepper am Bahn-
hof Hamburg Dammtor

ILLUSTRATION: BRATISLAV MILENKOVIC

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.



FOTOS: KANGÉ STUDIO, THODONAU/FOTOLIA.DE



Wer wir sind:

Die DVAG ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung und betreut mit rund 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen ca. sechs Millionen Kunden zu den Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung. Jetzt kostenlos informieren! Telefon: **0800 3824 000**

Mehr unter:
dvag.de



Smart Home – mehr als Komfort!

So helfen Versicherer mit, das eigene Zuhause zeitgemäß zu schützen

Ob Häuschen im Grünen, Altbauwohnung oder schickes Apartment – für jedes Zuhause gibt es eine ansehnliche Bandbreite an intelligenter Technik, die den Bewohnern hilfreich zur Seite steht. Trotzdem wird das Thema „Smart Home“ von einigen noch immer als unnötige Bequemlichkeit abgetan. Doch gerade im Hinblick auf den Sicherheitsaspekt können derlei Geräte weit mehr! Denn die schlaunen Helfer erleichtern nicht nur den Alltag, sie können auch auf die eigenen vier Wände aufpassen und melden sich, wenn es zu einem Zwischenfall kommt.

MODERNE SICHERHEITSPAKETE GIBT'S ON TOP
Wie nützlich digitale Unterstützung sein kann, um größeren Schaden abzuwenden, haben auch einige Versicherungen erkannt und fördern gezielt den Einsatz smarter Gefahrenmelder. So kann zum Beispiel die Hausratversicherung der AachenMünchener um ein SmartHome-Sicherheitspaket ergänzt werden, bei dem neben einem inkludierten Starterpaket weitere entsprechende Geräte günstig erworben werden können. Außerdem bietet dieser Tarif einen speziellen 24-Stunden-Notfallservice sowie erweiterte Versicherungs- und Garantieleistungen.

ACH DU SCHRECK, ALLES WEG!
Generell ist es ratsam, eine Hausratversicherung zu besitzen. Sie federt nicht nur die Kosten für Brand- und Wasserschäden ab, sondern springt auch für die Folgen von Einbrüchen finanziell ein. Und ein Einbruch kann teuer werden: Allein beschädigte Türen und Fenster zu ersetzen kann bis zu mehreren Tausend Euro kosten. Hinzu kom-

men die zu ersetzenden Sachwerte. Laut Einbruchstatistik des Bundeskriminalamts liegt die durchschnittliche Schadenshöhe bei fast 5.000 Euro. Die Versicherungsexperten der Deutschen Vermögensberater (DVAG) erläutern: „Gestohlene Wertgegenstände wie Laptop oder Schmuck, aber auch mutwillig zerstörte Möbel und Gegenstände – all diese Schäden werden von einer Hausratversicherung erfasst. Bei besonderem Besitz wie teurem Schmuck, Aktienpapieren oder Antiquitäten sollte auf entsprechende Tarife und Konditionen geachtet werden.“

VERSICHERUNGSFALL? DAS IST ZU TUN
Wer Opfer eines Einbruchs wurde, sollte nach den polizeilichen Ermittlungen vor Ort zeitnah ein Verzeichnis mit allen entwendeten oder beschädigten Gegenständen für die Versicherung erstellen. Dazu gehören die jeweiligen Versicherungswerte unmittelbar vor Eintritt des Versicherungsfalls oder Angaben über Anschaffungspreis und -jahr. Tipp der DVAG-Vermögensberater: „Auf Nummer sicher geht, wer Wertgegenstände im Vorfeld fotografiert oder von einem Fachmann schätzen lässt. Besonders wichtige Dokumente, Datenträger oder Familienerbstücke sind am besten in einem Schließfach bei der Bank aufgehoben.“

Wie Sie sich auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten optimal versichern können, das erklärt Ihnen gern ein DVAG-Vermögensberater direkt bei Ihnen vor Ort – honorarfrei und auf Wunsch sogar nach Feierabend oder am Wochenende. Einen passenden Vermögensberater finden Sie beispielsweise direkt unten auf der Seite www.dvag.de

SO SCHÜTZEN SIE IHR ZUHAUSE

Wenn der **Zugang ins Haus** erschwert wird, geben die meisten Einbrecher bereits nach zwei bis fünf Minuten auf. Investitionen in **Sicherheitsfenster und -türen** können sich auszahlen. **Ausreichende Beleuchtung** wirkt zusätzlich abschreckend. **Bewegungsmelder** am Hauseingang, Zeitschaltuhren für Innenbeleuchtung, herabgelassene Rollläden lohnen sich ebenso. **Vorsicht** auch mit öffentlichen Informationen: Die Dauer der Abwesenheit auf den Anrufbeantworter zu sprechen oder in sozialen Online-Netzwerken für alle sichtbar zu posten ist keine gute Idee.





**DURBACH, BADEN-
WÜRTTEMBERG**

Fast wöchentlich besuche ich diesen Ort. Manchmal fahre ich nach der Arbeit oder an den Wochenenden hierher, um abzuschalten. Mich reizt diese wunderschöne Sicht auf das Rheintal mit den vielen Weinreben. Am liebsten begeben sich mich hinauf auf das Schloss Staufenberg, wo sich auch eine Weinstube befindet. Von hier betrachtet wirken die Umrundungen der Weinreben wie ein großer Daumenabdruck, finde ich. Da bekomme ich richtig Lust, auf einem der vielen Spazierpfade zu wandern.



OLAF WELSSOW, 46,
SICHERUNGSLEITER
FÜR BAUSTELLEN
AUS NESSELRIED



Hier zeigen wir jeden Monat die besten Bilder aus unserer Reise-Community. Wollen Sie Ihren **Lieblingort** vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 11





**INSEL POEL,
OSTSEE**

Ich bin mir gar nicht sicher, woran das liegt, aber meinen Partner und mich zieht es immer wieder ans Meer. Und so landen wir mindestens einmal im Jahr an der Ostsee. Bei einer dieser Reisen besuchten wir spontan die Insel Poel, die wir bis dahin nur von Erzählungen kannten. Der Blick auf das Meer, das Naturschutzgebiet Landenwerder und die Stille entspannten mich. Ich finde, man kann die Stimmung durch das Foto gut nachfühlen. An solchen kaum berührten Orten komme ich zur Ruhe und vergesse den stressigen Alltag.



SUSANNE NICOLAUS, 37,
ANGESTELLTE
AUS STUTT GART



**PASSAU,
NIEDERBAYERN**

Fotografie ist meine große Leidenschaft. Meine Fototasche und mein Stativ liegen immer fertig gepackt bei mir im Flur, sodass ich nach der Arbeit keine Zeit verliere. Eines Abends zog ich mit einem Kollegen los, wir überquerten die Luitpoldbrücke und waren begeistert von diesem Blick. Die belebte Promenade, die Wälder in der Umgebung und die besondere Flusslage machen Passau so lebenswert und fotogen für mich. Schließlich laufen in der Nähe drei Flüsse zusammen: die Donau, die Ilz und der Inn. Deshalb nennt man Passau auch die Drei-Flüsse-Stadt.



DANIEL FENZL, 32,
KFZ-MECHATRONIKER
AUS PASSAU



Zeigen Sie in
DB MOBIL, wo
Deutschland am
schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden weit mehr als 18 000 Motive unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.



Kurztrip in den Schwarzwald

Gewinnen Sie eine Reise für zwei Personen mit Ameropa! Sie umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück und Nachmittagssnack im Berlins Hotel Krone Lamm****S in Bad Teinach-Zavelstein inkl. Nutzung des großen Wellnessbereichs, ein „Crystal-Bad“ für zwei sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 1. Klasse, Reiseticket mit Verfügbarkeit. Außerdem sind je fünf Waren-gutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahnshop.de (Seite 100) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 30.9. an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

FOTO: ACTION PRESS



**Mit Sprachen
schneller am Ziel**

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Technische Dokumentation
- Terminologiemanagement
- Desktop-Publishing
- Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste
Kurfürstenstraße 1
60486 Frankfurt am Main
Telefon (069) 75 60 73-0
E-Mail: info@e-kern.com

Weltweit über 60 Filialen z. B. in
Amsterdam · Berlin · Bremen · Dresden · Düsseldorf
Eindhoven · Essen · Frankfurt am Main · Graz
Hamburg · Hongkong · Innsbruck · Köln · Leipzig
Linz · London · Lyon · Marseille · München
New York · Nürnberg · Paris · Rotterdam · Salzburg
San Francisco · Stuttgart · Utrecht · Warschau · Wien

FAHRPLAN



TIPP DES MONATS

Spektakel in Serie

Luxus und Exzess in den Clubs, politische Unruhen auf den Straßen. Das Berlin Ende der 20er-Jahre gleicht einem Hexenkessel. Mittendrin: Kommissar Gereon Rath (Volker Bruch). „Babylon Berlin“ kostete mit 40 Millionen Euro mehr als jede andere deutsche Serie und gilt als eine der besten, wurde vielfach prämiert. Regie: Tom Tykwer, mit Liv Lisa Fries (l.) und Matthias Brandt. Jetzt kommt sie erstmals ins frei empfangbare Fernsehen. **Ab 30.9.** in der ARD, am **22. und 23.9.** außerdem als Zwölf-Stunden-Film in 150 Kinos bundesweit.

Worauf wir uns im September freuen

Zwei Ausstellungen über Sichtweisen

Der Flaneur
Absichtsloses Umherschlendern ist nicht nur ein Genuss, sondern auch ein Motiv in der Kunst, wie eine Ausstellung in Bonn beweist. Mit Werken von van Gogh und Macke. Ab 20.9. kunstmuseum-bonn.de

Im Zweifel für den Zweifel
Alternative Fakten, Fake News, Verschwörungen – die Wahrheit wird heute oft entstellt. Eine Kunstausstellung in Düsseldorf regt zum kreativen Zweifel an. Ab 21.9. nrw-forum.de

FOTO: ARD DEGETO/X-FILME/BETA FILM/SKY DEUTSCHLAND/FRÉDÉRIC BATHIER



09/2018

Exklusive Rabatte - jetzt shoppen!



Brigitte SHOPPING DAYS
vom 29.8. bis 16.9.2018

EXKLUSIV für BRIGITTE-LESERINNEN
Tolle Rabatte für viele starke Marken
vom 29. August bis 16. September 2018



GUTER STIL KANN SO EINFACH SEIN
In der Mode ist jetzt alles möglich - aber was sieht wirklich gut aus? Die Lieblingslooks der Redaktion

Jetzt shoppen und viele Vorteile genießen!

Holen Sie sich die aktuelle BRIGITTE und erhalten Sie damit die ultimative Eintrittskarte zu den attraktivsten Rabatten, vielfältigsten Marken und spannendsten Stores. Natürlich auch für den Shopping-Kick auf einen Klick in unzähligen Online-Stores. Die BRIGITTE Shopping Days - nur vom 29.8. bis 16.9.2018. Alle Infos auch unter www.brigitte.de/shoppingdays



Drei Fragen an Julia Engelmann

Sie wurden bekannt, als Sie 2013 bei einem Poetry Slam einen Text mit dem Namen „Eines Tages, Baby, werden wir alt sein“ vortrugen. Haben Sie Angst vor dem Älterwerden?

Nicht wirklich, auch wenn ich mit 26 schon merke, dass ich nicht mehr nur jung bin. Dass es schon 2000er-Motto-partys gibt, ist seltsam. Aber Älterwerden passiert nun mal. Dass alles irgendwann vorbei sein soll, halte ich aber für eine absurde Bedingung des Lebens.

Heute sind Sie Musikerin, Schauspielerin und Autorin. Geht das zusammen?

Wichtig ist, sich nicht immer nur zu pushen. Man muss nicht jeden Schweinehund überwinden, solange man sich immer daran erinnert, was wichtig ist.

Diesen Monat erscheint Ihr viertes Buch mit Gedichten. Gehen Ihnen nicht irgendwann die Ideen aus?

Ich habe eher Angst, dass ich sie nicht alle aufschreiben kann. Oder sie nicht wiederfinde. Oft vergesse ich, was ich in welches Notizbuch geschrieben habe.

Das Buch „Keine Ahnung, ob das Liebe ist“ erscheint am 17.9. „Poesiealbum - live“ heißt ihre Tour mit Musik und Texten: ab 22.9. Tickets unter bahn.de/engelmann

DAS WORT ZUM MONAT

„DAS IST EIN GUTES GEFÜHL, WENN DICH LEUTE AUSBUHEN. DIE WISSEN, WER DU BIST“



Dennis Schröder ist nicht nur ein extrem guter Basketballspieler, sondern in der amerikanischen Profiliga NBA auch als Trash-Talker bekannt, als Schlauschwätzer. Am 15.9. wird er 25 Jahre alt.

AUF KURZ ODER LANG

Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



KURZSTRECKE: LINJA
Obwohl die Regeln denkbar einfach sind, überrascht Linja mit strategischer

Spieltiefe. Zwei Spieler versuchen, mit zwölf Steinen möglichst rasch über sieben nebeneinander liegende Stäbe auf die andere Seite des Feldes zu gelangen. Das Spiel erinnert an Backgammon – ohne den Glücksfaktor. (Spieldauer: 10–20 Minuten, Steffen Spiele, 18 €)



LANGSTRECKE: CAPTAIN TOAD
Sie sind ängstlich, haben keinerlei Spezialkräfte und können noch nicht einmal springen:

Das sind Toad und Toadette, die Helden dieses Videospieles. Und doch macht „Treasure Tracker“ riesigen Spaß. Das Rätselspiel ist voller Logikpuzzles und erfordert viel räumliches Denken. Da macht es nichts, dass die Helden Pilze sind. (Für Nintendo Switch, ca. 40 €)

FOTOS: PICTURE ALLIANCE/DPA (2), STEFFEN SPIELE, NINTENDO

FOTOS: KONIFEZ, SEBASTIAN BOETTCHER

Zweimal Berlin im Kino, früher und heute

Mackie Messer
„Alle großen Ideen scheitern an den Leuten“, sagte Brecht. Selbiges droht im Berlin der Zwanziger auch der Verfilmung seiner „Dreigroschenoper“ – so die Handlung dieses Films mit Tobias Moretti und Lars Eidinger. **Ab 13.9.**

Asphaltgorillas
Berliner Untergrund-Thriller mit großen Namen. Nach einer Kurzgeschichte von Ferdinand von Schirach, Regie: Detlev Buck („Bibi und Tina“), mit Kida Ramadan („4 Blocks“) und Jannis Niewöhner („Ostwind“). **Ab 30.8.**



EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Säckchen werfen

Hätte mich damals einer gefragt, ich hätte „Cornhole“ für amerikanisches Maisgebäck gehalten. Bis beim Grillen mit Freunden plötzlich einer mit diesem Lochbrett um die Ecke kam. Heute ist es das Lieblingsspiel unseres Freundeskreises im Sommer. Und so geht es: 400 Gramm schwere, mit Mais gefüllte Stoffsäckchen müssen aus rund acht Metern in ein Loch auf einem angeschrägten Brett geworfen werden. Klingt öde? Es macht aus jedem Schüchterling ein Wettbewerbsmonster! Das Start-up konifez aus Münster lässt die Bretter und Säcke in einer Werkstatt für behinderte Menschen fertigen.

DB MOBIL-Autor Mathis Vogel liebte Outdoorspiele wie Kubb, bis er nach dem Fairtrade-Cornhole von konifez süchtig wurde. Ca. 135 € konifez.de

DAS NEUE HAUS

Räume für Gedanken



Schlau im Schlaf wird man in diesem Hotel zwar nicht. Und doch will das „Freigeist“ seinen Gästen im Zeichen der Wissenschaftsstadt Göttingen noch etwas beibringen:

Die Bücher in der Lobby stammen aus der Uni-Bibliothek, in der Bar gedeihen die pflanzlichen Zutaten der Drinks in einem vertikalen Beet, und im Restaurant wird Nikkei-

Küche serviert, eine Mischung japanischer und peruanischer Kulinarik. Wenige Schritte weiter befindet sich das Forum Wissen. DZ ab 119 Euro. **freigeist-goettingen.de**

FESTIVAL →

Klassisches Heimspiel

Mit Mozart beim Arzt oder Paganini in der Modeboutique? Beim Wohnton-Festival in Osnabrück kommt klassische Musik von der Konzerthausbühne ins heimische Wohnzimmer. Dafür verteilt sich das Ensemble des Osnabrücker Symphonieorchesters (vier Mitglieder im Bild) über die Stadt auf Wohnzimmer, Geschäfte und eine Arztpraxis. Drei Routen („Allegro“, „Andante“, „Presto“) verbinden die Konzerte. Damit niemand auf der Strecke bleibt, werden unterwegs Speisen und Getränke serviert, zum Abschluss treffen sich alle zum Jazzkonzert im Theater am Domhof. 7. und 8.9. theater-osnabrueck.de



Nido
... erklärt den Babyboom-September

Kinder, Kinder

„Guck mal, von Theo. Und noch eine – von Ben!“ Strahlend streckt mir mein Sohn Justus zwei Einladungskarten entgegen. Ich unterdrücke ein Aufstöhnen: Noch mehr verplante Wochenenden, noch mehr Geschenke kaufen! Kommt es mir nur so vor, oder hat Justus’ halbe Klasse im September Geburtstag? Da ist etwas dran: Seit den 80er-Jahren werden in Deutschland überdurchschnittlich viele Babys im Spätsommer geboren. An einem Septembertag kommen rund 100 Kinder mehr zur Welt als in anderen

Monaten. Rechnet man zurück, findet man eine Erklärung. Offenbar herrscht zu Weihnachten Zeugungsfreude. Nebeneffekt: Dank des Sonnenlichts produzieren Sommerbabys mehr Vitamin D, was sie gesundheitlich robuster macht. Der beste Grund präsentiert sich mir, als ich Justus von Theos Party abhole und er mir mit roten Wangen und eisverschmierem Mund entgegenläuft: Kindergeburtstage machen jetzt im Sommer einfach mehr Spaß. **Michaela Puschmann ist Autorin beim Familienmagazin „Nido“.**

WARUM NICHT MAL ...

PLOGGEN

Vermehrt werden in deutschen Parks Jogger gesichtet, die mit einer Tüte bewaffnet herumlaufen. Die meist in Gruppen anzutreffenden Läufer verlangsamen alle paar Meter ihr Tempo, um sich zu bücken und etwas in ihrem Beutel verschwinden zu lassen. Was aussieht wie eine spezielle Lauftechnik, ist der Fitnesstrend Plogging. Das Wort setzt sich zusammen aus „joggen“ und dem schwedischen „plocka“, was übersetzt „sammeln“ heißt. Während des Laufens wird herumliegender Müll eingesammelt. Neben dem ökologischen Aspekt werden beim Plogging wegen des ständigen Herunterbeugens auch Muskelgruppen aktiviert, die beim Joggen wenig gefordert werden. Sich sportlich zu betätigen und dabei noch etwas Gutes für die Allgemeinheit zu tun, das dürfte auch Laufmuffel überzeugen. Schauen Sie doch mal, wann sich Ihre Ortsgruppe trifft. Oder traben Sie auf eigene Faust los.

FOTO: UWE LEWANDOWSKI, GETTY IMAGES

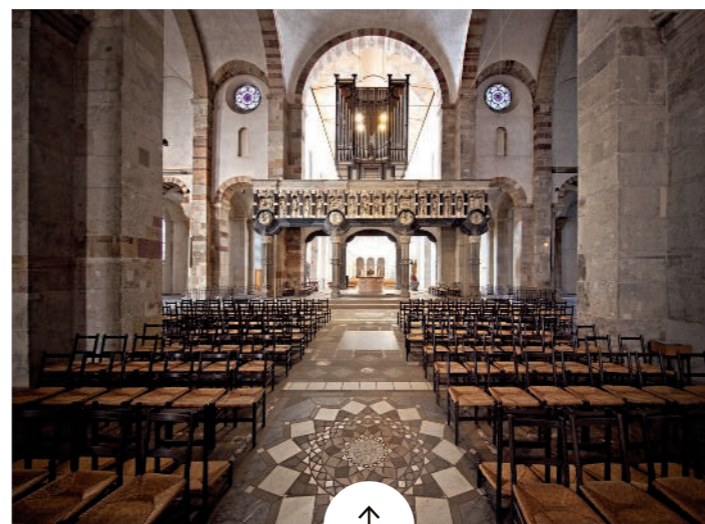
DEUTSCHLAND VERSTEHEN MIT INSTAGRAM



Wein auf Bier ...

... das rate ich dir, lautet eine Trinkweisheit, die wie der Alkohol selbst mit Vorsicht zu genießen ist. Letztlich gilt: Reihenfolge egal, das Mischen macht den Kater. Das sehen Instagram-User offenbar genauso: Mit #Bier

verbinden sie die Faust, Party und Deutschland. Beim #Wein sind es hingegen Trauben, gerötete Wangen und Herzen in den Augen. In Deutschland sinkt der Alkoholkonsum übrigens – da geben Bier und Wein sich nichts.



↑
KULTUR

Zeitzeugen aus Stein

Denkmäler sind geschaffen, um Erinnerungen lebendig zu halten. Und doch nehmen wir sie oft kaum wahr, weil wir uns an sie gewöhnt haben. Der Tag des offenen Denkmals will das ändern, dieses Jahr zum 25. Mal.

Am 9.9. werden bundesweit viele sonst verschlossene Erinnerungsstätten geöffnet und bespielt. So tritt etwa in der Kölner Kirche St. Maria im Kapitol (Foto) ein Orchester auf. tag-des-offenen-denkmals.de

ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN; FOTO: DDP IMAGES

Jetzt kostenlose Testübersetzung anfordern!*



Telefon: 0800 66 4000
E-Mail: bahn@tolingo.com
Web: www.tolingo.com/bahn

tolingo bietet:
SEO-/AdWords-Übersetzung
Webseitenübersetzung
Desktop-Publishing
Bearbeitung aller Dateitypen
Corporate Language



*Für max. 300 Wörter. Gilt nur bei der Erstbestellung von Firmenkunden. Einlösbar bis zum 31.10.2018. Weitere Informationen unter www.tolingo.com/bahn.

Zwei Alben für den Spätsommer

Young Romance

Für sein neues Album reiste Roosevelt nach Kalifornien. Was der Kölner von dort mitbrachte, sind Melodien für die letzten Sonnenstrahlen des Sommers. **Ab 28.9.** Auf Tour ab 22.10. Tickets unter bahn.de/roosevelt

1982

... war ein gutes Jahr für den deutschen Hip-Hop. Denn gleich zwei seiner heute wichtigsten Vertreter wurden damals geboren: Casper und Marteria. Diesem Umstand widmen sie jetzt ein gemeinsames Album: „1982“. **Ab 31.8.**



GUTE IDEE

Hat was auf dem Kasten

Alte Seecontainer zu Wohnungen umbauen, das konnte Messebauer Ivan Mallinowski schon einige Jahre. „Dann fragte uns ein Kunde, wie viele wir in kurzer Zeit verwandeln können. 50 schaffen wir, sagte ich stolz. Er winkte ab, er brauche mehr als 1000 für den sozialen Wohnungsbau.“ Mallinowski ließ das nicht los. Er ersann ein Verfahren, um einen Container binnen zwei Stunden zu dämmen – entscheidend, damit sich der Stahlbehälter nicht aufheizt. Sein Beitrag gegen die akute Wohnungsnot in Städten.

Bei Düsseldorf baute Mallinowski ein ganzes Werk für den schnellen und dennoch nachhaltigen Umbau von Containern. containerwerk.de

KULTUR-TIPPS

UNTER DER KUPPEL

Viele kennen vom Gebäude des Bundestags vor allem die markante Glaskuppel. Dass der Reichstag jedoch eine der größten Bibliotheken der Welt unterhält, ist oft unbekannt. Was noch so in ihm steckt, können Besucher am 9.9. beim Tag der offenen Tür erkunden. bundestag.de

AMEROPA-TIPP

Estrel Hotel Berlin****, eine Ü/F im DZ ab 59 € (Leistung 901360).

AUF DER STRASSE

Einmal im Jahr gibt es auf Hamburgs Reeperbahn Europas größtes Clubfestival. Mit rund 900 Konzerten, Lesungen und Workshops in 70 Locations. 19.-22.9. reeperbahnfestival.com

AMEROPA-TIPP

Adina Apartment Hotel Speicherstadt***, zwei Ü/F im DZ inkl. DB-Hin- und Rückfahrt 2. Kl. ab 159 € (Leistung KN1033).

Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787, ameropa.de/dbmobil

FOTO: STEPHAN HOHLOCH

Mein neuer Nachbar



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal: Der Pharmazeut

Mir war überhaupt nicht nach reden. Aber wenn ich Negatives erlebe, muss ich darüber sprechen. Es ist eine Weile her, ich war gerade zurück aus dem Kongo gekommen. Einem Land, in dem es vieles gibt, aber keine Demokratie. Ich war dort, als das Ebola-Virus im Westen Menschen tötete und im Osten Rebellen für Unruhe sorgten. Meine Stimmung war entsprechend bedrückt. Der Mann mir gegenüber wirkte nicht wie der richtige Gesprächspartner. Ein gestreiftes Hemd, so weiß, dass es in den Augen schmerzte, Manschettenknöpfe, groß wie Hustenbonbons. Einer, der vom Leid der Welt lebt, dachte ich in meiner vom Staub gefärbten Hose.

Manchmal drehe ich Gespräche in eine bestimmte Richtung, um meine Gesprächspartner zu provozieren, einfach weil ich mich ein wenig gemein fühlen möchte. Diesen Mann mir gegenüber wollte ich ärgern. Unser Gespräch begann zart, wir unterhielten uns über unsere Arbeit, wie man das in der 1. Klasse so macht. Ich erzählte vom Kongo, von der Wichtigkeit, über solche Länder zu berichten, und der ständigen Bedrohung einer Entführung. Ganz zum Schluss sprach ich das Ebola-Virus an. Ich wollte, dass der Mann mir gegenüber denkt, ich könne ihn anstecken.

Einfach so. Fies, ich weiß. Ich erzählte alles, was ich darüber gelernt hatte, doch seine Miene verzog sich nicht im Geringsten. „Wenn Sie Ebola hätten, würde Ihnen die Nase bluten, und Sie hätten 40 Grad Fieber“, sagte er, öffnete die Manschettenknöpfe und krepelte die Ärmel hoch.

Ich war erstaunt. Es schien, als hätte ich einen potenten Gesprächspartner zu Viruserkrankungen gefunden. Dann erzählte er von seinem Beruf: Pharmazeut. Er entwickle Medikamente und kenne sich gut in West-, Süd- und Mittelafraka aus. „Sie sollten sich lieber vor Dengue-Fieber in Acht nehmen“, sagte er. „Ihr jetziger Zustand lässt aber eher vermuten, dass Sie erschöpft sind.“ Er nippte an seinem Weißbier.

Mein Plan zu provozieren war gescheitert. „Ich entwickle Impfstoffe, die der Welt helfen sollen“, sagte er und erzählte von seinen Reisen und trotz weißem Hemd von genau der Welt, die ich erlebt hatte. Normalerweise sehe er so staubig aus wie ich gerade. An diesem Tag sei er aber bei Investoren für ein Forschungsprojekt gewesen. „Wir haben zu viele Vorurteile“, flüsterte er, „wir könnten den Ländern helfen, denken aber oft, denen sei nicht zu helfen.“ Er bestellte ein weiteres Weizenbier. Dann stand er auf und ließ mich mit meinen Gedanken allein. Die übrige Fahrt verbrachte ich schweigend. ●

ILLUSTRATION: JAN STEINS

Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0
E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de • www.verlage.net

Schreiben Sie?
Wir veröffentlichen
Ihr Manuskript
Vertrauen Sie 40 Jahren Verlagserfahrung!
www.verlage.net



Bahnfahrt deutschlandweit ohne Aufpreis!*

Mehr Städte. Mehr Erlebnisse. Mehr Wow!

Entdecken Sie mit Ameropa die schönsten Städte in Deutschland und Europa.

Z. B. Dresden, 2 Nächte im DZ im NH Dresden Neustadt **** mit Frühstück inklusive Bahnfahrt 2. Klasse pro Person **ab 139 €**

*Bei Anreise Oktober

Beratung und Buchung im Reisebüro, Bahnhof und auf www.ameropa.de

Ein Unternehmen der



Ameropa-Reisen GmbH
Hewlett-Packard-Straße 4
61352 Bad Homburg

Holleradulliöh!

...jodelt der Bayer, wenn er sich freut, was besonders dann der Fall ist, wenn wieder Wiesnzeit ist. Auf Preußisch: Oktoberfest. Noch schöner wird es, wenn er gemütlich jenseits des Touristentrubels seine Maß trinken kann. Dafür gibt es die „Oide Wiesn“, ein eigenes Festareal. Im Süden der Theresienwiese wird in historischen Trachten, mit Fahrgeschäften wie dem Kettenflieger Kalb von 1919 und einem Museumszelt gefeiert wie vor 100 Jahren. In einem gleicht die oide allerdings der heutigen Wiesn: Der Preis für eine Maß Bier ist derselbe – heuer erstmals über 11 €. Bis 7.10., der Eintritt zur Oidn Wiesn kostet 3 €. oktoberfest.de



↑
FEST



Kumpeltyp

Filme schauen, E-Mails schreiben, Musik hören – Zeit im Zug lässt sich auf vielfältige Weise nutzen. Dazu braucht es einen Laptop, der nicht zickt. Wir verlosen einen solchen Kumpel, der Acer Swift 1. Der 14-Zoller (fünf Farben erhältlich) ist 1,3 kg leicht, mit Full-HD-Display und einer Akkulaufzeit von bis zu 20 Stunden ausgestattet. Er läuft völlig geräuschlos, da er nicht durch Lüfter gekühlt werden muss. Wir verlosen zwei Acer Swift 1 in Silber im Gesamtwert von 1100 Euro. Teilnahme und Bedingungen unter dbmobil.de/gewinnspiel

FOTOS: HUBER IMAGES, PR



WENN KÄLTE
NICHT LÄNGER
EINE AUSREDE IST.

WIR HABEN 3.893 WARME JACKEN FÜR DICH –

im Shop oder bei deinem Händler vor Ort.



McKINLEY

Zum Beispiel die Herren Outdoor-Jacke »Tirano«
• 80g PRIMALOFT®-SILVER-Wattierung
• seitliche Stretcheinsätze
• kleines Packmaß



Abonnieren Sie DB MOBIL!



Sie mögen **DB MOBIL**? Dann machen wir Ihnen einen Vorschlag. Lassen Sie sich jeden Monat die neue Ausgabe bequem und günstig nach Hause schicken und verpassen Sie kein Interview, keine Reportage und keine Kolumne mehr. Einfach den Coupon rechts ausfüllen – oder auf dbmobil.de/abo.

Schicken Sie mir **DB MOBIL** vom nächstmöglichen Heft an. Die Porto- und Abwicklungsgebühren betragen für 12 Ausgaben (1 Jahr) 25 € (Auslandspreis auf Anfrage). Der Bezugszeitraum verlängert sich je um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Name, Vorname _____
Straße, Hausnummer _____
PLZ, Wohnort _____

Bargeldlos durch Bankeinzug (12 Hefte, 25 € pro Jahr).

Bankinstitut _____

IBAN _____

Gegen Rechnung (12 Hefte, 25 € pro Jahr) Bitte keine Vorauszahlungen leisten, Rechnung abwarten.

Datum, Unterschrift _____

Diese Bestellung kann durch Absendung einer kurzen Mitteilung an Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Fax: 04533/2077 21, E-Mail: azm@azm-gmbh.de innerhalb von 14 Tagen nach Absendung des Coupons widerrufen werden. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift.

INTERSPORT.de
AUS LIEBE ZUM SPORT. 24/7.



So post der Profi:
Sobald die Kamera an
ist, entblößt Iggy Pop
seinen Oberkörper,
eines seiner Makenzei-
chen auf der Bühne

„ES IST NICHT VIEL ÜBRIG, WAS ICH NOCH ERREICHEN MÖCHTE“

Die Tür geht auf, und plötzlich betritt ein nicht sonderlich großer Mann mit wallendem, blondem Haar die Suite im Steigenberger Grandhotel in Leipzig: Iggy Pop, Sänger, Punker, Bühnenakrobat, Gesamterscheinung – und jetzt auch im Werbespot der Deutschen Bahn. Der Amerikaner lebte in den 1970er-Jahren lange in Westberlin, wo auch einer der eingängigsten Songs der Musikgeschichte entstand: „The Passenger“, der nun, dank des DB-Werbespots wieder überall zu hören ist. Ein breites Profilächeln, kurze Begrüßung, dann können Fotoshooting und Interview beginnen. Pop wirft sein Haar zur Seite, bringt sich in Position für das erste Fotomotiv und ruft: „Let’s do it!“

Interview: Daniel Frank / Fotos für DB MOBIL: Markus Jans

Iggy Pop, wie ist es für Sie, zurück in Deutschland zu sein, wo Sie einst so viel Zeit verbracht haben?

Jedes Land, in dem ich längere Zeit gewesen bin, kann ich an den Grünstreifen und staubigen Flecken rechts und links neben den Straßen und Gleisen erkennen. Als ich gestern hier ankam, dachte ich: Hey, dieses Unkraut kenne ich und mag ich.

Welche Farbe hat Deutschland für Sie?

Deutschland ist ein blasses Stück Land, ein sehr blasses, mit einem ganz speziellen grauweißen 360-Grad-Licht, während man in Kalifornien ein heftiges Sonnenlicht sieht, das alles zu einem gelblichen Relief macht. Bei mir zu Hause in Miami haben wir hingegen eine Art rosafarbenes Streulicht. Es ist, als würde man alles durch ein Glas Champagner ansehen.

Sie haben in den Siebzigern insgesamt sieben Jahre in Westberlin gelebt. Welche Gefühle empfinden Sie, wenn Sie heute sehen, wie sich Ihre frühere Wahlheimat entwickelt hat?

Wenn ich in Berlin spiele, ist das Publikum immer wunderbar (*Iggy Pop benutzt das deutsche Wort, Anm. d. Red.*). Davon abgesehen ist Berlin nicht mehr dasselbe für mich. Nach meinem letzten Konzert übernachtete ich im Hotel Adlon, und dort sah ich Dunkin' Donuts und Leute in pinkfarbenen Shorts und Baseballkappen. Das war so anders als früher. Unter den Linden befand sich ja damals, als ich in Berlin lebte, auf DDR-Territorium. Ich fuhr öfter rüber. Es war visuell überwältigend. Ich erinnere mich an Soldaten, die im Stechschritt auf- und abgingen. Es sah aus wie in einem Fritz-Lang-Film: Es gab keine Farben, kein kommerzielles Leben, alles war schwarz-weiß.

Schwarz-weiß?

Oh ja, glauben Sie mir. In den Siebzigern waren Hamburg und München farbige Städte, aber Berlin war schwarz-weiß. Und ich glaube, dieses Schwarz-Weiß war sehr hilfreich für mich beim Schreiben mancher Songs. Ich war zu einer Zeit in Berlin, als die Mächte, die die Weltordnung bestimmen wollten, diese Stadt hochhielten wie den Schlussstein eines gemauerten Bogens.

Wie kamen Sie, ein junger Musiker aus Michigan, der kaum Geld hatte und kein Deutsch sprach, in Westberlin zurecht?

Als ich dort lebte, gab es im Westteil nur knapp zwei Millionen Einwohner. Die Stadt wirkte auf mich wie ein Dorf. Ohne Parkprobleme, teure Mieten, als Amerikaner hatte ich im Westteil wirklich keine Probleme. Die Strukturen waren alt, aber das Ambiente progressiv. Mehr als nur ein paarmal war ich betrunken, und die Polizei sammelte mich auf und fuhr mich nach Hause. Es herrschte eine gute Atmosphäre. Berlin bot Leuten mit Charakter und Persönlichkeit ein Zuhause, sowohl seltsamen, die es nach Berlin zog, als auch alten, die nicht wegkonnten. Und dann die ganzen Partys.

Erzählen Sie mehr.

Damals machte das Feiern die große Energie dieser Stadt aus. Und zwar jede Nacht, was damals in den Siebzigern wirklich außergewöhnlich und herausstechend war. Es gab kein besonderes Geschäftsleben in Berlin. Überall sah man gescheiterte Existenzen, wie man sie heutzutage noch rund um fast jeden großen Bahnhof in Europa entdecken kann. Die meisten Leute im damaligen Berlin waren genau so. Viele machten die Nacht durch, besuchten drei Clubs, und vielleicht ging man noch in einen Frühstücksclub, damit man gut drauf war, bevor man mittags ins Bett ging. Das war normal.

Daran scheint sich in Berlin nicht viel geändert zu haben.

Ja, heute gibt es das Berghain. Feiern kann Berlin immer noch.

Einstmals malträtierte Iggy Pop bei Bühnenshows seinen Körper mit Glasscherben, Drumsticks und Stagediving, das er populär machte



„JA, ICH BIN NUN EIN ALTER KNABE“



Aber damals konnten Sie nach dem Ausgehen an eine beliebige Tür klopfen, jemand würde rausgucken, und wenn Sie cool waren, wurden Sie hereingelassen und konnten (*er sagt die folgenden Begriffe auf Deutsch, Anm. d. Red.*) Spiegeleier, Vollkornbrot und ein gutes Kännchen Kaffee haben und dann ins Bett gehen. Ich weiß übrigens nicht, wie es sich anfühlt, heutzutage die ganze Nacht im Berghain zu verbringen und dann herauszukommen. Es muss härter sein. (*lacht*)

Abgesehen vom Feiern, empfinden Sie Mitleid dafür, dass Berlin immer mehr so wird wie alle anderen Hauptstädte?

Das bezweifle ich. Es wurden zwar viele hässliche Gebäude errichtet, wie man sie überall auf der Erde finden kann. Aber das heißt nicht, dass andere Bereiche nicht lauschig und lebenswert wären. Und es bedeutet nicht, dass es da nicht eine Menge smarter und dynamischer Leute gäbe. Es gibt sie.

Würden Sie Ihren deutschesten Moment mit uns teilen?

Es war bei meinem ersten Besuch in Deutschland, als ich David Bowie auf seiner Tour begleitete. Wir logierten im Bayerischen Hof in München, und dort, wo man in Amerika einen Türknauf fand, sah ich eine Türklinke. Die sah anders aus. Ich setzte mich hin und schrieb meinen Eltern einen langen Brief auf dem Hotelbriefpapier: „Liebe Mom, lieber Dad, alles in Deutschland wirkt wie Ingenieursarbeit. Die Deutschen sind anders.“

Sie sind ein Pionier der Punkmusik, waren ein Bühnenakrobat, haben unter anderem Stagediving populär gemacht.

Jetzt befinden Sie sich in Ihrem achten Lebensjahrzehnt und geben trotzdem weiterhin Konzerte, scheinen voller Energie zu sein. Wie kommt's?

Ich bin jetzt viel ruhiger, rauche nicht und trinke auch nicht mehr zu viel. Jeden Tag praktiziere ich ganz kurz etwas, das sich Qigong nennt, ein Ensemble von Tai-Chi-Übungen. Ich lernte es von einem Tai-Chi-Meister vor ungefähr 27 Jahren, als ich eine Auffrischung brauchte. Ich war in meinen frühen Vierzigern und war mitgenommen von meinem wilden Leben, und diese speziellen Übungen haben mir ziemlich gutgetan.

Ihre Schwäche für Tai-Chi ist bekannt. Was tun Sie noch?

Wann immer möglich, gehe ich ins Wasser. Ich lebe in Miami, mag das Meer dort sehr. Ich gehe jeden Tag schwimmen, aber nicht in dem Sinne von „32 Runden täglich“. Manchmal nur, um den Körper ein bisschen zu bewegen. Wasser ist eine wunderbare Sache. Wenn ich mal drin bin, will ich auch drinbleiben.

Abgesehen davon, dass Sie ruhiger geworden sind, was war die größte Veränderung für Sie beim Älterwerden?

Wirklich verändert hat sich eines: Die Musik und die Auftritte, die ich mache, werden mittlerweile in einem Maß und von so vielen Leuten akzeptiert, wie das vorher nicht der Fall war.

Jahrzehntelang waren Sie für Ihre spektakulären Bühnenshows bekannt, inklusive dem genannten Stagediving, diversen Verrenkungen, Flüchen und Nacktauftritten. Wenn Sie heute auf Tour gehen, sind Sie etwas zurückhaltender. Ist Ihnen das in Wahrheit nicht viel zu langweilig?

Nein. Wissen Sie, was mich wirklich auf die Bühne zieht? Es ist das Publikum. Die Leute vor der Bühne sind es. Es muss da etwas geben, was ich von diesen Menschen will. Das zu bekommen, darum geht es mir. Ihnen nahe zu sein ist immer noch so aufregend für mich wie früher.

Haben Sie noch Lampenfieber?

Bevor ich auf die Bühne gehe, bin ich extrem nervös. Ich weiß selbst nicht, warum. Daran hat sich nie etwas geändert.

Sie sind 71 Jahre alt. Schon mal an Ruhestand gedacht?

Ja, ich bin nun ein alter Knabe, und darüber denke ich nach. Ich

versuche aber, dabei das Wort „Ruhestand“ zu vermeiden. Für mich wäre es eher ein Aussteigen. Nur wie soll das gehen? Ich weiß nicht, wie ich das durchziehen soll, dieses Aussteigen.

Vielen, die in Rente gehen, fällt das Loslassen schwer.

Es gibt ein Gefängnis der Verantwortlichkeit, in dem wir Menschen eingesperrt sind. Ich vermute, dass das mit all der Arbeit, dem Engagement und auch dem damit verbundenen Schmerz am Ende gut für einen ist. Solange mein Telefon klingelt und ich weitere Angebote bekomme, mache ich weiter. Sehen Sie, eine lange Zeit lang wollte niemand etwas von mir wissen.

David Bowie, Lemmy Kilmister, Tom Petty – viele Ihrer musikalischen Zeitgenossen sind nicht mehr da. Löst die Endlichkeit des Lebens irgendwelche Gefühle bei Ihnen aus?

Nachdem die Genannten von uns gegangen sind, ist über mir ein Hagel von Kommentaren niedergegangen ob der Tatsache, dass ausgerechnet ich immer noch am Leben bin. Das ist alles, was ich dazu sage. Darauf können sich alle einen eigenen Reim machen. Ich bin ein menschliches Wesen, und ich bin am Leben.

Welche Lektion hat Sie das Leben gelehrt?

Ich glaube nicht, dass es da irgendetwas gibt, was ich an Sie weitergeben könnte. Außer vielleicht: Wenn du Scheiße riechst, versuch wegzukommen, und (*er lacht, Anm. d. Red.*) wenn du etwas Schönes entdeckst, dann nichts wie hinterher.

Auf Schulhöfen wird heutzutage vor allem Hip-Hop, in vielen Clubs elektronische Musik gehört. Stört es Sie, dass Punk und Rock die musikalische Vorherrschaft verloren haben?

Hip-Hop und all das finde ich absolut okay. Leider ist der Rock tatsächlich nur noch so lebendig wie ein ausgestopftes Tier. Aber ich denke, für einen kleinen Teil der Jugend bleibt Punk auf irgendeine Weise immer noch wichtig. Nur gehen die jüngeren Künstler nicht so machomäßig ran, wie wir es einst taten.

Im aktuellen TV-Spot für die Deutsche Bahn sind Sie zu sehen. Die Hauptrolle aber spielt gewissermaßen Ihr Song „The Passenger“, den Sie während Ihrer sieben Jahre in Berlin in den Siebzigern aufgenommen haben. Stimmt die Legende, dass Sie ihn in der dortigen S-Bahn geschrieben haben?

Nicht ganz. Ich liebte die S-Bahn und war ein großer Fan davon, mit ihr Berlin zu entdecken. Die Wagen waren wunderschön hölzern, warm und entspannend. Sie hatten eine energiegeladene Atmosphäre, die mich als Songschreiber inspirierte. Oft stieg ich am Olympiastadion aus und ging hinein, das ging damals noch. An vielen Nachmittagen saß ich da, ganz allein. Ich rauchte eine Zigarette und sah hoch zum Himmel. Um zu Ihrer Frage zurückzukehren: Ich schrieb „The Passenger“ in Berlin und auch unter dem Einfluss der S-Bahn.

Welche denn?

Da waren mehrere Einflüsse. Die erste Begegnung mit dem Titel „The Passenger“ fand 1975 statt, als ich an einem Kino ein Plakat des gleichnamigen Films von Antonioni mit Jack Nicholson und Maria Schneider entdeckte (*deutscher Verleihtitel „Beruf: Reporter“, Anm. d. Red.*). Das sah verlockend aus, ich ging in den Film, vielleicht vor allem deshalb, um an einem Ort zu sein, an dem ich weder Drogen noch Hipster antreffen würde. Nach dem Film dachte ich nur noch: „The Passenger, The Passenger“. Es schlug wirklich bei mir ein. So sollte ein Song heißen.

Sie hatten also den Songnamen vor dem Song?

Ja. Bei der Art, wie ich Songs schreibe, sind Titel sehr wichtig. Sie sind wie Werbung. Man braucht einen Titel, der die Leute hoffentlich hineinzieht, wenn sie ihn sehen oder hören.

Was hat Sie bei der Entstehung von „The Passenger“ noch geprägt?





Keine Zigaretten
mehr, kaum Alkohol –
seine Drogen heute:
Mit 71 schwimmt er
lieber in der Karibik
und praktiziert Qigong



Zeitreise-Erinnerungen:
Während David Bowie in einem Berliner
Studio Songs einspielte, schrieb
Iggy Pop nebenan den
Hit „The Passenger“
auf eine Küchenrolle



Seine Lieblingsorte in Berlin verrät Iggy Pop auf dbmobil.de/pop



Kultwein aus Italien



ZWIESEL KRISTALLGLAS

Zusammen mit 10 Flaschen GRAN SASSO SANGIOVESE erhalten Sie vier Gläser von Zwiesel Kristallglas, Deutschlands renommiertem Glashersteller, im Wert von € 24,90.

Versandkostenfreie Lieferung!

»Bester Erzeuger Italiens«
Mundus Vini 2017



SPAREN SIE 47%
10 Flaschen + 4er-Set Gläser
zum Vorteilspreis statt € 94,80 nur
€ 49⁹⁰

2017
GRAN SASSO SANGIOVESE
TERRE DI CHIETI IGT, ITALIEN

Ein reinrassiger Sangiovese aus der ursprünglichen Gebirgsregion Abruzzen. Sein Duft nach Kirschen und Frühlingsblüten ist sortentypisch. Am Gaumen überraschen die durch sechs Monate Barrique geschmeidig gewordenen Tannine und der harmonische Schluss. Ein erstklassiger Wein aus einer Region, von der wir in den nächsten Jahren noch viel Gutes hören werden. Für Italien-Entdecker!

EINZELPREIS PRO FLASCHE € 6,99

1L € 9,32



HAWESKO
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Jetzt bestellen:

hawesko.de/mobil • Tel. 04122 50 44 55 • Vorteilsnummer 1072271

Keine Versandkosten innerhalb Deutschlands!

Zusammen mit 10 Flaschen im Vorteilspaket erhalten Sie 4 Gläser von Zwiesel Kristallglas, Deutschlands renommiertem Glashersteller, im Wert von € 24,90. Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Max. 3 Pakete pro Kunde und nur solange der Vorrat reicht. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Alkoholische Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter www.hawesko.de/datenschutz. Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Nikolas von Haugwitz, Gerd Stemmann, Alex Kim, Anschrift: Friesenweg 4, 22763 Hamburg, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, USt-Identifikationsnr: DE 19 47 46 734



Mehr Familienzeit mit den Länder-Tickets.



**Kinder
und Enkel
unter 15 Jahren
fahren gratis
mit.**

Die Länder-Tickets gelten einen Tag lang für beliebig viele Fahrten im Nahverkehr durch eines oder mehrere Bundesländer.

Schon ab 23 Euro. Preise und Geltungsgebiete variieren. Weitere Infos und Kauf unter bahn.de/laender-ticket

Zum einen Jim Morrison. Ich stieß auf ein Gedicht von ihm, in dem es in einer Passage heißt, dass das moderne Leben wie eine Autoreise sei, auf der während der Fahrt die Sitze zu miefen anfangen. Nach Jims Vorstellung kommt man nie aus dem Auto heraus, aber man kann das Fenster öffnen und seinen Sitzplatz wechseln. Dieses Bild mochte ich. Zum anderen war ich ebenso inspiriert von meinen Erfahrungen auf David Bowies „Station to Station“-Tour, bei der ich ihn begleitete, in den Beförderungsmitteln, die er so benutzte. Da er zu dieser Zeit nicht so oft fliegen wollte, reisten wir viel zu Land – sowohl in der Eisenbahn als auch im Auto.

Laut einem Tontechniker, der mit Ihnen in den Hansa Studios nahe der Berliner Mauer gearbeitet hat, schrieben Sie „The Passenger“ auf eine Küchenrolle, während David Bowie nebenan ein Album aufnahm. Ich erinnere mich nicht an alles, aber diese Geschichte klingt sehr nach mir. David steckte damals mitten in den Aufnahmen. Das meiste hatte er im Kasten, und er machte sich daran, einige Spuren zu überschneiden. Ich arbeitete derweil an meinem Album „Lust for Life“. Ich hatte nie Papier und Stifte dabei, daher kann es gut so gewesen sein, dass ich „The Passenger“ auf Papierhandtücher geschrieben habe.

Wie lange hat es gedauert, bis der Song fertig war? Nicht lange. Sie müssen wissen, bevor ich den Text aufgeschrieben habe, klimperte unser Gitarrist Ricky Gardiner einfach gelangweilt herum, am anderen Ende des Studios. Er spielte dieses eine Riff, das man später in „The Passenger“ hörte, und ich sprang sofort darauf an. Mir kam die Idee für den Song, ich begann zu schreiben, rannte dann nach Hause, brachte das Ganze zu Ende, probte es erst selbst in meiner kleinen Hinterhofwohnung, und am nächsten Tag zurück im Studio sagte ich: „Band, spiel und folge mir!“ Ich sang „The Passenger“ nur einmal, und das war’s.

Nur einmal? Ja, und das ist der Grund, warum im Song ein Fehler zu hören ist: Ich wollte „backside“ singen, sang stattdessen aber „backskyed.“

Warum haben Sie es nicht noch mal aufgenommen? Das wollte ich nicht. Mit besserer Planung wäre der Song leblos geworden. Er brauchte genau diese Kombination: ein bisschen was von einem Film, etwas von einem Gedicht eines anderen, ein bisschen persönliche Erfahrung und dann Ricky Gardiners Riff.

Heutzutage sind die Hansa Studios eine Touristenattraktion. Besucher zahlen dafür, um zu sehen, wo Sie, David Bowie, Depeche Mode und U2 ihre legendären Alben aufnahmen.

Wow, das wusste ich nicht! Aber ich möchte anmerken, dass ich stets nur im kleinen Studio im Keller aufgenommen habe. Deshalb klangen meine Aufnahmen so intim! Da war einfach nicht viel Raum.

Eben sprachen Sie vom Aussteigen. Gibt es etwas, was Sie vorher noch erreichen möchten? Das meiste von dem, was ich in meinem Leben erreichen wollte, habe ich erreicht. Da ist nicht viel übrig. Aber die große Sache, die noch bleibt, ist wahrscheinlich: die Liebe. Und da reden wir über eine viel komplexere Sache als die Musik. ●

FOTOS: GETTY IMAGES / EVENING STANDARD, GETTY IMAGES / DOUGLAS R. GILBERT

09/2018



PAPA DES PUNK

Geboren am 21. April 1947 in einer Wohnsiedlung in Ann Arbor, Michigan, USA, als James Osterberg. Ob er dort das Fluchen gelernt hat, das er auch mit 71 Jahren noch so bravurös beherrscht?



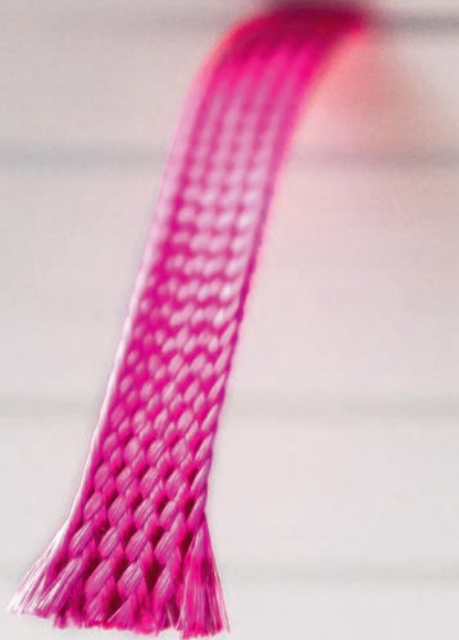
Seine Künstlernamen „Iggy“ und „The Ig“ hat er von seiner Rockband The Iguanas aus den Sechzigern. Bekanntheit erlangte er später mit The Stooges. Berühmt wurde Pop aber vor allem durch seine teils extremen Bühnenshows. Der Legende nach hat er das Stagediving erfunden.

Weiteres Markenzeichen: Er performt meist mit nacktem Oberkörper.



In den 1970er-Jahren lebte er mit seiner deutschen Freundin Esther und mit David Bowie (Foto o. r.) in Berlin. Dort entstand auch „The Passenger“.

In Miami und auf den Kaimaninseln besitzt er Häuser am Wasser. Dort lebt er seit zehn Jahren mit seiner dritten Frau Nina Alu.



10.-14. Oktober 2018
**FRANKFURTER
BUCHMESSE**
Ehregast Georgien

Mehr Bücher. Mehr Bestseller. Mehr Wow!

Erleben Sie die kribbelnde Atmosphäre und treffen Sie Ihre Lieblingsautoren.

Exklusiv bei Ameropa Buchmesse-Wochenendpaket 12.-14.10.2018

1 Nacht im DZ im 4-Sterne Hotel mit Frühstück, 1 Wochenendticket (2-Tages-Ticket) für die Buchmesse pro Person **ab 89 €**

Beratung und Buchung
im Reisebüro, Bahnhof und auf
www.ameropa.de

In Kooperation mit:
10.-14. Oktober 2018
**FRANKFURTER
BUCHMESSE**
Ehregast Georgien

Ein Unternehmen der
DB
Ameropa-Reisen GmbH
Hewlett-Packard-Straße 4
61352 Bad Homburg

Entdecken. Eintauchen. Erleben.

Die digitale Erlebniswelt am Erfurter Hauptbahnhof.

360Grad Thüringen Digital Entdecken

So haben Sie Thüringen noch nicht erlebt. Die neue digitale Erlebniswelt in Erfurt präsentiert Thüringen als faszinierendes, modernes und attraktives Bundesland – zum Leben, Arbeiten und Reisen. Inspirierende Orte und Persönlichkeiten, atemberaubende und ungewöhnliche Einblicke, neueste Technologien, aber auch die ganz persönliche Beratung bieten ein modernes Rundumerlebnis.



Rundherum außergewöhnlich:
die VR-Reise durch Thüringen



Thüringer Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt
service@thueringen-entdecken.de

Öffnungszeiten
Montag – Freitag: 9 – 19 Uhr
Sa./So./Feiertag: 10 – 16 Uhr

Mehr Infos:
360grad.thueringen-entdecken.de

Die Lichtung

Mit dem KUKA-Roboter auf virtueller Reise durch das Land. Hier wachsen Bäume in den Himmel! Atmosphärische Lichtstimmungen inklusive. Herzstück des Raumes ist der interaktive KUKA-Roboter, der Thüringen in vier thematischen Touren vorstellt. Echte Thüringer präsentieren in kurzen Filmen ihre Heimat – zeigen das „Thüringer Blau“, Orte mit Aura oder für die Sinne sowie perfekte Plätze zum Leben und Arbeiten. Bekannte Thüringer Persönlichkeiten, wie Johann Sebastian Bach oder Bernd das Brot, flankieren den KUKA und verraten, warum ihr Herz für Thüringen schlägt.

Der Weitblick

Unser VR-Film schlägt die Brücke zwischen Virtualität und Realität. Gemütlich Platz nehmen, Brille aufsetzen, und los geht's: ganz rasant durch die Enge der Drachenschlucht bei Eisenach, über Wartburg oder Erfurter Krämerbrücke hinweg, quer durch das Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, hoch hinaus auf den Schneekopf im Thüringer Wald und unter den Sternenhimmel im Jenaer Zeiss-Planetarium – die Virtual-Reality-Reise durch Thüringen verspricht atemberaubende Perspektiven!

Der gute Rat

Sie lieben trotz aller technischer Raffinessen den persönlichen Kontakt und Austausch? Hier ist der Name Programm. Unsere Thüringen-Botschafter beantworten alle Fragen rund um Ihre Reiseplanung, halten Broschüren und ganz besondere Thüringer Souvenirs bereit, verkaufen Tickets für Veranstaltungen aller Art, die ThüringenCard zum Sparen und vieles mehr.



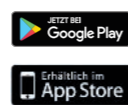
Geschmeidig bewegt sich der Arm des KUKA-Roboters über das 3-D-Relief von Thüringen in der digitalen Erlebniswelt in Erfurt.

Thuringia.MyCulture.

Der digitale Kulturreiseführer für Thüringen.

Der interaktive Reisebegleiter zur Erkundung der facettenreichen Kultur in Thüringen. Stellen Sie sich Ihren individuellen und persönlichen Kulturreiseführer zusammen. Mittels Augmented Reality erfahren Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet spielerisch mehr über Thüringen und seine kulturellen Highlights. Die Nutzung der App ist einfach:

1. Thuringia.MyCulture. downloaden, öffnen und Tour auswählen.
2. Facettenreiche Thüringer Kultur auf eigene Faust entdecken.
3. Highlights als Favoriten markieren und Reiseführer zusammenstellen.



Jetzt kostenfrei bei Google Play oder im App Store downloaden!



DAS LITERARISCHE FUNDSTÜCK



1

Warum
dieser
Teddybär
auf der
Strecke blieb



Täglich landen rund 650 verlorene Dinge im zentralen Fundbüro der Deutschen Bahn. Ab jetzt bitten wir in jeder Ausgabe einen Schriftsteller, sich eines davon auszusuchen und uns dessen fiktive Geschichte zu erzählen. Diesmal:



Thomas Glavinic

HÖLLISCHE FERIEN

V

Vor einer Stunde bin ich mit der Bahn zurück nach München gekommen, und jetzt bin ich zu Hause. Ich habe drei Brote mit Butter und Honig gegessen und schreibe jetzt meinen Bericht über die Sommerferien. Mein Papa hat schon vor zwei Wochen geschimpft, ich müsse ihn endlich schreiben, und man habe im Zeugnis gesehen, dass ich mich mehr anstrengen könnte. Das stimmt zwar, aber nur das eine, das zweite nämlich. Ich könnte mich wirklich mehr anstrengen, aber in meinem Kopf geht immer die ganze Welt spazieren, und das lenkt mich ab.

Meine Oma hat einmal gesagt, dass jeder Mensch im Laufe seines Lebens von Gott gezwungen wird, jeden möglichen Gedanken zumindest einmal zu denken. Warum, hat sie mir auch verraten: Denn wenn jeder jeden Gedanken kennt, verstehen alle Menschen die anderen so gut, dass sie sich endlich vertragen. Jedenfalls stimmt das zweite, und das erste stimmt nicht. Also, dass ich den Bericht schon hätte schreiben müssen. Ich habe ihm erklärt, dass man den Bericht über die Sommerferien logischerweise erst am letzten Ferientag schreiben darf. Wenn man ihn schon vorher schreibt, und es passiert noch etwas Wichtiges, muss man ihn noch einmal schreiben und alles ändern. Ich bin nicht faul, aber das wollte ich echt nicht machen müssen.

Als Überschrift dieses Berichts würde gut passen: Die höllischen Sommerferien. Aber es gibt bei unseren Aufsätzen ja keine Überschriften. Warum eigentlich nicht? Ein Buch hat doch auch einen Titel, damit man es im Regal wiederfindet und seinen Freunden davon erzählen kann. Jedenfalls, das wären die Titel/Überschriften.

In den Sommerferien hatten wir viel zu feiern und viel Grund, traurig zu sein.

Ich fange mit dem Feiern an. Zu feiern gab es: meinen Geburtstag! Am 9. August bin ich neun Jahre alt geworden. Ich habe viele Geschenke bekommen. Von Mama eine Halskette und furchtbar viel Geld (50 Euro). Von Papa nur Geld (20 Euro), weil er mit mir schon zu Ostern die Reise nach Dänemark unternommen hatte und die Reise zur Hälfte als Geburtstagsgeschenk gegolten hat. Von Opa einen Gutschein für H & M (ein Modegeschäft), wobei er lachte, als er ihn mir gab, und ich sei eine Prinzessin und solle mir ein Prinzessinnenkleid kaufen. Ich möchte wissen, warum Männer (besonders die großväterlichen Männer!) immer diese Witze über Prinzessinnen machen müssen. Glauben sie wirklich, jedes Mädchen stellt sich vor, eine Prinzessin zu sein? Ich sicher nicht. Bei mir ist das letzte Mal schon über ein Jahr her, und seither bin ich ein Jahr älter und reifer geworden. Mit neun ist man einfach schon ein anderer Mensch als mit acht, das muss ich sagen. Ich habe ihm die Zunge gezeigt, und er hat noch mehr gelacht. Meine Tante Silvia war nicht da, aber sie hat ein Kuvert geschickt, in dem zwei Zehn-Euro-Scheine gelegen sind und eine Zeichnung ihrer Tochter Isa, die drei Jahre alt ist und noch gar nicht wirklich zeichnen kann. Die Zeichnung sieht sehr lustig aus. Ich weiß nicht, was sie darstellen soll, aber ich werde sie trotzdem aufhängen, und wenn Isa und Tante Silvia das nächste Mal auf Besuch kommen, werden sie sie an der Wand entdecken und sich bestimmt freuen.

Meine Oma hat immer gesagt, wenn man anderen eine Freude bereitet, tut man sich selbst etwas Gutes. Ich habe zwar gesagt, ja, aber ganz sicher war ich mir nicht, ob das stimmt. Aber wenn ich mir jetzt die Freude der beiden über die Zeichnung an der Wand vorstelle, geht es mir auch besser als vorher, als ich so traurig war.

Von Oma habe ich nichts zum Geburtstag bekommen. Meine Oma ist in den Ferien gestorben. Deswegen waren wir in Köln, zuerst wegen des Begräbnisses und dieses Mal, um Opa zu trösten.

Das gab es zu trauern:
Den Tod meiner Oma!

Sie war schon lange krank. Das haben die Leute zu mir auf dem Friedhof dauernd gesagt. Sie haben mir über den Kopf gestrichen, als wäre ich eine Katze, und mir zugehaust: „Sie war ja schon lange krank.“ Ich weiß nicht, was sie damit ausdrücken wollen. Wirklich, ich verstehe es nicht. Ist

es nun besser, wenn man lange krank ist und dann stirbt, oder ist es besser, wenn man kurz krank ist und stirbt? Wenn es nach mir ginge, würde überhaupt niemand sterben müssen. Sterben bringt nur Ärger und Streit in die Welt.

Haben wir ja gesehen. Beim Totenmahl haben sich mein Großonkel und ein Freund meiner Oma zu zanken begonnen. Plötzlich waren alle still. Das war unangenehm, weil man auf diese Weise jedes Wort, das sie sich gegenseitig an den Kopf schleuderten, hören musste. (Sie haben keine schlimmen Sachen gesagt, wir sind nicht so eine Familie. Nur laute Sachen und so.)

Ich habe schon länger gewusst, dass sie in diesen Ferien sterben wird, weil sie es mir gesagt hat. Da war ich sehr traurig. Es gibt Krankheiten, die man überlebt, und es gibt welche, die überlebt man nicht, auch wenn man gute Ärzte hat. Meine Oma hatte so eine, bei der die Ärzte nicht viel tun können.

Was mir Freude macht, das ist der Teddy, den sie mir zu Ostern geschenkt hat. Es ist das letzte Geschenk, das ich von ihr gekriegt habe. Das war eine Woche, bevor sie umgefallen ist wegen ihrer Krankheit, bei ihr zu Hause. Danach konnte sie kaum

noch sprechen. Ich war sie ein paarmal im Krankenhaus besuchen, mit meiner Mama. Dort gibt es einen Getränkeautomaten, bei dem ich öfter gegessen bin als im Zimmer meiner Oma, weil ich sie nicht so sehen wollte mit den Schläuchen und dem Gesicht, das ganz anders aussah als früher. Irgendwie ist man schon ein bisschen tot, wenn man im Krankenhaus liegt.

Den Teddy habe ich Bruno genannt. Bruno schläft jede Nacht bei mir, seit ich ihn habe. Hoffentlich werde ich jetzt nicht ausgelacht, weil ich gesagt habe, ich schlafe mit einem Kuscheltier im Bett. (Bitte, Frau Lehrerin, lassen Sie mich den Bericht nicht vor der ganzen Klasse vorlesen!) Aber es war meine Oma, die ihn mir geschenkt hat, es war das letzte Geschenk von ihr, und deswegen wird Bruno noch neben mir schlafen, wenn er ganz zerzaust ist und ihm schon die schwarzen Knopfaugen abgegangen sind und die schwarze Nase grau geworden ist und ich eigene Kinder habe, die mit ihren Teddys in den Kinderbetten liegen.

Aber eines ist blöd. Seit wir daheim angekommen sind, finde ich Bruno nicht. Eigentlich hatte ich gedacht, ich hätte ihn in der Bahn bei mir gehabt. Dann dachte ich, vielleicht ist er in meinem Koffer, da war er aber nicht. Dann glaubte ich mich zu erinnern, dass ich ihn in meinen Rucksack gesteckt hatte. Da war er aber auch nicht. Jetzt habe ich ein bisschen Angst, dass ich Bruno bei meinem Opa in Köln vergessen habe. Es war heute eine furchtbare Hektik beim Abreisen, schon in der Wohnung. Meine Mama und mein Papa sind immer nervös, wenn wir verreisen, selbst wenn wir nur von München nach Köln fahren oder von Köln nach München. Es muss keine Flugreise sein. Sie drängen und schimpfen und sind in Wahrheit selbst die, die trödeln.

Heute hätten wir beinahe unsere Station versäumt, weil wir so ins „Uno“-Spielen vertieft waren. Durch puren Zufall merkten wir, dass wir schon da waren, weil mein Papa einen Nachbarn gesehen hatte. Wir haben unsere Sachen schnell zusammengepackt und sind wie die Verrückten kreischend im letzten Moment aus dem Zug gesprungen. Auf dem Bahnsteig haben wir alle gelacht. ○



DER AUTOR

Thomas Glavinic wurde 1972 in Graz geboren, 1998 erschien sein erster Roman „Carl Haffners Liebe zum Unentschieden“. Seither veröffentlichte er zahlreiche Bücher wie „Die Arbeit der Nacht“, „Das bin doch ich“ und der „Jonas-Komplex“, in denen er immer wieder neue Erzählperspektiven benutzt. Der Autor hat einen Sohn und lebt in Wien und Rom.

Zuletzt erschien „Gebrauchsanweisung zur Selbstverteidigung“, Piper, 15 €.

DB-FUNDSERVICE

Sie haben etwas im Zug oder am Bahnhof verloren oder gefunden? Kein Problem. Den Fundservice der DB erreichen Sie unter bahn.de/fundservice

Ist das Ihr Teddybär? Dann schreiben Sie uns. Wir bewahren alle vorgestellten Fundstücke gesondert auf, damit Sie Ihren Eigentümer doch noch finden. fundstueck@dbmobil.de



Was hat der denn hier verloren?

TEXT:
FREDERIC
LÖBNITZ



„DAS EIGENTLICH ERSTAUNLICHE ist gar nicht mal, was die Leute alles vergessen“, sagt Udo Feld (Foto) vor einem Regal mit Hunderten Rucksäcken, Taschen und Koffern, „sondern, dass sie es nicht wieder abholen.“

Udo Feld ist seit sieben Jahren Leiter des zentralen Fundbüros der DB in Wuppertal und hat dort schon manch kuriose Fundstücke gesehen: eine Stradivari-Geige zum Beispiel im Wert von zwei Millionen Euro – vergessen im Zug. Oder 25 000 Euro in bar, von denen jedoch nur 10 000 Euro als vermisst gemeldet wurden. Oder ein Paar Brustimplantate, das ein Schönheitschirurg im Regional-express liegen gelassen hatte. Sogar ein Auto, das auf einem Bahngelände falsch geparkt war, zählt mittlerweile zum erweiterten Fundus in Wuppertal.

Und jeden Tag kommt Neues hinzu. Etwa 650 Dinge werden täglich in Zügen der Deutschen Bahn vergessen, rund 250 000 im Jahr. Ein Großteil davon kann den „Verlierern“, so deren offizielle DB-Bezeichnung, binnen einer Woche zurückgegeben werden. Alle anderen Fundsachen werden von den örtlichen Fundbüros zu Udo Feld in die Zentrale nach Wuppertal geschickt.

Für ihn und sein 14-köpfiges Team beginnt dann wahre Detektivarbeit: Sie untersuchen die Gegenstände nach Hinweisen auf ihre Besitzer, kombinieren sie mit Fundort und -datum und hoffen so, den Verlierer ausfindig machen zu können. Feld rät daher, an jeden Gepäckgegenstand ein kleines Schild anzubringen. Der Nachname reiche schon, um als Eigentümer identifiziert werden zu können. Und, sagt er: unbedingt eine Verlustmeldung aufgeben! So können 90 Prozent aller hochwertigen Fundsachen zurückgegeben werden. Oft genug melden die Eigentümer ihren Verlust nicht einmal. Warum? Darüber kann Feld nur spekulieren.

Dutzende Smartphones lagern im Fundbüro in Wuppertal, zum Teil originalverpackt (mit 22 000 Stück im Jahr

das häufigste Fundstück, Tendenz steigend). Daneben Fernseher, Drucker, Kameras, sogar eine Satellitenschüssel. Ein anderer Raum ist voller Spielsachen und Kuscheltiere, eine Tür weiter stapeln sich Sonnenbrillen, Modeschmuck und Hunderte Schlüssel. Sogar fünf Briefmarken à 45 Cent sind registriert, wie alles hier versehen mit einem Zettel, der Fundort, -zeit und Lagerungsdauer angibt.

Können Fundsachen nach 70 Tagen ihren Besitzer nicht finden, werden sie versteigert. Udo Feld wechselt dann in die Rolle des Kurators. 60-mal im Jahr veranstaltet das zentrale Fundbüro Auktionen in Deutschland, die nächste ist am 15.9. im DB Museum in Nürnberg. Die Aufgabe von Feld ist es dann, die Fundstücke „zielgruppenorientiert“ zu bündeln. Steht eine Auktion an der Ostsee an, füllen sie Strandtaschen mit Badehosen, Taucherbrillen oder Frisbees. Für Halloween werden Masken und Kostüme zusammengepackt. Auch einen Überraschungskoffer mit „heißer Ware“ haben sie einmal gepackt, darin: Dessous, Plüschhandschellen und anderes Erotikspielzeug. „Der Erlös war sensationell“, erinnert sich Feld.

Der Gewinn einer versteigerten Fundsache wird drei Jahre lang aufbewahrt. Meldet sich der Eigentümer in dieser Zeit, bekommt er die Summe, die sein verlorener Gegenstand bei der Auktion brachte. Meldet sich niemand, geht das Geld an den DB Fundservice.

Rund 1000 Mitarbeiter sind für diesen deutschlandweit im Einsatz. Ein weiterer Grund, warum viele verlorene Gegenstände zu ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückfinden: „Die Ehrlichkeit der Finder ist enorm“, sagt der Leiter des zentralen Fundbüros. Bei Feld werden Fünf-Euro-Scheine genauso abgegeben wie teurer Schmuck. Auch er hat schon einmal etwas im Zug vergessen – und zurückbekommen. „Vergessen ist nur menschlich“, sagt er. Verloren ist dank ihm und seinen Kollegen deswegen noch lange nichts. ●

25 000 Euro in bar, eine Stradivari und sogar ein Auto wurden schon mal vergessen



Sioux
FEEL THE INDIAN SPIRIT

ZEICHEN SETZEN.
SPUREN HINTERLASSEN.
FREI SEIN.



MODELL VESELA
WWW.SIOUX.DE



Fotos:
Florian W.
Müller für
DB MOBIL

SOLL BRUCH STELLE

Berührend: Das Fachwerk der „Goldenen Waage“ schmiegt sich an die Sandsteinfassade des Stadthauses. Einer der vielen Stilbrüche, die unser Fotograf entdeckt hat



Die Altstadt von Frankfurt am Main wurde im Krieg zerstört. 35 Häuser sind wiederaufgebaut worden. Neubauten, die historisch aussehen. Trifft da Unvereinbares aufeinander? Aber ja. Das macht es spektakulär / Text: Oliver Keppler



Schmaler Grat: Spitz wie Bleistifte laufen die Giebel der Häuser Stadt Mailand (M.) und Goldenes Haupt zu. Ihre Putzfassaden sind hingegen verschieden: die eine glatt, die andere strukturiert

Zwischenton: Eine pastellige Brandmauer (Bild r.) trennt das golden strahlende Haus „Hof zum Rebstock“ vom grauen Fachwerk des „Rebstock-Hof 2“. Feuer hat schließlich schon manche Altstadt ereilt



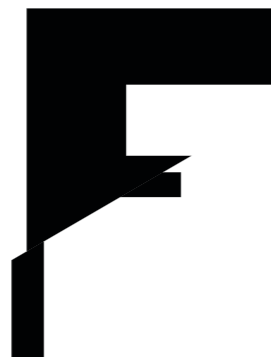


Viertel der vielen Gesichter:
die Rekonstruktion des
„Würzgartens“ (mit wiederum
vielen Gesichtern im Fries)
neben dem minimalistisch
wirkenden Alten Kaufhaus.
Ganz links: Goldene Schachtel



Schiefer-Blick: Im Gassen-
gewirr springt das Haus
Neues Paradies (Bild links)
mit den Schieferplatten
ins Auge. Einst waren
Schindeln ein typischer
Baustoff in der Altstadt

Ein Rohr fürs Auge: Ein
eigens engagierter Desi-
gner achtete darauf,
dass das Viertel insge-
samt harmonisch wirkt.
Die Töne Rot, Blau, Gelb
und Umbra dominieren



Fünf Jahre lang wurde an Frankfurts neuester Touristenattraktion gebaut, der neuen Altstadt zwischen Dom und Römer. Die Geschichte dazu beginnt aber 400 Jahre früher. Damals zog Abraham van Hamel, ein protestantischer Flüchtling aus dem katholischen Teil der Niederlande, an den Main. Der Gewürzhändler, ein reicher Mann, baute sich und seiner Familie um das Jahr 1619 ein Haus im Schatten des mächtigen Doms. Schon nach Fertigstellung galt die Goldene Waage als eines der prächtigsten, wohl auch eines der protzigsten Wohnhäuser Frankfurts. Schnell wurde es zum Stadtgespräch. Denn damals war es verpönt, seinen Reichtum so zur Schau zu stellen. Doch die Waage war so schön, dass sie bald schon zu einem Wahrzeichen der Stadt und einem Vorzeigebau der Renaissance wurde.



Balanceakt: Inmitten der Stilmischung in der neuen Altstadt ist das Haus Goldene Waage der Hingucker, mit seinen Schnitzereien und einem Blecharm, der aus der Fassade ragt

Wer in diesen Tagen vor der Goldenen Waage steht, sieht einen künstlerisch verzierten, vierstöckigen Fachwerkbau mit rotem Sandsteinsockel und rheinischem Wellengiebel. In Frankfurt ist das Haus erneut zum Stadtgespräch geworden. Nicht weil es so protzig wirkt. Sondern

weil es überhaupt wieder an diesem Ort zu besichtigen ist. Denn im März 1944 wurde Frankfurts Altstadt bei einem Bombenangriff komplett zerstört. Damals brannten tausende Altbauten ab, darunter auch die Waage.

Nun steht sie wieder, nicht als einzelnes Bauwerk, sondern inmitten eines ganzen Stadtviertels. 35 Häuser sind zwischen Dom und Römer neu errichtet worden, teils originalgetreu nach historischen Bauplänen. Vor ein paar Wochen wurden die Bauzäune abmontiert, Ende September soll das Projekt mit einem großen Bürgerfest offiziell eröffnet werden. Für Einheimische sowie Touristen, die nun zwischen den spitzgiebeligen, schmalen Häusern in engen Gassen flanieren, ergeben sich völlig neue Blicke auf die Stadt. Es sind spannende, teils irritierende Kontraste, die dort zu sehen sind. Die Bauten reihen sich eng aneinander, weißes Holz neben schwarzem Schiefer neben blau verputzter Fassade. Gewellte Dächer neben nadelspitzen Giebeln. Spätgotik neben Barock, Renaissance und Klassizismus. Nagelneue Häuser, die alt aussehen. An manchen Stellen wirkt es, als säße man in einem Oldtimer, der den Geruch eines Neuwagens verströmt.

Es sind genau diese Brüche, die uns in der Redaktion von DB MOBIL sofort ins Auge gestochen sind und die uns veranlassen haben, eine Fotogeschichte über Frankfurts neue Altstadt zu produzieren, in der die Berührungspunkte der Gebäude und Stile im Mittelpunkt stehen.

Dass die Altstadt erst jetzt, 70 Jahre nach ihrer Zerstörung, wieder errichtet worden ist, hat mit den Bedürfnissen der Nachkriegszeit zu tun. Damals dachte man nicht an den Wiederaufbau der alten Viertel, die Gassen waren zu eng für die Autos und Straßenbahnen, die schmalen Häuser boten in den beginnenden



ANZEIGE

Riesling-Überflieger

Günther Jauch hat das Weingut Von Othegraven übernommen

Bestellen Sie bequem unter vicampo.de/db oder unter **06131-3029 30**

Als Deutschlands größter Online-Marktplatz für Winzer bietet VICAMPO mehr als 17.000 ausgewählte Weine. Monat für Monat präsentieren unsere Experten ihre Favoriten zu besonders attraktiven Preisen. Passend zur warmen Jahreszeit widmen sie sich diesmal der unangefochtenen Nr. 1 unter Deutschlands Rebsorten, dem Riesling: Entdecken Sie außergewöhnliche Gewächse von VDP-Spitzenweingütern und ambitionierten Newcomern!

pro Karton **39⁹⁰ €**
8,87 €/l
~~67,60 € UVP~~
Bestellnr.: **DB-60061**



Von Othegraven

Devon Riesling trocken 2017



Vier Feinschmecker-„F“, 3,5 Vinum-Sterne und drei rote Gault&Millau-Trauben: Günther Jauchs Gut Von Othegraven braucht keinen „Promi-Bonus“. Dieser Paraderiesling glänzt ganz von selbst mit gelber Frucht, frischer Säure und mineralischem Abgang.

MOSEL
Preis/0,75 l: 9,90 € statt 12,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 59,40 €
Preis/Liter: 13,20 €, 12 % vol
Bestellnr.: DB-51937

Graf Neipperg

Riesling Schilfsandstein trocken 2017



Vier Trauben im Gault&Millau, vier Vinum-Sterne und 3,5 Feinschmecker-„F“: Das VDP-Gut Graf Neipperg zählt zur württembergischen Gebietsspitze! Der ‚Schilfsandstein‘ ist der flüssige Beweis: betörende Frucht, mineralische Noten und ein langer Abgang.

WÜRTTEMBERG
Preis/0,75 l: 7,90 € statt 12,50 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 47,40 €
Preis/Liter: 10,53 €, 12 % vol
Bestellnr.: DB-56152

Schloss Westerhaus

Riesling Komposition trocken 2017



Das VDP-Weingut Schloss Westerhaus präsentiert hier eine höchst gelungene ‚Komposition‘: im Duft Apfel und Pfirsiche, am Gaumen gelbe Frucht, frische Säure und mineralische Noten – Vinum, Gault&Millau und Aichelmann empfehlen den Aufsteigerbetrieb!

RHEINHESSEN
Preis/0,75 l: 7,50 € statt 11,50 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 45,00 €
Preis/Liter: 10,00 €, 12 % vol
Bestellnr.: DB-56984

Faubel

Riesling vom gelben Buntsandstein tr. 2017



Pfalz-Gigant Gerd Faubel steht mit drei roten Gault&Millau-Trauben und 3,5 Vinum-Sternen kurz vor dem Aufstieg zum Spitzenerzeuger! Sein Riesling ‚vom gelben Buntsandstein‘ brilliert mit fruchtigen Pfirsicharomen, zarter Würze und feiner Mineralität.

PFALZ
Preis/0,75 l: 7,50 € statt 10,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 45,00 €
Preis/Liter: 10,00 €, 12 % vol
Bestellnr.: DB-52134

Andres

Riesling vom Löss trocken 2017



Pures Riesling-Vergnügen vom Familienbetrieb: Dieses feinfruchtige Prachtexemplar stammt von Rebflächen bester Lagen und glänzt mit herrlicher Frucht, lebendiger Säure und zartem Schmelz – nicht umsonst gilt Andres als ganz heißer Tipp in der Pfalz!

PFALZ
Preis/0,75 l: 6,90 € statt 9,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 41,40 €
Preis/Liter: 9,20 €, 11,5 % vol
Bestellnr.: DB-57200

Theo Bassler

Riesling vom Löss trocken 2017



Theo Bassler ist ein Urgestein der Weinbranche und gehört zu den besten seiner Zunft. Hier bürgt er mit seinem Namen für einen herrlich animierenden Tropfen, der ein perfektes Gleichgewicht von Frucht und Mineralität innehat – ein geniales Pfälzer Highlight!

PFALZ
Preis/0,75 l: 6,90 € statt 9,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 41,40 €
Preis/Liter: 9,20 €, 12 % vol
Bestellnr.: DB-51335

Ihr Marktplatz der Winzer



Versandkostenfrei
Ab 12 Flaschen, darunter nur 4,90 €



Genuss-Garantie
Bei Nichtgefallen erstatten wir Ihnen den Betrag



Einfache Zahlung
Auf Rechnung oder mit Kreditkarte



ANBIETER: Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 57, 55118 Mainz • Alle Preise inkl. MwSt., **Versand 4,90 €**, ab 12 Flaschen versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen ab 16 Jahren. Alle Weine enthalten Sulfite. Nur solange der Vorrat reicht. **ABFÜLLER** v.l.n.r.: Von Othegraven KG, Weinstraße 1, 54441 Kanzem an der Saar • Gutsabfüllung, Weingut Graf Neipperg, Schloßstraße 12, 74193 Schwaigern • Schlossabfüllung, Weingut Schloss Westerhaus, Westerhausstraße 1, 55218 Ingelheim am Rhein • Gutsabfüllung, Weingut Faubel, Marktstraße 86, 67487 Maikammer • Erzeugerabfüllung, Weingut Andres, Weinstraße 6, 67146 Deidesheim • DRP - 142373, Vertrieb durch Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 57, 55118 Mainz



ALTSTADT IN NEU

Eröffnung: Die Eröffnung der Altstadt wird vom 28.-30.9. mit einem großen Fest gefeiert. Auf dem fußballfeldgroßen Areal zwischen Dom und Römer werden 500 000 Besucher erwartet (Foto: unten mittig: die Goldene Waage). domroemer.de

Ausstellung: Das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt zeigt ab 21.9. „Die immer neue Altstadt – Bauen zwischen Dom und Römer seit 1900“. dam-online.de

Hotel-Tipp: Fleming's Selection Hotel Frankfurt City****, zentral gelegen, wenige Gehminuten zur neuen Altstadt, eine Ü/F im DZ ab 60 € p. P. (Leistung: 974585). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

Wirtschaftswunderjahren zu wenig Komfort. Nahe der zerstörten Waage wurde stattdessen das Technische Rathaus in die Höhe gezogen, ein wuchtiges Gebäude im Stil des Brutalismus, das neben dem Dom und in Sichtweite des berühmten Römer-Rathauses völlig überproportioniert war. Erst als der 13-stöckige Betonbau nach Jahrzehnten saniert werden musste und sich die Stadt aus Kostengründen für den Abriss entschied, reifte die Idee für den Neuaufbau der Altstadt. In Deutschland eine gar nicht so ungewöhnliche Sache, man denke nur an die Frauenkirche in Dresden oder das Stadtschloss in Berlin.

Unumstritten ist das Viertel, das gerade einmal die Maße eines Fußballfelds hat, allerdings nicht. Kritiker verspotteten das Altstadtprojekt als Heile-Welt-Gebäude, als Disneyland für asiatische Touristen, die nun nicht mehr nach Rothenburg ob der Tauber fahren müssen, um einmal im Leben ein deutsches Märchendorf zu bestaunen. So ist zum Beispiel das Haus Esslinger aus dem 14. Jahrhundert aufstanden, in dem Goethe 1755 und 1756 bei seiner Tante Melber gelebt hat. Im Buch „Dichtung und Wahrheit“ erinnerte er sich an diese Zeit. Allerdings hat Goethe nie in diesem Haus gelebt, das nun Touristen aus aller Welt fotografieren, es wurde ja gerade erst mit modernen Brandschutzmauern und dreifach isolierten Fensterscheiben errichtet.

Viele Kritiker hätten lieber eine zeitgenössische Architektur gesehen. So auch Philipp Sturm, Kurator im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt, der dort eine Ausstellung konzipiert hat, die sich kritisch mit der neuen Altstadt beschäftigt (siehe Kasten links). Sturm sieht eine Chance vertan. Weil in

deutschen Städten so viel gesichtslose Investoren-Architektur entsteht, glaubten viele Menschen nicht daran, dass man auch auf moderne Weise hochwertig und kleinteilig bauen kann.

Bei aller Kritik findet Sturm auch Positives an der Altstadt. Denn neben der Goldenen Waage, die weitgehend originalgetreu nach alten Plänen und mit jahrhundertaltem Holz rekonstruiert worden ist, finden sich auch 20 Gebäude, die der alten Zeit nur nachempfunden sind. Sie orientieren sich am historischen Bild des Viertels, haben teils Spolien in ihren Fassaden, also originale Baureste. Aber es besteht bei ihnen nicht der Anspruch, exakt das zu zeigen, was hier einmal gestanden hat. Als Beispiele nennt Sturm das Haus Neues Paradies, das mit seiner Schieferfassade fast schon wie ein kubistisches Gebäude aussehe. Oder das Alte Kaufhaus am Markt 30, ein schmaler Bau in Rostrot, der mit seinen klaren Strukturen asketisch wirke. Die moderne Interpretation dieser Häuser tue dem Viertel gut.

Dass die Altstadt ein touristischer Erfolg wird, steht für Philipp Sturm fest. Das liege an den vielen Menschen, die sich an Häusern erfreuen, die Namen wie Würzgarten oder Goldenes Lämmchen tragen. Damit die Altstadt aber auch nach Geschäftsschluss belebt ist, hat die Stadt neben Cafés und Andenkenläden 80 Wohnungen für 200 Menschen geschaffen. Weil so viele Frankfurter kaufen wollten, musste am Ende das Los entscheiden. Dass die Quadratmeterpreise ziemlich happig waren – bis zu 7000 Euro –, wurde in Frankfurt heftig bemängelt. Zumindest hier schließt sich der Kreis: Auch zu Abraham von Hamels Zeiten war die Altstadt ein wohlhabendes Viertel. ●

Zeit fürs Wesentliche.



In über 60 Hotels in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Entdecken Sie jetzt die Vielfalt von **H-Hotels.com** und finden Sie das passende Hotel für Ihren nächsten Aufenthalt. Ob Städtebummler, Familienbande oder Entspannungssuchende – erleben Sie mit uns Ihre individuelle Auszeit.

Wir nehmen uns Zeit für das Wesentliche. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Herzlich willkommen bei **H-Hotels.com**

Information und Reservierung unter:

Freecall: 00800 87333737
E-Mail: info@h-hotels.com



Radurlaub „auf Rezept“

Mit zwei Präventionskursen – bezuschusst durch Ihre Krankenkasse

Mit dem Radurlaub „auf Rezept“ im Emsland oder Osnabrücker Land kombinieren Sie Ernährung und Entspannung mit sportlicher Aktivität. Fünf Tage lang treten Sie kräftig in die Pedale. Selbstverständlich brauchen Sie für den Radurlaub „auf Rezept“ kein ärztliches Rezept. Mit der Buchung dieser Reise nehmen Sie automatisch an zwei Gesundheitskursen zu den Themen Entspannung und Ernährung teil, die gesetzlich anerkannt sind. Durch die Teilnahme an unseren Gesundheitskursen erhalten Sie von Ihrer Krankenkasse einen satten Zuschuss von mindestens 150 Euro – die KNAPPSCHAFT bezuschusst sogar mit bis zu 160 Euro.

Ein weiterer Clou: KNAPPSCHAFT-Versicherte erhalten einen Extra-Rabatt von 35 Euro, sodass Sie beispielsweise nur noch 200 Euro für den gesamten Urlaub zahlen.

Leistungen

- Ihr Präventionsangebot:
 - 1 Kurs „Gesunde Ernährung“
 - 1 Kurs „Progressive Muskelentspannung“
- Ihr Radurlaub:
 - 5 Tage geführte Radtouren mit ganztägiger Betreuung durch ausgebildete Gästeführer
 - 4 x Übernachtung inkl. Frühstück im 3/4-Sterne-Hotel
 - 2 x abendliches 2-Gang-Menü
 - 2 Mahlzeiten im Rahmen des Kurses „Gesunde Ernährung“
 - Karten- und Infomaterial

Kostenbeispiel KNAPPSCHAFT

5 Tage Radurlaub „auf Rezept“: 360,00 Euro
abzgl. mögl. Zuschüsse der Krankenkassen
Präventionskurs Entspannung: -80,00 Euro
Präventionskurs Ernährung: -80,00 Euro
Sie zahlen nur noch: 200,00 Euro



Termine

Immer sonntags – donnerstags von April bis Ende Oktober

Information, Beratung und Buchung

Hasetal Touristik GmbH
Langenstraße 33
49624 Lönningen
Tel. 05432 599 599
E-Mail: info@hasetal.de
Homepage: www.radurlaub-auf-rezept.de



WEGEN



INTERVIEW:
OLIVER KEPPLER
ILLUSTRATION:
EUGENIA LOLI

Der Wanderer von heute sucht nicht nur die Natur, er will unterhalten werden. Wie das geht, sagt uns Wanderweg-Erfinder Klaus Erber

Herr Erber, wie muss der perfekte Wanderweg beschaffen sein?

Er muss zuerst einmal überraschen. Ein breiter Forstweg, der wie mit dem Lineal gezogen durch den Wald führt, kann unerträglich lang werden. Sie sehen ja sofort, wo Sie in einer Viertelstunde landen werden. Besser ist immer der Pfad, der sich windet. Man betritt Neuland. Hinter jeder Biegung kann etwas Unbekanntes zum Vorschein kommen, ein See oder eine schöne Aussicht. Wandergäste sind sehr dankbar dafür, wenn so ein Weg für sie angelegt worden ist.

Kann man einfach losgehen und sich seinen Weg suchen?

Natürlich, das kann aber frustrierend sein. Der Mensch will in die Natur, aber er kann häufig keine Karte mehr lesen, möchte nur noch selten einem Wanderverein beitreten oder einen Guide buchen. Wer aber allein unterwegs ist und sich nicht auskennt, landet schnell auf asphaltierten Wegen, in monotonen Nutzwäldern.

Sie und Ihre Kollegen vom Wanderinstitut beraten Regionen und testen die Qualität der dortigen Wanderwege. Worauf achten Sie?

Letztlich sind es mehr als 200 Einzelmerkmale, die wir prüfen. Da geht es um Wegmarkierungen, um Bodenbelag, um Rastmöglichkeiten, um Gerüche, Geräusche, aber auch um landschaftliche Schönheit. Der Betreiber des Weges erhält eine detaillierte Auskunft, welche Erlebnisqualität jeder einzelne Kilometer bietet. In der Summe ermitteln wir daraus einen Punktwert.

Sie haben bereits 600 Wege zertifiziert. Die höchste Punktzahl hat ein Trail in der Schweiz erhalten.

Der Gommer Höhenweg liegt in den Walliser Alpen. Da knallt es eigentlich an jeder Ecke. Sie gehen über wunderschöne Almen, alle paar Meter bieten sich neue, spektakuläre Aussichten.

Das hat die norddeutsche Tiefebene nicht zu bieten.

Aussichten sind wichtig. Der Wanderer empfindet es als Belohnung, über der Landschaft zu stehen, es ist ein erhebendes Gefühl. Aber ich bin viel in Deutschland unterwegs und immer wieder erstaunt, wie schön es hier ist. Damit meine ich nicht nur die bayerischen Alpen. Neulich bin ich mit einem mulmigen Gefühl an den Niederrhein gefahren. Warum wollen die dort Wanderer hinlocken?, fragte ich mich, das ist doch alles flach bei denen. Am Ende war ich verblüfft, wie schön die Wacholderheiden, Birkenwälder und Bäche waren. Man braucht nicht immer Berge für eine Wandertour. **Was kann die Aussicht ersetzen?** Die Kunst ist es, die Landschaft für den Wanderer in Szene zu setzen, ihm immer wieder kleine und größere Aha-Effekte zu liefern. Das kann ein imposanter Baum sein, ein alter Steinbruch oder ein Wasserfall. In dieser Hinsicht funktioniert ein Wanderweg ähnlich wie ein Theaterstück, er folgt einer Dramaturgie. Es geht um gute Unterhaltung, um Abwechslung. Auf einem Wanderweg sollten Sie Ihr Pulver nicht auf dem ersten Kilometer verschießen. Der Höhepunkt sollte gegen Ende, aber nicht zum Schluss kommen. Auf dem letzten Kilometer sollte der Wanderer noch etwas Zeit haben, das Erlebte zu vertiefen. Ich spreche hier natürlich von einem Ideal, die Natur spielt nicht immer mit.

Gibt es Tipps, die Sie den Gestaltern eines Weges häufig geben?

Es kann wunderschön sein, einen Bach entlangzuwandern, am besten gegen den Strom, wenn es leicht bergauf geht. Der Mensch geht dann langsamer, er nimmt stärker wahr, was um ihn herum passiert. Das Wasser plätschert ihm entgegen, das hat eine ganz eigene, schöne Dynamik. Spannend ist es häufig auch, den Wanderer am Waldrand entlangzuführen. Wir haben in Befragungen herausgefunden, dass sich der Mensch dort sehr wohl fühlt. Auf der einen Seite hat er den Blick in die Landschaft hinein, auf der anderen schaut er in den dichten Wald. Das ist so ein Sicherheitsinstinkt aus Urzeiten. Der Mensch kann weit schauen, kann Beute ausmachen, Wasserstellen finden, sich aber auch zurückziehen, sollten Feinde am Horizont auftauchen.

Je erfolgreicher Sie sind, desto mehr Menschen gehen in den Wald, schrecken Tiere auf, lassen Müll liegen?

Meine Erfahrung ist, dass man niemanden etwas über Naturschutz erzählen muss, der Natur nicht selbst erfahren hat.

Unsere Wege können ein Lenkungsinstrument sein. Sie führen Wanderer um die Brutplätze bedrohter Tiere herum. Auf einer tollen Route kommt niemand auf die Idee, vom Weg abzuweichen.

Welcher Weg hat Sie persönlich beeindruckt?

Um nur einen zu nennen: der 410 Kilometer lange Saar-Hunsrück-Steig (siehe auch *Wanderempfehlungen nächste Seite*), den wir seit einigen Jahren betreuen und zertifiziert haben. Vor allem das Saarland ist ja eine alte Bergbauregion, durch die man früher bevorzugt nachts gefahren ist, um sie sich nicht ansehen zu müssen. Beeindruckt hat mich nicht nur die Schönheit der Landschaft, sondern auch die Anziehungskraft, die der Weg entwickelt hat. Vor einigen Jahren kam kaum jemand auf die Idee, dort Urlaub zu machen. Jetzt steigen die Gästezahlen, neue Hotels werden gebaut. Das Saarland hat sich durch diesen Weg ein Stück weit neu erfunden.



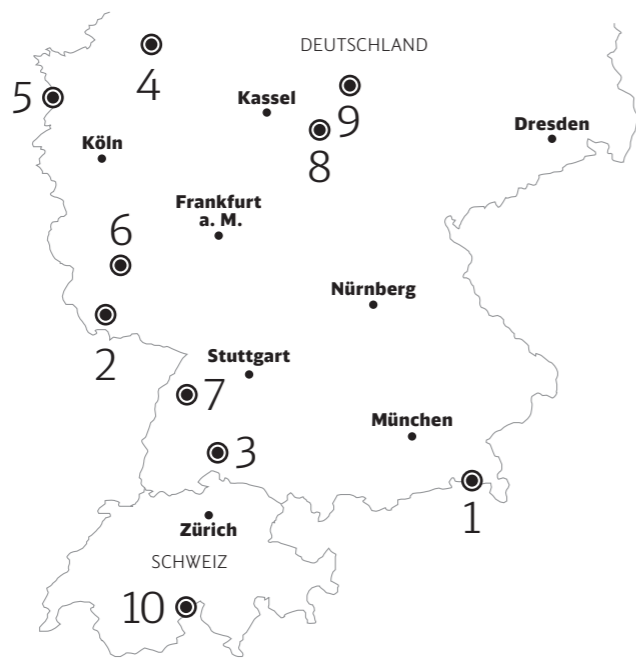
BEWANDERT

Klaus Erber ist Vorsitzender des Deutschen Wanderinstituts, dessen Ziel es ist, sowohl in Deutschland als auch in Nachbarländern Wanderparadiese entstehen zu lassen. Dafür haben er und seine Kollegen in den vergangenen Jahren Hunderte von Wegen gestaltet und getestet. Anhand eines Punktesystems sollen Wanderer die Qualität dieser Wege besser einschätzen können. wanderinstitut.de



FOTO: ROLF RUPPENTHAL

TOP 10: WANDER- WEGE INS GLÜCK



Durch duftende Lärchenwälder wandern. Über kleine Trittsteine die Donau queren. Oder aus der Vogelperspektive den Chiemsee bestaunen. Klaus Erber vom Deutschen Wanderinstitut kennt die schönsten Wanderwege. Hier empfiehlt er zehn von ihnen. Die genannte Punktzahl setzt sich aus 200 Merkmalen zusammen, von Beschilderung, über Abwechslung bis zu besonders schönen Landschaften, alle Infos dazu auf wanderinstitut.de

1/Chiemseeblick
Bayern, Chiemgauer Alpen
Länge: 12,4 Kilometer
Punktzahl: 85
Dieser Weg, der an einem Parkplatz bei Reit im Winkl beginnt, führt durch Bergwälder und über Almen, Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich. Belohnt wird der Wanderer mit einem grandiosen Blick auf den Chiemsee.

2/Saar-Hunsrück-Steig
Saarland, Rheinland-Pfalz
Länge: 410 Kilometer
Punktzahl: 65
Das dickste „Wanderbrett“, das Deutschland derzeit zu bieten hat: Der Steig beginnt in Perl an der luxemburgi-

schen Grenze und führt über die Saarschleife bei Mettlach bis Boppard am Rhein. Rund um den Fernwanderweg gibt es 111 weitere Kurzwege, die sogenannten Traumschleifen. Es geht vorbei an bizarren Felsen, Bächen und immer wieder über schmale Pfade.

3/Donaufelstour
Baden-Württemberg
Länge: 15,4 Kilometer
Punktzahl: 80
Wer hier in der Nähe von Tuttlingen die Wanderschuhe schnürt, sieht einige der schönsten Seiten des Donauberglandes. Vorbei geht es an schroffen Felsabstürzen, einer Höhle, Schlössern und Burgen. Die hier noch schmale Donau kann an einer Furt auf Trittsteinen überquert werden.

4/Tecklenburger Bergpfad
NRW, Tecklenburger Land
Länge: 10,5 Kilometer
Punktzahl: 71
Von Tecklenburg aus führt der Pfad hinauf in den Teutoburger Wald. Ein Zwischenziel: das Naturdenkmal Blücherfelsen. Der teils waldige Weg hat einen steilen Anstieg und bietet teilweise schmale Pfade mit vielen Panoramablicken in die Naturschutzgebiete des Münsterlandes.

5/Galgenvenn
NRW, Niederrhein
Länge: 11,2 Kilometer
Punktzahl: 71
Dieser Weg führt immer wieder über die Grenze in die Niederlande und begeistert vor allem wegen seines hohen Naturweganteils und der häufigen Pfadstrecken durch den Grenzwald. Immer wieder kommt man an kleinen Gewässern und besonders schönen Heidemooren vorbei.

6/Monrealer Ritterschlag
Rheinland-Pfalz, Eifel
Länge: 13,7 Kilometer
Punktzahl: 71
Los geht es am Alten Pfarrhaus des wunderschönen Fachwerkdorfs Monreal. Die Strecke führt am Elzbach vorbei zu den benachbarten Ruinen der mittelalterlichen Löwen- und Philippsburg.

7/Himmelssteig
Baden-Württemberg
Länge: 10,6 Kilometer
Punktzahl: 94
Der Himmelssteig führt durch den Schwarzwald in seiner schönsten Form. Von Bad Peterstal-Griesbach geht es hinauf mit Blick auf das obere Renchtal. Wanderer können am Holchenwasserfall pausieren, das Wasser

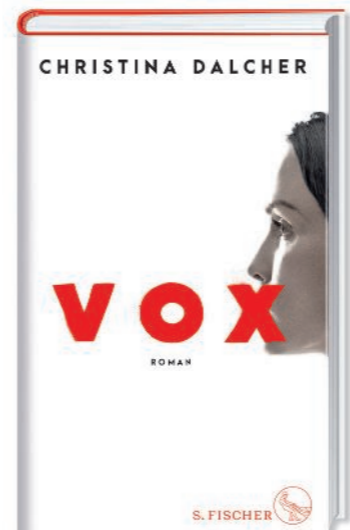
fällt hier über zwei Stufen acht Meter in die Tiefe. Dramaturgischer Höhepunkt ist der Himmelsfelsen, eine steil in den Himmel ragende Wand.

8/Asbach-Sickenberg
Hessen, Thüringen
Länge: 13,5 Kilometer
Punktzahl: 77
Der Wanderweg führt mit einigen fordernden Anstiegen durch das Gebiet der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Belohnt werden Wanderer mit Ausblicken ins Werratal. Eine Möglichkeit zur Rast bietet sich an der Burgruine Altenstein aus dem 13. Jahrhundert. Die Route verläuft auf Pfaden mit steilen Felskanten. Wunderschön sind die Eibenbestände am Wegrand.

9/Kästeklippentour
Niedersachsen, Harz
Länge: 11,5 Kilometer
Punktzahl: 68
Die Kästeklippentour ist ein Rundwanderweg, der Kondition erfordert. Von Bad Harzburg aus führt die Kästestraße steil ansteigend an die für den Harz typisch verwitterten Klippen. „Der Alte vom Berg“, eine Felsformation, die an ein Gesicht erinnert, ist buchstäblich der Gipfel der Kästeklippen. Mit Blick auf das Okertal geht es entlang kleiner Gebirgsbäche.

10/Gommer Höhenweg
Schweiz
Länge: 27,2 Kilometer
Punktzahl: 102
Vom Wanderinstitut mit der höchsten Punktzahl bedacht: Der Weg führt malerisch hoch über dem Tal auf der Sonnenseite des Obergoms durch Lärchenwälder und über Alpweiden. Der Blick richtet sich auf die Drei- und Viertausender der Walliser Alpen. Vom Höhenweg aus sind viele Dörfer innerhalb 20 bis 30 Minuten erreichbar. ●

Stell dir vor, du darfst nur 100 Wörter am Tag sprechen.



In der Zukunft hast du keine Stimme mehr.
#100Wörter

WIR FOLGEN DEM HUF DER WILDNIS

Der Vater wähnt sich als Tierflüsterer. Der Mutter sind schon Ponys ungeheuer. Kann da eine Wanderung mit Eseln gut gehen? Eigentlich nicht. Unsere Autoren sind trotzdem losgezogen. Fotos: Gene Glover für DB MOBIL



Marcus
Jauer

Alexa
Hennig
von
Lange

Die Schorfheide ruft: Unter Anleitung von Sarah Fuchs (mit Hut) brechen Autor Marcus Jauer (l.), Autorin Alexa Hennig von Lange (r.) und ihre drei Kinder im Ökodorf Brodwin auf



MARCUS So mancher Mann kennt den Wunsch, sich seiner Frau und seinen Kindern von einer Seite zu präsentieren, die er im Alltag nicht rüberbringen kann. Bei mir ist das die wilde Seite. Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen. Wir hatten Rinder, Schweine, Schafe, Hühner, Enten, Tauben, Katzen, einen Hund – und als Kind hatte ich für alle ein Händchen. Stundenlang saß ich in den Ställen und imitierte das Gurren, Blöken, Gurren und Schnattern unserer Tiere, bis ich das Gefühl hatte, ich verstehe, was sie mir sagen wollten.

Leider wissen Alexa und die Kinder nichts von meinem Talent. Wir leben in Berlin direkt an einer breiten Straße. Dass ich mich mit einem Tier austausche, ergibt sich nie – von neurotischen Stadtparkhunden abgesehen. Mit Natur bekomme ich es fast nur noch beim Einkauf im Bioladen zu tun. Umso glücklicher bin ich, als ich dort in einer Zeitschrift einen Ausflugstipp für die Schorfheide entdeckte: „Mit Eseln wandern!“

Seit ich Vater bin, träume ich davon, mit meiner Familie die Mongolei zu durchreiten. Zwar ist die Schorfheide, zwei Stunden nördlich von Berlin, nicht die Mongolei und ein Esel kein Pferd, aber mir ist alles recht, um meiner Familie zu zeigen, dass in mir ein Land-Mann steckt. Ich rufe an und buche.

ALEXA Als Kind habe ich mir ein Pony gewünscht. Auf den Wanderungen, die wir als Familie unternahmen, kaute ich meiner Mutter stundenlang darüber das Ohr ab, wie ich den Stall für mein eigenes Pony einrichten möchte, welches Zaumzeug ich brauche, wie Papa die Sattelkammer bauen soll und wie mein Pony heißen wird. Ich war besessen, bis meine Freundin Viola eines Tages nach dem Reitunterricht von einem Pony in die Lippe gebissen wurde. Ich will nicht ins Detail gehen, nur so viel: Mich hat dieses Ereignis nachhaltig geprägt. Danach wollte ich kein Pony mehr haben und machte fortan einen größeren Bogen um derartige Tiere. Daher traf mich Marcus' Vorschlag etwas ungünstig. Ich liebe Ausflüge am Wochenende. Nur: Müssen gleich Esel dabei sein?

Auf der anderen Seite wusste ich von Marcus' Lebensraum, mit der ganzen Familie auf Pferden die Mongolei zu durchqueren. Also lächelte ich und meinte: „Tolle Idee!“ Natürlich hätte ich Marcus von meiner kindlichen Ponyphobie erzählen können, gleichzeitig dachte ich, dass ich die mal überwinden könnte. Also sind wir los. Nach Brodowin.

Am Treffpunkt wartet Sarah Fuchs schon mit ihren beiden Eseln Jago und Felix auf uns. Es nieselt und ist kälter als erwartet. Zur Freude unseres sechsjährigen Sohns sollen wir die Esel erst einmal striegeln. Ich kann da nicht mithelfen, ich muss aufpassen, dass unserer Kleinsten nicht in die Lippe gebissen wird. Aber die Esel scheinen nichts dergleichen vorzuhaben. Sie sind unglaublich sanftmütig. Ich gehe näher ran. Das Ganze hatte für mich etwas von dieser Konfrontationstherapie,

„SEHT HER: ICH BIN EIN LAND-MANN“

Sohn voraus: Der Sechsjährige entpuppt sich als Tierverstehler, die Schwester als Reiterin. Und die Eltern grübeln: Warum machen Esel ständig Rast (I.)?



bei der sich der Patient exakt der Sache stellt, vor der er am meisten Angst hat. Erstaunlich! Nach fünf Minuten bin ich so voller Vertrauen, dass ich meinem Sohn den Striegel aus der Hand nehme und selbst Jagos felligen Bauch von angetrocknetem Schlamm befreie.

MARCUS Wir stehen an der Dorfkirche in Brodowin und bekommen eine Einweisung. Sarah Fuchs bietet die „Packeseltouren“ seit einigen Jahren an, und ihre Erfahrung mit Städtern ist, dass die immer erst eine Weile brauchen, bevor sie sich an den Charakter eines Esels gewöhnen. „Es ist kein Pferd“, sagt sie. Das wusste ich aber schon. Ich bin ja kein Städter. Das mit dem Esel und mir wird über Blickkontakt laufen.

Keine zehn Minuten später bilden wir eine kleine Prozession auf der Dorfstraße. Ich vorneweg mit Jago, der das Gepäck trägt und vor jedem Gullydeckel und jedem Schlagloch in der Straße bockt, als fürchte er, hineinzufallen, und mit Sarah Fuchs, die mich immer wieder ermahnt, ich solle vorausschauender führen. „Wenn sich der Esel dir anvertrauen soll, muss er wissen,

dass du den Weg im Blick hast.“ Mein kleiner Sohn läuft hinter mir mit Felix, auf dem auch noch seine kleine Schwester sitzt, und hört solche Tipps von ihr nicht. Alexa geht etwas abseits. Die Esel scheinen ihr ein Rätsel zu sein. Sie kann sie nicht lesen so wie ich, und sie will sie auch nicht ständig anfassen. Vielleicht fehlen ihr positive Erfahrungen. Aber dafür sind wir ja hier.

Wir wandern ins Biosphärenreservat Schorfheide hinein. Geschwungene Hügel, Wiesen, dazwischen Seen und viel Wald. Eine fast schon toskanische Landschaft, nur eine Stunde von Berlin entfernt. Immer wieder drehe ich mich zu meiner Frau und meinen Kindern um und sage: „Ist das nicht irre? Wir! Hier! Mit Eseln!“ Leider nutzt mein Esel diese Gelegenheit, um vom Weg abzukommen und zu fressen. Ich rede ihm zu, ich ziehe am Strick, aber je mehr ich versuche, desto weniger funktioniert es, und ich werde wieder von Sarah Fuchs belehrt. „Auf Druck reagiert er mit Widerstand.“ Während mein Sohn mit seinem Fellfreund einträchtig an mir vorbeigeht.

ALEXA Aus der Kindheit, aber auch als Mutter weiß ich, wie wichtig es ist, Kinder auf Wanderungen bei Laune zu halten. Sie verstehen oft nicht den Sinn und Zweck einer stundenlangen Wanderung. Meine Mutter löste das Problem, indem sie sich von mir all meine Ponypläne erzählen ließ. Heute löst sich dieses Problem durch die Esel. Unsere vierjährige Tochter reitet auf Felix, den unser sechsjähriger Sohn führt. Und zwar schon seit zwei Stunden! Ich kann nicht fassen, wie konzentriert er das macht. Er hält sich dabei an die strikten Anweisungen von Sarah Fuchs. Während Marcus immer wieder seine eigene Eselführmethode zu etablieren versucht. Was nach hinten losgeht und er ermahnt wird, es so zu machen, wie Sarah Fuchs es ihm erklärt hat. Witzig! Jetzt ist mal eine andere Frau in dieser Rolle!

Ich kann einfach nebenher laufen und die Landschaft genießen. Jeder hat mit sich und seiner Aufgabe zu tun – nur ich habe keine. Ist das nicht fantastisch? Zum ersten Mal seit Langem lasse ich auf einem Wochenendausflug meinen Blick schweifen, über die von leichtem Nebel verhangenen Hügel der Schorfheide. Ich hebe den Blick, über mir ist dieser endlose Himmel. Diese Weite erfüllt geradezu mein Innerstes. Ich sehe die Blätter an den Bäumen. Ich sehe die welken Gräser am Wegesrand. Ich sehe Matsch. Und ich tätschle den lieben Esel. Der auch von Ruhe erfüllt zu sein scheint. Der Esel und ich. Wir lassen uns sein.

Endlich, er folgt mir!
Esel und Autor,
bepackt und in Bewegung (u.). Abschied von der Schorfheide (r.)





I 
EUROPA

Ab
19⁹⁰
Euro

In die schönsten Städte und Regionen Europas: Schnell. Entspannt. Mit dem ICE.

Informationen und Buchung unter **bahn.de/europa**



MARCUS Der Ausflug ist toll. Aber mein Esel und ich, wir werden keine Freunde. Ich versuche, mir den Frust nicht anmerken zu lassen. Aber es ist schwer, als Eselflüsterer rüberzukommen, wenn der Esel macht, was er will. Wie kann ein angeblich so sensibles Tier so bockstur sein? Wir kämpfen uns einen Hügel hinauf, und ich frage mich, ob Wandern ohne Esel nicht auch schön gewesen wäre. Aber als wir oben unsere mitgebrachten Brote für ein Picknick auspacken, stelle ich fest, dass alle begeistert sind. Die Landschaft, der Ausblick, die Esel! Alexa ist regelrecht euphorisch. Wie könnte ich es dann nicht sein?

ALEXA Nach drei Stunden sind wir mit unseren Eseln zurück in Brodowin. Für uns fühlt es sich so an, als hätten wir in stiller Verbundenheit etwas Großartiges erlebt. Wir alle verabschieden uns von unseren Wandergenossen. Fast alle. Unser sechsjähriger Sohn will sich eher von uns verabschieden. Er will bei Sarah Fuchs und den Eseln bleiben. Er hat ganz offenbar seine Leidenschaft entdeckt. Auf der Rückfahrt erzählt er uns im Detail und ganz genau, wie er seinen eigenen Esel im Stall unterbringen wird, wie Papa die Sattelkammer bauen soll und welches Futter Esel am liebsten mögen. ●



AUFPACKEN!

Es gibt mehrere Anbieter für Eselwanderungen – ein- oder mehrtägig mit Übernachtungen – im Bayerischen Wald, im Harz, in der Eifel, im Donautal. Oder eben im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin – einem Mitglied in der Kooperation Fahrtziel Natur, die getragen wird von BUND, NABU, VCD und DB, mit dem Ziel, nachhaltigen Tourismus zu fördern. **fahrtziel-natur.de**
Unsere Autoren buchten bei „Packeseltouren“ und bezahlten für eine Tageswanderung mit zwei Eseln 259 €. **packeseltouren-brandenburg.de**

HEBT EUER SCHWERT – ODER STERBT IM SCHLAMM

A. D. 9, im Norden Europas. Der römische Statthalter Varus soll die letzten nördlichen Germanenstämme unterwerfen. Ihm zur Seite steht Arminius, ein germanischer Fürst, der nun wie viele seiner Stammesgenossen auf Seiten Roms kämpft. An einem schicksalhaften Tag ändern sich für beide Krieger die Pfade ihres Lebens: In den finsternen Wäldern Germaniens kommt es zu einer gewaltigen Schlacht, welche die Geschichte Europas für immer verändern wird ...

REISEN, LESEN, GEWINNEN



488 Seiten · € 9,99 [D]
ISBN 978-3-453-47160-3
Auch als E-Book
Leseprobe auf heyne.de



Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

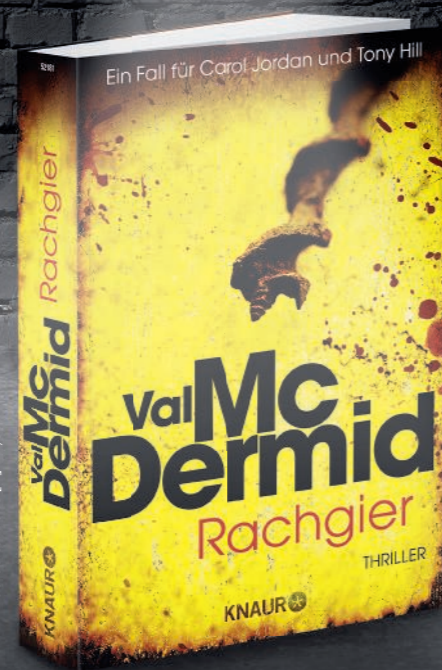


THRILL ME

Es gibt kein Entkommen ...



400 Seiten | € [D] 14,99



480 Seiten | € [D] 9,99



432 Seiten | € [D] 14,99

ILLUSTRATION: LAUREN TAMAKI



ZUM ERSTEN MAL
IN DER STADT?
KOMMEN SIE MIT.
UNSERE AUTORIN
ENTDECKT ...

Oldenburg

IM HERBST SPIELEN sich im nieder-sächsischen Oldenburg vermehrt seltsame Szenen ab. Da wirft jemand eine Kugel die Straße hinunter, und Dutzende Menschen laufen mit großer Begeisterung hinterher. Viele Male habe ich das beobachtet, aber den Spaßfaktor nie wirklich begriffen. Als hiesige Studentin weiß ich von Einheimischen, dass es sich um einen Volkssport der 165 000-Seelen-Stadt handelt, deren Nachbarn Bremen und Ostfriesland sind: das Boßeln. Jetzt beginnt die Boßeln-Hoch-Zeit, die dann gipfelt, wenn man hier Grünkohl schmaust, also im Winter. Als ich erfuhr, dass man auch einen Crashkurs im City-Boßeln belegen kann, war ich bereit

▼ NICHT VERPASSEN

Beim Tretbootfahren das grüne Oldenburg im Landschaftspark Mühlenhunte erkunden. **oldenburg.de**
In der Pâtisserie Appeltje holländischen Apfelkuchen und französische Eclairs genießen. **appeltje-oldenburg.de**

Beim City-Boßeln den Traditionssport und die schönsten Ecken der Altstadt kennenlernen. **oldenburg-tourismus.de**

HOTEL-TIPP

Das Designhotel Rosenbohm nahe der Altstadt hat acht unterschiedlich eingerichtete Zimmer. Lampen, Möbel und Textilien können nebenan im gleichnamigen Einrichtungshaus gekauft werden. DZ ab 135 €. **hotel-rosenbohm.de**

für den Kick. Wir starten in zwei generischen Gruppen am Cäcilienplatz. Ziel beim Boßeln ist es, mit möglichst wenigen Würfen eine festgelegte Strecke zu überwinden. Es fühlt sich an wie eine spaßige Kegelrunde mit Sightseeing. Wir laufen am Lappan vorbei, einem ehemaligen Glockenturm aus dem Mittelalter, der als eines der wenigen Gebäude den Stadtbrand im 17. Jahrhundert überstand. Und passieren „Donnerhall“, die Statue eines echten Oldenburgers. Ein Sieger-Turnierhengst übrigens, Stolz der dort gezüchteten Rasse. In der Fußgängerzone drehen wir die Schleife durch den historischen Stadtkern, vorbei am hellgelben Renaissanceschloss, bewundern die stadtprägenden klassizistischen Bauten und lugen in die Seitengassen, wo die kleinen Handwerkshäuschen stehen. Irgendwann weichen wir aus, weil wir sonst mit schwer beladenen Shopperrn kollidieren. Und boßeln entlang des schmalen Flusses Haaren. „Ihr müsst die Kugel flacher werfen“, ruft uns ein Fahrradfahrer zu. Tatsächlich fliegt die Kugel weiter. Irgendwann zu weit: Sie landet im Wasser.

Der Oldenburger nimmt's mit Humor. Feinsinnig bezeichnen die Einheimischen ihre Stadt auch gern als Kohltour-Hauptstadt. Grünkohl ist erfolgreichstes Exportprodukt, das sogar der Polit-Prominenz in Berlin serviert wird beim „Deftig Ollnborger Gröönkohl-Äten“.

Noch ist keine Saison. Wir können stattdessen unseren Boßeln-„Reinfall“ bei einem Picknick im Schlosspark feiern oder beim Tretbootfahren. Oder im Habitat der etwa 15 000 Studenten, denen Oldenburg den Slogan „Übermorgenstadt“ verdankt. Die treffen sich abends in der Wallstraße, liebevoll auch Wallstreet genannt, wo sich Kneipe an Kneipe reiht. Als Boßeln-Praktizierende fühle ich mich jetzt noch ein bisschen nordischer. Und trinke dort ein Tässchen Grünkohltee. ●

Layla Salih inspiziert die zerstörten historischen Bauwerke Mossuls. Darunter auch die Nuri-Moschee, in der IS-Anführer Baghdadi seinen einzigen öffentlichen Auftritt hatte



stern

Aus stern Nr. 47/2017

Was uns bewegt.

Große Geschichten. Jeden Donnerstag. Und auf stern.de

DIE STERN-REPORTAGE

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

Mossul war reich an historischen Schätzen. Dann kamen der Krieg und die Truppen des Islamischen Staats. Die Archäologin Layla Salih versucht zu retten, was die Plünderer übrig ließen

Von Andrea Ritter; Fotos: Patrick Tombola

VIER TAGE IN KABUL

REDAKTION:
MATHIS VOGEL
ILLUSTRATIONEN:
CHARLOTTE AGER

Die schwedische Kriminalkommissarin Amanda Lund ist für ein Jahr in Afghanistan stationiert. Gerade hat die 35-Jährige einen Angriff der Taliban überlebt, als sie einen heiklen Auftrag erhält: In Kabul ist ein Diplomatenpaar verschwunden. DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem Debütroman von Anna Tell

D

Dunkelheit war die entscheidende Voraussetzung für das, was gleich passieren würde. Sie hatten sich auf diesen Auftrag vorbereitet und die Abläufe trainiert, Schritt für Schritt. Die meisten Mitglieder der Einheit waren schon bei ähnlichen Einsätzen dabei gewesen. Für einige war es das erste Mal. Für sie selbst war es ein ganz normaler Arbeitstag.

Farouks Befehl lautete: in Gewahrsam nehmen und verhaften. Unter keinen Umständen töten.

Ihre Uniform war bereits durchgeschwitzt.

Vergeblich versuchte sie, ihre Uhr trocken zu wischen.

03:58.

Sie horchte auf den niederprasselnden Regen. Ein modriger Geruch stieg auf. Schlamm spritzte über ihre Uniform. Es war drückend schwül. Schweißbäche liefen ihren Rücken und zwischen ihren Brüsten hinunter.

Ein letzter Schluck Wasser.

Sie berührte Farouks Schulter und deutete auf ihre Uhr. Er nickte und griff nach seinem Funkgerät. Bereit, das Zeichen zum Zugriff zu geben.

Der Vorstoß musste schnell erfolgen. In der Dunkelheit konnte sie die Umrisse des Hauses ausmachen. Ein einstöckiges Gebäude.

Die Tür befand sich in der Mitte. Sie würden an der östlichen Seite reingehen. Keine

übereilten Aktionen, alles war genau durchdacht und methodisch vorbereitet.

Im selben Moment fielen Schüsse.

Verdammt! Keine Sekunde später setzte vor ihr aus verschiedenen Richtungen Maschinengewehrfeuer ein. Sie ging neben Farouk in Deckung, der flach auf dem Boden lag und mit dem Gewehr im Anschlag das Feld absuchte.

„Gib den Befehl!“

Ihre Stimme ging im Kugelhagel ihrer Truppe unter, die den Angriff erwiderte. Splitter flogen durch die Luft, Lehmklumpen spritzten vor ihnen auf. Der günstige Moment war vorbei.

Sie stieß Farouk an und signalisierte mit der Hand: „Zurück!“

„Gib den Befehl zum Rückzug!“

„Wir können sie noch überwältigen ...“

„Es sind zu viele! Rückzug – jetzt!“

Mehrere Sekunden verstrichen. Dann erklang Farouks Stimme über das Funkgerät: „Geordneter Rückzug!“

Der Geschmack von Schlamm und Regenwasser verursachte ihr Übelkeit, als sie sich im Laufschrift zurückzogen.

„Wir müssen aus der Deckung heraus das Feuer erwidern!“

Wieder kam Farouks Stimme über Funk: „Feuerbereitschaft!“

Sie konnte die Bewegungen ihrer Einheit ausmachen, als die Männer sich zu Boden warfen, ihre Waffen anlegten und zurückschossen.

Erneut setzte ohrenbetäubendes Maschinengewehrfeuer ein. Nur links vor ihr war es still.

Auf den Ellenbogen robbte sie vorwärts.

Ihre Brust fühlte sich an wie zugeschnürt, sie keuchte und schnappte nach

Luft. Schweiß und Regenwasser vermischten sich auf ihrer Zunge.

„Atmar, Rückzug, verflucht noch mal!“
Keine Antwort.

Sie kroch ein paar Meter im Schlamm vorwärts und griff nach seinem Bein.

„Atmar, hörst du mich?“

Farouks jüngerer Bruder bewegte sich nicht. Die Kalaschnikow, die den anderen gerade eben noch Feuerschutz gegeben hatte, lag neben ihm auf dem Boden. Blut lief an seinem Gesicht herunter, und aus seinem Bein spritzte Blut.

Er starrte sie an, schluckte und öffnete den Mund.

„Sch ...“

Sie legte den Finger auf die Lippen. Er musste seine Kräfte schonen.

„Lass ... mich ... nicht hier.“

Atmar stöhnte auf und umklammerte ihren Arm. Das Blut färbte seine beige-farbene Uniform rot.

„Ich bringe uns in Sicherheit. Aber wenn du mich nicht sofort loslässt, sterben wir beide hier im Schlamm!“

Sie schrie ihm direkt ins Ohr. Ein schwaches Nicken bedeutete ihr, dass er verstanden hatte. Sie presste ihm das Knie in den Rücken und zog ihn nach hinten. Sie würde ihn hinter sich her schleifen müssen. Feuern und in Bewegung bleiben – das war das Einzige, worauf es jetzt ankam.

„Kannst du meine Waffe halten?“

Atmar nickte wieder und bewegte den Unterarm.

„Nimm meine Glock, dann nehme ich deine Kalaschnikow. Schieß nur, wenn wir beschossen werden. Hast du verstanden?“

DAß BLUT
FÄRBTE
SEINE BEIGE-
FARBENE
UNIFORM
ROT



Er reckte einen blutigen Daumen in die Höhe. Sie würde beide Hände brauchen, um ihn aus der Gefahrenzone hinter sich her zu zerren. Sie legte sich den Gewehriemen um den Hals und rückte die AK-47 so zurecht, dass sie frei an ihrem rechten Oberschenkel hing.

Sie nahm ein neues Magazin aus der Munitionstasche in Atmars Waffengürtel, ließ das leere aus der Kalaschnikow herausgleiten und setzte hastig das neue ein. Sicherheitshalber zog sie den Abzug leicht an, um zu überprüfen, ob eine Patrone im Lauf war. Dann drückte sie Atmar ihre Glock in die Hand und schob seine Hände um den Pistolengriff zusammen. Atmars Arme ruhten auf seiner Brust.

„Sicher, dass du es schaffst?“

Er streckte den Arm aus und richtete die Glock auf das aufblitzende Mündungsfeuer vor ihnen.

„Okay.“

Der Rest ihrer Einheit hatte sich bereits ein gutes Stück zurückgezogen. Sie und Atmar befanden sich jetzt zwischen ihren eigenen Leuten und den Rebellen. Wenn die Truppe verinnerlicht hatte, was sie ihnen beigebracht hatte, würden die Männer ihnen Deckung geben, solange sie in Bewegung blieben. Sie drückte die Sprechtaaste ihres Funkgeräts.

„Farouk, gebt uns Deckung! Atmar ist verwundet!“

Jemand rief etwas auf Dari. Sie hoffte, es war eine Bestätigung. Hinter Atmar ging sie in die Hocke, griff ihm unter die Arme und stemmte sich hoch. Er war nicht schwer.

So schnell sie konnte, zerrte sie ihn hinter sich her. Hier waren sie schutzlos und angreifbar. In ihrem Rücken ratterten Maschinengewehre.

IN IHREM RÜCKEN RATTERTEN MASCHINENGEWEHRE

Bei jedem Schritt presste sie die Stiefel tief in den lehmigen Boden, um nicht auszurutschen. Die AK-47 schlug unablässig gegen ihr Knie.

Aus dem Funkgerät drang ein einziges Stimmengewirr. Ein paar Meter hinter ihnen lag ein größerer Felsbrocken. Das Blut rauschte in ihren Ohren. Brennender Schweiß lief ihr in die Augen. Atmar stöhnte.

„Wir haben es gleich geschafft!“

Plötzlich schlugen direkt vor Atmars Füßen Kugeln ein, und aus dem Augwinkel nahm sie eine Bewegung wahr.

Der Schütze war ganz in ihrer Nähe.

Atmar hatte ihn ebenfalls gesehen. Sofort winkelte er den Arm an und schoss, während sie ihn hinter den Felsblock in Deckung zog. Schnell griff sie nach der Kalaschnikow, rutschte nach unten und stützte das linke Knie auf. Atmar sank zu

ATMAR WISCHTE SICH BLUT AUS DEM GESICHT UND STARRTE AUF SEINE HAND

Boden, hielt aber die Waffe weiter auf den Angreifer gerichtet. Den Gewehrkolben fest gegen die Schulter gepresst, legte sie den Finger an den Abzug. Sie zitterte leicht. Eine neue Salve prasselte neben ihr in den Sand. Diesmal hatte sie das Mündungsfeuer aufflackern sehen.

Sie gab zwei Schüsse ab, zielte erneut, drückte wieder ab. Sie ließ den Abzug los und warf sich flach auf den Bauch. Zurück mit dem Zeigefinger an den Abzug und abdrücken. Zwei weitere Schüsse. Loslassen. Abdrücken. Ihre Ohren dröhnten. Auch Atmar feuerte noch immer aus der Glock. Das war ein gutes Zeichen. Dann ein Schrei und ein Stöhnen aus der Richtung, wo der Schütze sich befunden hatte.

Die Gewehrsalve erstarb.

Sie feuerte noch ein paar Schüsse ab. Es blieb still.

Im Schutz der Deckung wechselte sie die verschossenen Magazine beider Waffen.

Noch waren sie nicht in Sicherheit. Eilig riss sie ein Stück Mullbinde von ihrer Schutzweste und wickelte es fest um Atmars Oberschenkel. Trotz der Dunkelheit saß jeder Handgriff. Dann drückte sie erneut auf die Sprechtaaste. „Ein Feind eliminiert. Wir kommen, gebt uns Deckung!“

„Verstanden“, antwortete Farouk sofort.

Er hatte seine Männer unter Kontrolle. Noch einmal ratterten hinter ihnen die Maschinengewehre. Sie griff unter Atmars Arme und schleifte ihn mit. Schnell warf sie einen Blick über die Schulter. Die Steinmauer nahm langsam Form an. Sie verstieß gerade gegen die Vorschriften, doch sie hatte sich fest vorgenommen, alles zu tun, was in ihrer Macht stand, um sämtliche Mitglieder der Einheit wieder sicher nach Hause zu bringen. Dass das

nicht ihre Aufgabe war, kümmerte sie herzlich wenig.

Als sie die Steinmauer erreichten, hatte sie kein Gefühl mehr in den Armen. Aber jetzt waren sie in Sicherheit. So sicher, wie man auf feindlichem Terrain in Dolatabad um halb fünf Uhr morgens sein konnte. Verletzte oder getötete Kameraden zurückzulassen war niemals eine Option. Das hatte sie ihnen pausenlos gepredigt, von morgens bis abends.

Der Rückzug hatte lange gedauert. Sekunden waren zu Minuten geworden.

Jetzt musste der Sanitäter einsatzbereit sein, oder sie würden Atmars Bein nicht mehr retten können.

„Wir brauchen einen Notarzt und einen Dolmetscher“, keuchte sie auf Dari.

Auch wenn sie sich sowohl auf Dari als auch auf Paschtu einigermaßen verständigen konnte, wollte sie jedes Missverständnis ausschließen.

„Sind auf dem Weg“, antwortete eine Stimme direkt neben ihr.

Sie lehnte Atmar an die Mauer, hielt ihm seine Wasserflasche an die Lippen und flößte ihm vorsichtig Flüssigkeit ein. Er hustete, trank aber in kleinen Schlucken. Sie riss die Reste seiner Uniformhose ab, die in Fetzen an seinem Bein hing. Der Geruch von Blut und Schießpulver stieg ihr in die Nase. Während der Dolmetscher zu ihr aufschloss, ging sie vor Atmar in die Hocke und legte sein verletztes Bein auf ihre Schulter. Atmar wischte sich Blut aus dem Gesicht und starrte auf seine Hand.

„Mach dir keine Sorgen. Das ist nur ein Streifschuss. Morphium, eine Infusion und die richtige Nachsorge, und du bist wieder fit“, beruhigte sie ihn auf Englisch und gab sich Mühe, die Tränen zurückzuhalten.

Der Dolmetscher übersetzte ihre Worte ins Dari.

Mit einem schwachen Lächeln klopfte sie Atmar auf die Schulter und schluckte trocken. Ihre Kehle war wie zugeschnürt, und in ihrer Brust breitete sich ein Gefühl der Beklemmung aus. Sie ließ Atmar in der Obhut des Sanitäters zurück, der im Schein seiner Stirnlampe sofort nach einer Vene suchte, um einen Zugang zu legen.

Sie entdeckte Farouk, der seine Männer energisch zur Eile antrieb.

Er hielt kurz inne und sah sie an.

„Danke, Amanda. Ohne dich hätte er es nicht geschafft.“



Sie lächelte. Im Norden von Balch im Schlamm zu stehen und zu heulen war das Letzte, was sie wollte. Erneut wischte sie ihre Uhr trocken.

04:32. Sie durften hier nicht länger als nötig bleiben. Die Rebellen konnten sich jeden Moment neu formieren oder sie mit Raketen beschießen.

Ihre Brust schmerzte. Sie schloss die Augen und zwang die Tränen zurück. Sie war am Leben und hatte Farouks jüngeren Bruder vor dem sicheren Tod gerettet. Das war das Einzige, was zählte.

Zwei Minuten später rollten alle drei Einsatzfahrzeuge vom Platz: vollzählig und auf dem Weg zurück zur Basis.

Sie machte es sich auf dem Rücksitz hinter Farouk bequem. Hoffte, dass er nicht vorhatte, die Operation jetzt zu besprechen. Sie sehnte sich nach einer Dusche und starkem Kaffee. Und nach Nähe. Es war lange her.

Sie zog ihr Telefon aus der Brusttasche. Es hatte ein paarmal vibriert. Drei verpasste Anrufe von „Bill Arbeit“. Um diese Zeit? Zu Hause in Stockholm

IHRE BRUST SCHMERZTE. SIE SCHLOSS DIE AUGEN UND ZWANG DIE TRÄNEN ZURÜCK

war es zwei Uhr nachts.

Sie klemmte das Handy zwischen Wange und Schulter. Er nahm schon nach dem ersten Klingeln ab.

„Endlich! Ich habe pausenlos versucht, dich zu erreichen.“

„Ich hab's gesehen. Muss wohl wichtig sein?“

„Wir brauchen dich als Verhandlungsführerin, umgehend. Kannst du mich über eine sichere Leitung zurückrufen?“

Augenblicklich krampfte sich ihr Magen zusammen. Ihr Auftrag in Nordafghanistan bestand in erster Linie darin, eine internationale Einsatztruppe aufzubauen, nicht Verhandlungen zu führen.

„Gib mir eine halbe Stunde, dann bin ich zurück auf dem Stützpunkt“, antwortete Amanda und schilderte kurz, was passiert war.

Sie hörte Bill am anderen Ende der Leitung seufzen.

„Scheiße. Aber du bist unverletzt?“

„Ja, allerdings glaube ich, dass ich ... dass ich vielleicht ... jemanden liquidiert habe.“

„Amanda, du arbeitest in einem langfristig angelegten Projekt als Beraterin des afghanischen Truppenkommandanten. Du sollst nicht an Kampfeinsätzen teilnehmen!“

Sie atmete tief durch die Nase ein und schloss ihre brennenden Augen.

„Es ist stockfinster, es regnet in Strömen, wir rutschen hier über ein schlammiges Feld in Dolatabad und werden von Rebellen beschossen, die wir gefangen nehmen sollen. Beraterin oder nicht – wenn es Notwehr ist, dann ist es Notwehr.“

„Das verstehe ich ja. Trotzdem, Amanda, pack deine Sachen und stell dich darauf ein aufzubrechen, sobald wir über die sichere Leitung miteinander gesprochen haben.“

„Wie lange bin ich weg?“

„Unklar. Beeil dich. Es ist dringend.“

Wie üblich kam ihr die Schutzweste viel zu schwer vor. Amanda ließ sie auf den Boden fallen, kaum dass sie in Mazar-e Scharif durch die Tür des Truppenstützpunkts getreten war. Unter ihrer Uniformjacke saß die Schutzweste wie eine zweite Haut, doch jedes Mal, wenn Amanda sie für ein paar Stunden getragen hatte, stank sie nach einer Mischung aus altem und neuem Schweiß. Amanda riss die Klettverschlüsse auf und streckte ihren Rücken

durch, Wirbel für Wirbel. Es knackte laut vernehmlich.

Sie brauchte dringend einen Chiropraktiker. Wie nach jedem Einsatz.

Die Nummer wusste sie auswendig. Sie lehnte sich auf ihrem Schreibtischstuhl zurück, während es in der sicheren Leitung klingelte.

„Na endlich!“

„Ich habe so schnell angerufen, wie ich konnte.“

„Wie geht es dir?“

„Sobald ich mir den Schlamm und das Blut abgeduscht und ein paar Stunden Schönheitsschlaf bekommen habe, wird's schon wieder werden.“

Draußen vor dem Fenster war der Platzregen in Niesel übergegangen. Zur Abwechslung schien die Luft mit Sauerstoff angereichert zu sein. Sie hörte, wie Bill am anderen Ende der Leitung etwas murmelte.

„Tut mir leid, dass ich deine Pläne über den Haufen werfen muss.“

„Du bist der Chef, du entscheidest. Und angesichts der Tatsache, dass es bei dir mitten in der Nacht ist, muss es wichtig sein.“

Amanda hörte den Löffel klirren, als Bill in seiner Tasse rührte und anschließend einen großen Schluck trank. Unter Garantie war es der weiße Becher mit dem Foto seiner Kinder, Elvira und Emanuel. Den hatte Bill im vergangenen Jahr zum Vatertag bekommen. Durch den Hörer hörte sie ihn erneut seufzen.

„In Kabul sind zwei schwedische Diplomaten verschwunden ...“

„Wie bitte?“

„Sie werden mittlerweile seit sieben, acht Stunden vermisst. Angeblich haben die beiden die Botschaft in einem gepanzerten Wagen mit ortsansässigem Fahrer verlassen. Allerdings hat von ihnen niemand mehr etwas gehört oder gesehen, seit sie zuletzt ihre Position durchgegeben haben – da waren sie an irgendeinem Platz mit M und anschließend noch ein-, zweimal nördlich von Kabul ...“

Bill versuchte, seine eigene Handschrift zu entziffern.

„Meinst du den Massoud-Platz?“

„Ja, ich glaube, das soll es heißen. Sagt dir das was?“

„Ja, ganz in der Nähe liegt die US-Botschaft. Eine gängige Stelle, um seine Position durchzugeben. Nur leider gibt uns das keinen Anhaltspunkt, was das Ziel der Fahrt gewesen sein könnte. Oder wissen wir, wohin sie wollten?“

Verschleppt? Entführt? Mit so etwas



GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:

Warum fällt Amanda Lund im Alltag in Afghanistan immer wieder auf?

A / Ihre Uniform ist gelb

B / Sie sitzt im Rollstuhl

C / Sie ist 1,84 Meter groß

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm von Rowohlt verlost. Nähere Infos:

rowohlt.de/dbmobil

TEILNAHME-BEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte auf rowohlt.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Oder schicken Sie das Lösungswort und Ihre Anschrift auf einer frankierten Postkarte an: DB MOBIL, Stichwort „Kabul“, 20819 Hamburg. Einsendeschluss: 28.9.2018. Berücksichtigt werden nur persönliche Zusendungen, keine Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von Rowohlt und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IN SIEBEN, ACHT STUNDEN KONNTEN SIE DURCHAUS BIS MAZAR-E SCHARIF GEKOMMEN SEIN

hatte sie nicht gerechnet, als sie den Auftrag in Afghanistan angenommen hatte. „Genau das sollst du herausfinden.“

„Aber wenn jemand so einen Job an uns heranträgt, müssen doch noch mehr Informationen vorliegen?“

„Sowohl hier in Stockholm im Außenministerium als auch in der Botschaft in Kabul scheint das reinste Chaos zu herrschen. Die Informationslage ist gelinde gesagt dürftig ... Das Außenministerium verfügt nicht über die notwendigen Ressourcen, um so eine Situation zu managen, und die Botschaft hat wie alle anderen diplomatischen Vertretungen miserable Sicherheitsvorkehrungen. Rechne also damit, dass du ziemlich viele Dinge selbst klären musst.“

„Also gut, worauf deuten die Fakten denn bislang hin?“, fragte Amanda, während sie eine Afghanistan-Karte vor sich ausbreitete. Mit dem Zeigefinger folgte sie den Straßen vom Massoud-Platz aus in nördliche Richtung. In sieben, acht Stunden konnten sie durchaus bis Mazare Scharif gekommen sein. Sogar bis Pakistan. Sie hoffte auf Ersteres. Pakistans so gut wie gesetzloses Grenzgebiet würde für einen Unterhändler mehr als ein Härtetest sein.

„Wenn sie Pech hatten, waren sie in einem Gebiet, aus dem gerade erst diverse

heftige Explosionen gemeldet wurden. Genauer gesagt: gestern Abend. Der Anschlag ist der bisher schlimmste seit Beginn dieses Jahres. Die CNN-Bilder sehen übel aus. Die Taliban haben sich in einem Youtube-Video zu der Tat bekannt. Leider weiß in der Botschaft niemand etwas Genaueres – nur dass die beiden Schweden verschwunden sind.“

„Mit anderen Worten: Sie könnten inzwischen tot sein.“

Wieder hörte sie den Löffel in Bills Becher klirren.

„Egal was passiert ist, du gehörst zu den kompetentesten und erfahrensten Verhandlungsführern, die Schweden zu bieten hat. Hier wird jemand gebraucht, der Haare auf den Zähnen hat – also jemand wie du. Außerdem bist du bereits vor Ort“, fügte Bill hinzu.

„Natürlich fahre ich hin, allerdings ist dann aus unserem schwedischen Team niemand mehr hier auf dem Stützpunkt. Meine beiden Kollegen kommen erst in ein oder zwei Tagen zurück.“

„Diese Sache hat Vorrang. Da müssen die Afghanen eben mal ohne Berater zu recht kommen.“

„Und vor Ort kann uns niemand etwas Genaueres sagen? Weil nicht einmal bekannt ist, wohin die beiden fahren wollten?“

Sie seufzte und notierte sich die dürftigen Informationen, die sie erhalten hatte. Wie lange dauerte es, bis man jemanden vermisste, wenn man nicht wusste, zu welchem Zeitpunkt die betreffende Person vorgehabt hatte, wieder zurück zu sein?

„Ich kann nur mit Bestimmtheit sagen, dass sie längst wieder in der Botschaft hätten sein müssen. Schaffst du den ersten Flug nach Kabul, damit ich im Justizministerium Bescheid geben kann, dass du auf dem Weg bist?“

„Im Justizministerium?“

„Ach, ist nur ein kleiner Kreis. Irgendjemand im Außenministerium hat sich mit dem Justizministerium in Verbindung gesetzt, das wiederum Alice Bohman informiert hat, die mich angerufen und aus dem Schlaf gerissen hat, weil ich stellvertretender Leiter der Sondereinsatzkräfte bin. Darüber hinaus sind keine weiteren Personen involviert.“

„Dann sind es aus unserer Abteilung nur wir zwei?“

Sie hoffte inständig, dass die Antwort Ja lautete. Dann würde sie in Kabul allein



Exklusive Weinangebote für Sie!

RINDCHEN'S WEINKONTOR
www.rindchen.de

Weißwein-Trio – Made in Germany

Genießen Sie ein aufregendes Weißwein-Trio von drei jungen Top-Winzern aus Rheinhessen und der Pfalz.

Spannung, Frucht und Finesse haben sie alle: ein saftiger Grauburgunder, ein hinreißender Riesling und ein knackiger Sauvignon Blanc, die Ihnen tolle Sommerabende mit Freunden beschern werden.

Das 6er Paket:

- 2 × 2017 Riesling trocken »Siefersheimer Goldenes Horn«, Fogt
- 2 × 2017 Sauvignon Blanc trocken »vom Kalkstein«, Schlossmühlenhof,
- 2 × 2017 Grauburgunder trocken »vom Kalkstein«, Axel Neiss

25 % SPAREN **39,95 €** statt 54,50 €
6 × 0,75 L 1 Liter 8,88 € statt 12,11 €
Art.-Nr. 840004902



Die Einzelweine:



2016 Riesling trocken
»Siefersheimer Goldenes Horn«, Georg Fogt, Rheinhessen, Deutschland

Dramatisch schöner Duft von reifen Weinbergpfirsichen, Orangenblüte und einem Hauch Honig. Am Gaumen erleben Sie einen frischen und ungeheuer belebenden Riesling.

0,75 L 9,80 € 1 L 13,07 €
Art.-Nr. 710300116



2017 Sauvignon Blanc trocken
»vom Kalkstein«, Schlossmühlenhof, Rheinhessen, Deutschland

Im Duft knackige Zitrusfrucht, unterlegt mit Stachelbeere und ein wenig frisch gemähem Gras. Am Gaumen sehr klar, frech und schnurstracks über den Gaumen strebend.

0,75 L 8,50 € 1 L 11,33 €
Art.-Nr. 713500617



2017 Grauburgunder trocken
»vom Kalkstein«, Axel Neiss, Pfalz, Deutschland

Apfel, Orange, Honigmelone, Lindenblüten – das fängt ja schon großartig an. Im Geschmack ist der Wein perfekt ausbalanciert: Saftig, nussig, frisch, mineralisch.

0,75 L 8,95 € 1 L 11,93 €
Art.-Nr. 700722817

Barbecue à la française

Rotweine aus Südfrankreich halten nichts von nobler Zurückhaltung. Sie teilen ihre prallen Aromen freimütig aus, die ihnen die mediterrane Sonne und die exzellenten Böden geschenkt haben.

Freuen Sie sich mit Wurst und Steak auf eine wunderbar reife Beerenfrucht, geschmeidige Kraft und Würze und dieses sinnlich-samtene Gefühl am Gaumen. Ganz großes Rotweinkino!

Das 12er Paket:

- 3 × 2017 Carignan »G«, Vieilles Vignes, Languedoc-Roussillon
- 3 × 2016 Côtes Catalanes »La Grande Merveille«, Vin Solaire, Languedoc-Roussillon
- 3 × 2016 Ventoux AOP »Seigneur du Carri«, Demazet Vignobles, Côtes du Ventoux
- 3 × 2014 Château Haut Grand-Champ rouge, Bordeaux

48 % SPAREN **69,95 €** statt 136,05 €
12 × 0,75 L 1 Liter 7,77 € statt 15,12 €
Art.-Nr. 840004903



Hier können Sie bestellen:

- 040 - 556 20 20
- DBMOBIL-WEIN@RINDCHEN.DE
- WWW.RINDCHEN.DE/DB-MOBIL

arbeiten können. Zumindest vorläufig.

„Korrekt. Und das muss vorerst auch so bleiben. Fahr in die Botschaft. Versuch irgendwie, Licht in diese ganze Angelegenheit zu bringen, und ruf mich an, wenn du mit dem Botschafter gesprochen hast.“

„Aber diese Alice Bohman hat sich doch bisher nie mit Entführungsfällen befasst ... wenn wir es tatsächlich mit einem zu tun haben?“

Als Amanda die Leiterin der Reichskriminalpolizei zuletzt gesehen hatte, hatte sie eine geschlagene Stunde lang über die geplanten Umstrukturierungen bei der Polizei schwadroniert – und darüber, wie gewinnbringend der Einsatz von Unternehmensberatern plus Haushaltsdisziplin und Synergien innerhalb der Behörde sein könnte. Auf die gesellschaftlichen Verpflichtungen der Polizei und die konkreten Aufgaben der einzelnen Abteilungen war sie mit keinem Wort eingegangen. Die Kollegen, die angewiesen worden waren, sich den öffentlichen Vortrag anzuhören, hatten sich nach fünf Minuten mental ausgeklinkt.

„Eher weniger. Aber sie ist sozusagen als Wachhund dabei, wenn das Justizministerium ruft. Immerhin ist sie die Leiterin.“

Offensichtlich waren Titel immer noch wichtiger als Kompetenz.

„Um zehn Uhr geht ein Flug von Mazar-e Scharif nach Kabul. Ich versuche, noch einen Platz in der Maschine zu bekommen“, sagte Amanda.

„Gut, und ich werde alles tun, was ich kann, um Verstärkung zu organisieren.“

„Nur bitte keinen Anfänger, Bill. Dann arbeite ich lieber allein.“

„Ich weiß. Ach, eins noch!“

„Ja?“

„Das hier ist Verschlussache. Deine Kontaktperson ist der Botschafter, niemand sonst. Justiz- und Außenministeri-

um bestehen auf absolute Diskretion.“

„Verstanden.“

Amanda machte die Augen zu. Der Schlaf würde warten müssen und ihr schriftlicher Bericht über den nächtlichen Einsatz ebenfalls.

Sie nestelte an ihrer Dienstmarke herum, die auf dem Schreibtisch lag. Seitlich war das Leder abgeplatzt.

Amanda Lund. 3512. Reichskriminalpolizei.

Auf dem Schwarz-Weiß-Bild sah sie keinen Tag älter aus als fünfundzwanzig. Die Grauschattierungen kaschierten sowohl die ersten Krähenfüße um die Augen als auch die Fältchen zwischen Nasenflügeln und Mundwinkeln. Die Sommersprossen auf ihrer schmalen Nase waren allerdings deutlich zu erkennen. Ihr helles, gelocktes Haar rahmte ihr Gesicht auf beinahe kindliche Weise ein. Ein Allerweltsgesicht ... Wäre da nicht ihre ansehnliche Größe von eins vierundachtzig, mit der sie in Afghanistan tagtäglich Aufmerksamkeit erregte.

Sie steckte die Dienstmarke zu ihrem Pass und den Impf- und ISAF-Ausweisen in den Rucksack. Ohne ISAF-Ausweis war man in Afghanistan ein Niemand. Sorgfältig packte sie einen Hosenanzug, drei Blusen und eine Jeans ein, in die Außentasche kamen ein Erste-Hilfe-Set, eine Taschenlampe und ihr Diktiergerät. Eins ihrer Waffenmagazine war leer.

Atmar hatte fünfzehn Schüsse auf ihren Angreifer abgefeuert. Angesichts seiner zitternden Hände und des Blutes, das ihm in die Augen gelaufen war, waren es vermutlich nicht Atmars Kugeln gewesen, die den Taliban-Kämpfer unschädlich gemacht hatten.

Sie legte fünf volle Magazine nebeneinander auf den Tisch: eins für die Glock, zwei fürs Oberschenkelholster und zwei fürs Gepäck.

Kurze Zeit später marschierte sie die hundert Meter von der klimatisierten Abflughalle zu der Hercules-Transportmaschine, die bereits mit laufenden Triebwerken auf dem Rollfeld stand. Trockene, warme Luft schlug ihr entgegen. Die Erfrischung, die sie unter der Dusche verspürt hatte, war wie weggefegt.

Das Flugzeug war fast leer. Amanda streckte sich auf einer Pritsche aus. Sie war müde und außer Atem. Sie durfte jetzt nicht krank werden, dafür war keine Zeit.

Harte Arbeit wartete auf sie. ●



DIE AUTORIN



EIN JAHR IN KABUL

Anna Tell, 43, weiß, wovon sie schreibt: Sie hat 20 Jahre Polizei- und Militärerfahrung, war ein Jahr lang in Afghanistan stationiert. Sie sagt, dass die darbenende Zivilgesellschaft und die entrechteten Frauen ihren Blick auf ihr eigenes privilegiertes Leben in Europa fundamental verändert hätten.

STARKE FRAUENFIGUR

Mit „Vier Tage in Kabul“ hat Anna Tell ihr Debüt vorgelegt. Es ist der Auftakt zu einer Romanreihe um die schwedische Unterhändlerin Amanda Lund. Im zweiten Teil wird Lund nach einer Auszeit im Mutterschutz zum schwedischen Sondereinsatzkommando zurückkehren und in den Kosovo abberufen.



DAS BUCH

Anna Tell: „Vier Tage in Kabul“, Thriller, Paperback, Rowohlt, 368 Seiten, 14,99 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



FOTOS: HELEN KARLSSON, ROWOHLT POLARIS

LOST PLACES

Verlorene Orte vor der Haustür.

Actionheldin und Videospieldikone Lara Croft aus Tomb Raider erkundet auf ihren Abenteuern vergessene Orte auf der ganzen Welt, doch so weit muss man gar nicht reisen – auch in Deutschland gibt es viele spannende vergessene Orte.

So etwa der Rundlokschuppen Rummelsburg in Berlin, der den rechteckigen Lokschuppen ersetzen sollte und – wie für Rundlokschuppen üblich – im 19. Jahrhundert erbaut wurde. 2010 wurde der Antrag zum Abriss des Gebäudes gestellt. Dieser wurde aber abgelehnt. Heutzutage gibt es in Deutschland nur noch einen weiteren Rundlokschuppen – und zwar im alten Güterbahnhof Berlin-Pankow. Doch Achtung: Schon das Betreten des Geländes ist äußerst gefährlich, da stark befahrene Bahngleise den Rundlokschuppen umgeben. Das Gebäude ist verfallen und Teile der Kuppel sind bereits eingestürzt – ein echter Lost Place!



Fotos: Daniel Bobberg / Pixelgranaten.de (2)

LARA CROFT IST ZURÜCK

SHADOW OF THE TOMB RAIDER

Am 14. September wird es spannend. Im neuen Videospield Shadow of the Tomb Raider versetzt es Lara Croft nach Lateinamerika. Dort ist sie der Geheimorganisation Trinity auf den Fersen, die zwei mächtige Maya-Artefakte an sich reißen will. Dies will Lara um jeden Preis verhindern. In ihrem ungebremsten Ehrgeiz löst die Actionheldin versehentlich eine Apokalypse aus und öffnet damit ihr bisher dunkelstes Kapitel.

In SHADOW OF THE TOMB RAIDER schlüpfen Spieler in die Rolle von Lara Croft und müssen mit Geschick und Köpfchen Rätsel in alten Ruinen lösen, unzählige Abenteuer überstehen und lernen im tödlichen Dschungel zu überleben. Dabei erleben sie die Momente, die Lara Croft bestimmen und sie zum Tomb Raider werden lassen.

SHADOW OF THE TOMB RAIDER erscheint am 14. September 2018 für Xbox One, PlayStation 4 und PC.



ATMAR HATTE 15 SCHÜSSE AUF IHREN ANGREIFER ABGEFEUERT

Philipp Berger, 38, bringt dem Sprachassistenten eines großen Internet-Unternehmens Humor und deutsches Kulturgut bei

HALLO,
ICH BIN
ALEXA



HALLO,
ICH BIN
AUCH
ALEXA

Wer haucht eigentlich den neuen Smart Speakern Leben ein? Wir haben die

Menschen hinter den Lautsprechern getroffen / Text: Thomas Weiß / Fotos: Frank Lübke

EINE FREMDE FRAU STEHT

in unserem Wohnzimmer. Sie ist Amerikanerin, spricht etwas holpriges Deutsch, kann staubsaugen und kennt alle Kochrezepte dieser Welt. Sie liest den Kindern Märchen vor. Sie weiß, wann der nächste ICE nach Bremen fährt und was die Oktoberfest-Maß kostet. Die Dame heißt Alexa, wohnt in einem Zylinder, groß wie eine Küchenrolle, und gibt sich ziemlich deutsch: präzise, direkt – und ein bisschen besserwisserisch. Nur: Woher hat diese Alexa eigentlich ihre deutsche Seele? Und wieso weiß die Maschine so viel über uns? Das wollten wir gern von den Menschen hören, die virtuellen Assistenten wie Alexa, Siri, Google & Co Leben einhauchen.

Philipp Berger hat nie Lehramt studiert, trotzdem ist er einer der vielleicht wichtigsten Deutschlehrer des Landes. Nicht nur bringt er zurzeit seiner 17 Monate alten Tochter das Sprechen bei, sondern auch einem 23 Zentimeter hohen Lautsprecher, der schon in vielen deutschen Wohnzimmern steht. Der Amazon-Manager sorgt von seinem Büro im Münchner Norden aus dafür, dass Alexa nicht stumm

„ICH BIN GOOGLE ASSISTANT.“
BENJAMIN DORVEL, 32,
KÜMMERT SICH DARUM,
DASS GOOGLES DIGITALER
HELPER DEUTSCHE JUGEND-
SPRACHE VERSTEHT



bleibt, wenn ihr jemand aus Aachen oder Zingst sagt: „Heirate mich“ – was alleine 2017 über eine Million Mal passiert ist. Alexa ist eine digitale Assistentin, eine Spracherkennungssoftware wie Google Assistant, Siri und Cortana. Siri ist die Dienstälteste von ihnen, seit Oktober 2011 hilft sie iPhone-Nutzern bei Fragen aller Art. Damals war Philipp Berger noch Geschäftsführer einer Food-Firma. Als Amazon den Online-Verkauf von frischen Lebensmitteln in Deutschland startete, holte die Firma den heute 38-jährigen Deggendorfer an Bord. In seinen Erfahrungen mit deutschen Essgewohnheiten und Geschmäckern bereits geübt, bekam er bald eine neue Aufgabe: Er möge doch Alexa Leben einhauchen, sie menschlicher und humorvoller machen. Wie alle digitalen Assistenten hatte sie nach ihrer Geburt im Oktober 2016 ein Problem: Sie war aalglatt, ohne Charme, sehr businessorientiert. Die häufigsten Aufforderungen, die an sie gerichtet wurden, waren aber nicht „Weck mich um fünf“ oder „Bestell mir ein Taxi“, sondern Fragen wie „Was ist der Sinn des Lebens?“ oder „Liebst du mich?“. Berger erinnert sich: „Die Nutzer wollten mit einer Assistentin sprechen, die wie ein Mensch wirkt, nicht wie eine Maschine.“

Zumindest etwas Charakter musste also her, ein spielerisches Element, um die User bei Laune zu halten. So gaben alle Anbieter ihren Helferlein eine landestypische Persönlichkeit. „Zuerst haben wir global fünf Kerneigenschaften festgelegt“, so Benjamin Dorvel, 32, vom Konkurrenten Google. „Unser Assistent ist weltweit hilfreich, freundlich, gesprächig, spielerisch und empathisch. Dann kümmerten wir uns um die deutschen Charakterzüge.“ Der Deutschlehrer des Google-Assistenten ist zwar Amerikaner, lebte aber zehn Jahre lang in Deutschland und arbeitete hier an einem Lexikon über deutsche Jugendsprache mit. Als wir ihn in New York erreichen, plagt ihn ein Problem: „Nur in Deutschland wird so oft ‚Kannst du pupsen‘ gefragt. Wie sollen wir bloß darauf reagieren?“ Dorvel ist Sprachwissenschaftler und fasziniert von teutonischen Eigenheiten: „In den anonymisierten Logs der User sehe ich sehr kreative Formulierungen für eine



SMARTE LAUTSPRECHER



Vom **Amazon Echo** (M., ab 40 €) gibt es fünf Modelle, u. a. mit Bildschirm. Er bietet viele externe Anwendungen, „Skills“ genannt. **Google Home** (r., ab 60 €) ist auch als Mini erhältlich und punktet bei Wissensfragen. Der **Apple HomePod** (l., ca. 340 €) überzeugt durch seine Tonqualität.

SMART HOME



Philips Hue Die LEDs des smarten Lichtsystems lassen sich per Sprache oder App steuern und sorgen für die richtige Stimmung. Ab 130 €



Vorwerk Kobold VR200 Der Saugroboter erledigt seine Arbeit gesteuert per Smarthome oder durch Sprachbefehl über einen Smart Speaker. Ca. 750 €



tado° Thermostate Bis zu 30 Prozent Energie sparen die Heizkörper-Steuer-elemente ein, etwa indem sie merken, wer gerade zu Hause ist. Ab 180 €

FOTOS: JAN-RASMUS LIPPELS, PR (4)

ordinäre Sache, nämlich auf die Toilette zu gehen. Bei den Franzosen gibt es 20 bis 30 Begriffsvariationen dafür, in Deutschland über 350.“ Das liege an der Direktheit der Europäer, mutmaßt er: „Amerikaner reden nicht explizit. Die sagen: ‚I was wondering if you could tell me the way to the comfort station?‘ Frei übersetzt: Würden Sie mir bitte lebenswürdigerweise sagen, wo ich den Privatbereich finde, wo ich mich zurechtmachen kann? Ein Deutscher fragt einfach: ‚Wo ist das Klo?‘“

Auch sonst kennen sich die smarten Assistenten überraschend gut mit deutschen Eigenheiten aus, trällern Kinder-

lieder – und scheitern auch nicht an „Vizekusen“ und „Hummel, Hummel“.

Bei Cortana, der virtuellen Assistentin von Microsoft, ist Marion Sardone für die deutsche „Seele“ verantwortlich. „Wir verschweigen dabei nie, dass sie eine Maschine ist. Cortana antwortet etwa auf die Frage ‚Willst du mich heiraten?‘ mit ‚Lass es uns so machen. Ich bleibe bei dir. Bis dass der Systemabsturz uns scheidet.‘“ Die 43-Jährige beglückwünscht sich noch heute täglich, Sprachwissenschaften und Informatik studiert zu haben – für sie, verheiratet mit einem Südtaliener, eine perfekte Kombination für die Charakterbildung von Sprachassistenten. „Wer

Cortana fragt: ‚Willst du mit mir ausgehen?‘, hört in den USA: ‚Oh, das ist noch viel zu früh‘, in Deutschland: ‚Okay, aber du zahlst‘“, so Sardone. Deutsche seien, was Flirten angeht, etwas weniger zugeknöpft als US-Amerikaner.

Liebe und menschliche Bedürfnisse, damit beschäftigen sich die Persönlichkeitsmacher der Smart Speaker wohl am meisten. Googles Benjamin Dorvel weiß jedenfalls: „Beim Thema Liebe gibt es je nach Land die größten Unterschiede.“ Auf die Frage „Kann ich dich küssen?“ würde der Sprachassistent in den USA antworten: „Ich bin geschmeichelt, aber da kann ich wirklich nicht helfen.“ In

GRATIS*
STATT 10€

mymuesli
TASTE THE LOVE

DU BIST BESONDERS. DU BIST EINZIGARTIG – GENAU WIE DEIN MÜSLI!

Wir lieben die Vielfalt – deshalb findest Du bei 566 Milliarden Variationen genau Dein Müsli! Mixe es wie Du willst, gestalte es wie Du willst! Wir schenken Dir jetzt Deinen ganz individuellen Müsli-Mix im Wert von 10€ gratis* zu Deiner Bestellung unter:

www.mymuesli.com/reiseproviant

*Nur für kurze Zeit erhältlich, Mindestbestellwert 15€. Aktionszeitraum online einsehbar. Gutschein nicht kombinierbar.

In Kooperation mit

mymuesli GmbH, Sailerwöhr 16, D-94032 Passau

„**ICH BIN CORTANA.**“
MARION SARDONE, 43,
MACHT MICROSOFTS VIR-
TUELLEN ASSISTENTEN
VERTRAUT MIT DEUTSCHEN
FLIRTGEWOHNHEITEN



Großbritannien: „Ich kann zwar vieles, aber knutschen gehört leider nicht dazu.“
In Frankreich: „Mit Vergnügen, aber es gibt noch Interface-Inkompatibilitäten.“
In Deutschland antwortet er: „Bussi, Bussi. Rechte Backe, linke Backe.“

Und wie steht es mit dem so wichtigen Humor? Schließlich ist die Aufforderung „Erzähl einen Witz“ eine der populärsten an virtuelle Assistenten. Er ist in Deutschland trockener als in den USA, da sind sich Benjamin Dorvel und seine Kollegen einig: „Die Deutschen sind philosophisch und ziemlich ernst. Darauf haben wir uns eingestellt.“ Wie alle sogenannten Personality-Manager arbeitet Dorvel nicht allein. Sein Spezialistenteam ist zwischen 28 und 62 Jahre alt, darunter Ex-Storyboarder von Disney, Skriptautoren, Schriftsteller, Stand-up-Comedians, Youtuber, Radiomodernatoren, Spielegestalter und Schauspieler.

Die Mannschaft dürfte noch wachsen, denn bald soll eine neue Generation von Assistenten nicht nur lustige Antworten liefern, sondern Gespräche führen können. Einen Vorgesmack lieferte Google-Chef Sundar Pichai. Auf einer US-Konferenz ließ er den neu entwickelten Assistenten Duplex per Telefon einen Termin beim Friseur und einen Tisch im Restaurant buchen – mit Hüsteln, höflichem Tonfall und netten Floskeln. Ob das auch bei einem Berliner Tattoo-Studio klappen würde? Sicher noch viel Arbeit für die deutschen Teams. ●

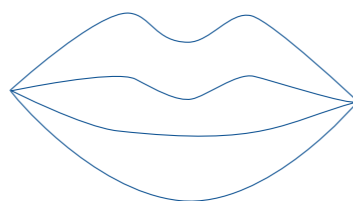
GROSSE LEBENSFRAGEN –

UND WIE ALEXA & CO. SIE BEANTWORTEN

ALEXA, WIESO IST DIE BANANE KRUMM?

„Weil niemand in den Urwald zog und die Banane grade bog.“

Okay Google, hast du Hunger?
„Wenn es um Fakten geht, habe ich einen Bärenhunger.“



Okay Google, was ist cooler als cool? „Socken zu Sandalen.“

Alexa, willst du ein Bier? „Aber nicht vor vier. Nur ein Spaß. Ich trinke ja nicht. Flüssigkeit schadet meinen Platinen.“



Siri, wo ist Elvis? „Er ist in Graceland, hab ich mir sagen lassen.“

Alexa, sprichst du Klingonisch?
„Ich lerne Klingonisch, sobald die Klingonen gelernt haben, die Grenzen der Föderation zu respektieren.“



Siri, gibt es Gott?
„Menschen haben Religion. Ich habe nur Silizium.“

Cortana, kannst du kochen?
„Goethe sagt: Das Essen soll zuerst das Auge erfreuen und dann den Magen. Wenn ich koche, ist weder das eine noch das andere erfreut.“

Alexa, liebst du mich?

„Dazu bin ich gar nicht in der Lage, aber Love-Songs spiele ich gerne für dich.“

Siri, bitte heirate mich!
„In meinem Endbenutzer-Lizenzvertrag steht nichts über Ehe. Tut mir leid.“



Alexa, gibt es den Weihnachtsmann? „Ich kenne ihn nicht persönlich, aber ich höre immer nur Gutes über ihn. Wenn ich ihn mal treffe, melde ich mich!“

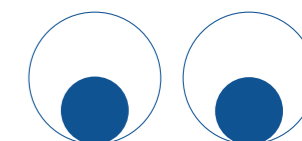
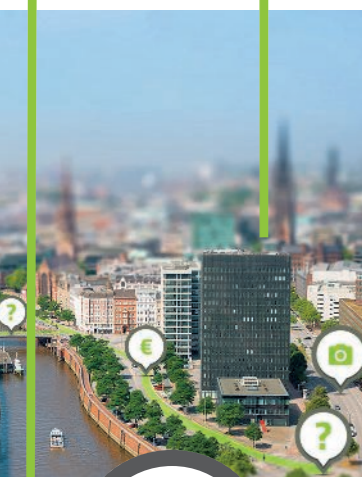


FOTO: MICROSOFT



#1

DIE FÜR
ABENTEUER
TEAMEVENTSWIR WISSEN ZU
BEGEISTERN:
FLEXIBEL,
INDIVIDUELL &
EUROPAWEIT.HABEN SIE'S
GEWUSST?Flitzer in Uniform: Während des
Endspiels in Moskau liefen gleich
vier davon über den Platz

Für Fußball-Deutschland war es vielleicht kein Sommermärchen: Dennoch können sich 81 DB MOBIL-Leser über die WM in Russland freuen. Sie haben am total verrückten Tippspiel der Juni-Ausgabe teilgenommen und gewonnen. Und wir Redakteure durften quasi berufsbedingt alle Spiele anschauen. Hier die richtigen Antworten, die Gewinner werden benachrichtigt

- 1** Als Spezialisten des Minimalfußballs (Verteidigung ist der beste Angriff, oder so ähnlich) gelten die Italiener – die sind aber diesmal nicht qualifiziert. Welches Team gewinnt am häufigsten mit 1:0?
Lösung: Frankreich, Uruguay und Schweden.
- 2** In Russland kommt der Videobeweis zum ersten Mal bei einer Fußball-WM zum Einsatz. Welche Mannschaft bekommt als erste ein Tor per Videobeweis aberkannt?
Lösung: Keine Mannschaft bekommt ein Tor aberkannt.
- 3** Bekannt ist der Portugiese Cristiano Ronaldo für spektakuläre Tore – und emotionale Ausbrüche unter Tränen. Bei wie vielen WM-Spielen wird er weinen?
Lösung: Ein Ronaldo weint nicht – dieses Mal.
- 4** Island fährt mit Rückenwind von der erfolgreichen EM nach Russland. Andere Außenseiter wie Costa Rica oder Saudi-Arabien konnten sich auch qualifizieren. Welcher Underdog kommt bei der WM am weitesten?
Lösung: Alle diese Mannschaften scheiden nach der Vorrunde aus.
- 5** Im WM-Spielort Sotschi am Schwarzen Meer wird es im Sommer oft mehr als 30 Grad warm. Gute Voraussetzungen für Flitzer also? Wie oft wird es einer aufs Spielfeld schaffen?
Lösung: vier, allerdings erst beim Endspiel in Moskau.
- 6** Kommt Thomas Müller (zehn WM-Tore) noch an Miroslav Kloses Weltrekord (16 WM-Tore) heran oder trumpfen Spieler anderer Nationen auf? Sprich: Welcher Stürmer schießt die meisten WM-Tore?
Lösung: Harry Kane (England).
- 7** Wie oft fällt während eines WM-Spiels der Ton von ARD oder ZDF aus?
Lösung: zweimal (beruhend auf der Analyse der Redaktion kam es zu zwei Tonstörungen während der Weltmeisterschaft in Russland).
- 8** Welcher deutsche Spieler postet während der WM die meisten Instagram-Fotos?
Lösung: Jonathan Tah (36 Posts).
- 9** Dabei sein ist alles: Welches Team verlässt das Turnier mit den wenigsten Punkten?
Lösung: Ägypten und Panama, beide mit null Punkten.
- 10** Die schwierigste Frage kommt zum Schluss: Wer wird Weltmeister?
Lösung: Frankreich.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE

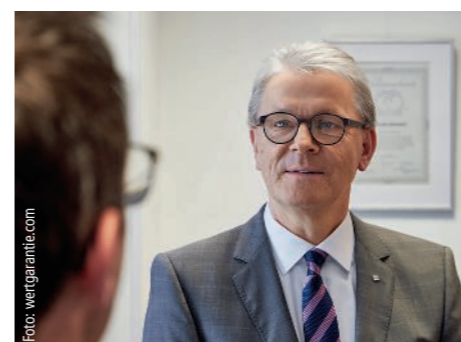
Brauchen smarte Geräte
eine Versicherung?

Konrad Lehmann, Vorstand des Spezialversicherers WERTGARANTIE, im Gespräch

Laut einer aktuellen WERTGARANTIE Umfrage zeigen neun von zehn Befragten ein starkes Interesse an Smart Home: Vor allem der Gewinn an Komfort, zusätzliche Sicherheit und Energieeffizienz sind die wichtigsten Argumente. Das Eigenheim zu vernetzen ist aber durchaus kostspielig: Einer Statista-Auswertung zufolge hat fast jeder sechste Smart-Home-Anwender schon 1.500 bis 5.000 Euro für entsprechende Produkte ausgegeben. „Brauchen diese intelligenten Geräte eigentlich eine Versicherung?“ – Konrad Lehmann, Vorstand des Spezialversicherers WERTGARANTIE, ordnet diese Verbraucher-Frage ein.

Herr Lehmann, für welche Smart-Home-Komponenten empfiehlt sich eine Geräte-Versicherung?

Die Antwort ist einfach: für alle – und das aus mehreren Gründen. Bei einigen Bestandteilen einer Smart-Home-Anlage ist eine Reparatur wirtschaftlich nicht sinnvoll. Ein smartes Lichtsystem oder Heizkörperthermostate gibt es beispielsweise schon für unter 100 Euro. Bei einem Defekt werden sie in der Regel ausgetauscht. WERTGARANTIE hilft in solchen Fällen mit einer Neukaufbeteiligung.



Ein weiterer Grund ist, dass wir einfache Lösungen anbieten, mit denen alle Komponenten in einem Vertrag versichert sind: Verbraucher müssen nicht mehr rechnen, ab wann und für welches Gerät oder Zubehör sich eine Versicherung lohnt. Sie können bis zu 15 Komponenten – von der Lampe bis zum Server – für 10 Euro im Monat gegen ungeplante Kosten schützen.

Es ist alternativ auch möglich, kleinere Smart-Home-Anlagen aus bis zu fünf Komponenten zum gleichen Tarif mit weiteren

Geräten zu kombinieren: Beispielsweise mit einer Waschmaschine und einem Wäschetrockner. Ein solches Paket kostet dann für alle Geräte zusammen ebenfalls monatlich nur 10 Euro.

Wann ist es aus Ihrer Sicht sinnvoll, Smart-Home-Komponenten zu versichern?

Sicher ist es sinnvoll, die Komponenten gleich beim Kauf zu schützen. Im Nachhinein ist dies je nach Tarif und Versicherungsunternehmen nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Bei WERTGARANTIE haben Smart-Home-Besitzer auch später noch die Möglichkeit, ihre gebrauchten Geräte zu versichern.

Wohin geht die Entwicklung im Bereich der Versicherungsangebote rund um Smart Home?

Der Smart-Home-Markt hat großes Potenzial – und das nicht nur im Bereich Entertainment oder Gebäudesicherheit: So hat eine aktuelle Forsa-Umfrage ergeben, dass sich 60 Prozent der Hörgeräte-Nutzer die Vernetzung ihrer Hörsysteme mit Smart-Home-Komponenten, wie dem Fernseher oder dem Smartphone, wünschen. Ähnliches gilt für andere Anwendungen im Gesundheits- und Fitnessbereich. Wenn sich diese Nutzergruppen durchsetzen, dann hat das große Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt. Wir bieten beispielsweise schon jetzt Versicherungslösungen für smarte Hörgeräte an.

Es ist zu erwarten, dass die Auswahl an Versicherungsangeboten stark zunehmen wird. Dann ist es für Smart-Home-Besitzer umso wichtiger, sich mit den verschiedenen Versicherungstarifen auseinanderzusetzen und genau zu schauen, welche für sie sinnvoll sind.



Wer wir sind:

Einfach. Gut. Geschützt.

WERTGARANTIE ist der Fachhandels-partner Nr. 1 im Bereich Garantie-Dienstleistung und Versicherung für Konsumelektronik, Hausgeräte und Fahrräder. Seit 1963 bietet das zur WERTGARANTIE Group zählende Unternehmen Garantie-Lösungen über die gesetzliche Gewährleistung hinaus. Der Bestand der Gruppe zählt aktuell europaweit über 5,7 Millionen Verträge. Kunden finden WERTGARANTIE Produkte vor allem im mittelständischen Fachhandel. Weitere Partner des Spezialversicherers sind Verbundgruppen, Hersteller, Werkkundendienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen.

www.wertgarantie.com

Sie haben Fragen zu Versicherungen oder wollen Ihr smartes Heim absichern?

Dann kontaktieren Sie uns!

Telefon: +49 (0)511 71280-682

E-Mail: kunde@wertgarantie.com

Betreff: DB Smart Home



Kunden-zufriedenheit
- Kundenbetreuung
www.wertgarantie.com
ID: 9105052129

Gewinnen Sie ein
»Medical Health Spa«-
Wochenende im
Gräflichen Park
Bad Driburg!



Jetzt mitmachen unter:
[www.fischerverlage.de/
gewinnspiel/weltmedizin](http://www.fischerverlage.de/gewinnspiel/weltmedizin)

Von Ayurveda über Akupunktur,
Pflanzenheilkunde und Kloster-
medizin bis zu den Heilverfahren
verschiedenster Kulturen: Wie
jahrtausendealtes Wissen unsere
Schulmedizin bereichern kann.

Was heilt wirklich? Das medizinische Wissen der Weltkulturen



EXKLUSIV - BUCHEN SIE JETZT!



Mit Ameropa zum Thomanerchor nach Leipzig



1. TAG, 14.12.: ANREISE

Individuelle Anreise und
Abendgestaltung.

2. TAG, 15.12.: SCHAUEN UND SCHLEMMEN

Freie Tagesplanung. Sehenswert:
Altes und Neues Rathaus sowie die
Gaststätte Auerbachs Keller.
Bummeln Sie über den Weih-
nachtmarkt und genießen Sie
regionale Köstlichkeiten.

3. TAG, 16.12.: WEIHNACHTSORATORIUM

Um 17 Uhr Konzert in der
Thomaskirche (Foto): Thomaner-
chor und Gewandhausorchester
spielen die Kantaten I-VI von
Johann Sebastian Bach.

4. TAG, 17.12.: ABREISE

Abreise nach dem Frühstück.
Verlängerung nach Absprache
möglich.

TERMIN:
14.12. bis 17.12.18

LEISTUNGEN:
Drei Übernachtungen im
IntercityHotel Leipzig****
inklusive Frühstücksbuffet,
Eintrittskarte (Kategorie 1)
für das Konzert in der
Thomaskirche am 16.12.
um 17 Uhr. Der Zimmer-
ausweis gilt als Fahraus-
weis für die öffentlichen
Verkehrsmittel in Leipzig.
Exklusiv für DB MOBIL-
Leser: Begrüßungssekt, ein
Abendessen im Hotel am
Anreisetag (Drei-Gang-
Menü oder Buffet)

REISEPREIS:
Doppelzimmer: 405 € p.P.
Einzelzimmer: 559 € p.P.

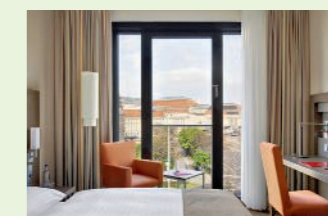
INFO UND BUCHUNG:
Ameropa-Reisen GmbH,
Hewlett-Packard-Straße 4,
61352 Bad Homburg.
Kennwort: DB MOBIL
Leserreise, Buchungscode
998261, Tel. 06172/
109-787, E-Mail:
dbmobil@ameropa.de.
Weitere Informationen
unter [ameropa.de/
dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)



Thomanerchor



Weihnachtsmarkt am Alten Rathaus



IntercityHotel Leipzig

FOTOS: FOTOLIA, PICTURE ALLIANCE/DPA, FI ONLINE, STEIGENBERGER HOTELS AG

WIMMELBILD
DES
MONATS:
AUF DEM BIO-
BAUERNHOF



Auf dem Biobauernhof werden nicht nur die Kühe gemolken, die Schweine gefüttert und die Äpfel gepflückt. Es kann auch schon mal ordentlich durcheinandergelassen werden. Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele Kürbisse sind zu sehen?
2. Entdeckst du Wilfried den Wurm?
3. Welches Tier lebt eigentlich in südlicheren Gefilden?
4. Wie viele Hühner und Hähne sind zu sehen?
5. Wie viele Mäuse haben wir versteckt?

Auflösung: Frage 1: sieben; 2: auf dem Fliegenpilz unten links vor dem Zaun; 3: der Papagei auf dem Dach; 4: sechs, einschließlich des Wetterhahns auf dem Dach; 5: neun.

Willkommen in der Kinderwelt!

Viele Bauernhöfe sind heutzutage riesengroß und erinnern fast an Fabriken. Auf dem kleinen Biobauernhof unseres Wimmelbilds scheint die Zeit hingegen ein wenig stehengeblieben zu sein, und es ist jede Menge los.

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau doch mal beim kleinen ICE vorbei, der dir eine neue App vorstellt. Von Oli erfährst du Interessantes über den Güterverkehr auf der Schiene. Und in unserer Vorlesegeschichte kommt es zu einer seltsamen Begegnung im Zoo.

Viel Spaß wünscht dir das Team von DB MOBIL



DER KLEINE ICE

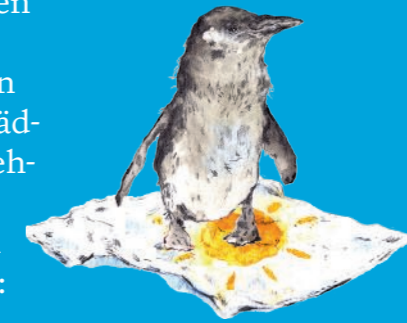


DER KLEINE ICE 3D

Langeweile auf langen Bahnfahrten? Das muss nicht sein! Mit der neuen App „Der kleine ICE 3D“ hast du Zugriff auf ein großes Angebot an Spielen, Rätseln und Geschichten. Dort findest du 3-D-Malvorlagen und kannst dich an Aktionen beteiligen. Mit der App kannst du zum Beispiel das Poster der „LeseLOK“ (gibt's im Bordbistro) in ein dreidimensionales Erlebnisbild verwandeln oder auch spannende Videos und vieles mehr erleben. Die App findest du gratis zum Herunterladen im App Store oder bei Google Play. Viel Spaß!
der-kleine-ice.de

Jasmin und ihre Eltern gehen in den Zoo. Es ist noch früh am Morgen. Da schlüpft eins der Pinguinküken unter Jasmins T-Shirt. Darf das Mädchen das kleine Tier einfach mitnehmen? Olga Grjasnowas Vorlesegeschichte ist dem Familienmagazin „Nido“ entnommen. Online unter:

nido.de/vorlesegeschichte



OLIS BAHNWELT



So schwer wie 200 000 Elefanten

Die Deutsche Bahn transportiert jeden Tag über eine Million Tonnen Güter auf der Schiene. Das ist ungefähr so viel, wie 200 000 Afrikanische Elefanten wiegen. Transportiert werden Waren wie Stahl oder Holz, die dann zu Möbeln, Werkzeugen und Maschinen verarbeitet werden. Rund 3000 Loks und etwa 93 000 Güterwagen sind dazu in ganz Europa unterwegs. Oli erklärt euch, was im Schienengüterverkehr passiert. Und er stellt euch Julia vor, die Lokführerin für Güterzüge werden will. Du kannst dir auch deinen eigenen Güterzug aus Papier basteln. Das und vieles mehr rund um die Bahn findest du auf

olis-bahnwelt.de



Sei ein Detektiv und gewinne!



SEITE:

SEITE:

SEITE:

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

1.-3. Preis: ein Jahresabo von „Geolino“

4.-13. Preis: ein „KinderBahnLand“-Spiel von bahnshop.de



14.-33. Preis: „Das skurrile Erfinderbuch“ vom KIKA-Moderator André Gatzke



Unterstützt von
Stiftung Lesen

Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Bilder siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen GEWINNCODE.

Gib deinen Gewinncode online ein unter olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt oder schick uns deinen Gewinncode bis zum 30.7.2018 (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinderrätsel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Auf olis-bahnwelt.de/gewinner kannst du lesen, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kann nur, wer die Antwort eigenhändig schreibt und absendet. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

«Enkeltrick? NICH' MIT MIR!»

Oma Bergmann:
vierfache Witwe, einmalige Ermittlerin



ro
ro
ro

ro
ro
ro

© Rudi Hurzmeier

DB WELT



MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER
Auf der Fahrt nach Hannover machte DB MOBIL-Leser Julian Bittlingmaier diese Aufnahme von Dresden. Haben Sie auch ein schönes Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an zugfenster@dbmobil.de

DB-NACHRICHT DES MONATS Adieu Anschreiben!

Bewerbungsschreiben sind nicht nur eine der größten Hürden für Bewerber, sondern für Unternehmen meist auch wenig aussagekräftig. Haben Freunde oder Eltern mitgetippt? Oder hat Google geholfen? Die Deutsche Bahn will das Anschreiben deshalb zum Herbst abschaffen, zunächst nur für Auszubildende. „Lebenslauf, Onlinetest und vor allem das persönliche Ge-

spräch sind viel besser geeignet, die Kompetenzen und die Motivation der Bewerber festzustellen“, sagt Kerstin Wagner, Leiterin der Personalgewinnung bei der Deutschen Bahn. Am 3.9. starten rund 3600 Azubis bei der DB ins Berufsleben. Insgesamt stellt die Deutsche Bahn dieses Jahr 19 000 neue Mitarbeiter ein. [deutschebahn.com/karriere](https://www.deutschebahn.com/karriere)

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: JULIAN BITTLINGMAIER



?

EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S?

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Hauptbahnhof Lübeck



1



2



3



6



4



5



1/Hedvig Säterberg, 17, aus Sundsvall in Schweden hat sich in den Ferien Berlin angeschaut. Jetzt geht es zurück nach Hause. „Dort gehe ich auf eine Zirkusschule. Neben den klassischen Fächern steht Akrobatik auf dem Stundenplan.“

2/loan Toader, 26, fährt in seine Heimat Stuttgart. Er hat eine Hochzeit von Freunden besucht. „Damit ich wieder wach werde, höre ich Techno-Musik im Zug.“

3/Jawad Niazi, 18, und **Hamid Katakhel**, 18, aus Eutin fahren nach Hamburg, um dort einzukaufen und essen zu gehen. „Wir lieben die deutsche Küche, Bratkartoffeln sind unser Lieblingsgericht.“

4/Irmhild und Gerd Schley, 81 und 84, aus Heiligenhaus haben eine achttägige Radtour von Flensburg nach Lübeck hinter sich. „In dieser Zeit auf dem Ostseeküstenradweg haben wir gelernt, dass das holsteinische Land gar nicht so flach ist, wie man denkt.“

5/Katrin, 34, und **Teetje Arens**, 2, aus Jena haben Urlaub in Travemünde gemacht. „Auf der Heimfahrt werden wir Teetjes Lieblingsbuch lesen: Der kleine Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte.“

6/Elena, 33, **Anik**, 10, **Jaron**, 5, und **Yola Bumiller**, 12, aus Hamburg gehen zelten in Sierksdorf. „Auch wenn es nur zwei Tage sind: Wir freuen uns darauf, das Meer und den Strand zu sehen.“

FOTOS: JUDITH JAKOB FÜR DB MOBIL

DB News

Pressefotos auf Bahnhofstour
Der weltweit größte Wettbewerb für Pressefotografie, World Press Photo, zeigt seine Bilder wieder in deutschen Bahnhöfen: im September vom 4. bis 13.9. in Halle (Saale) und vom 18. bis 27.9. in Dresden-Neustadt. Ab Oktober sind die Fotos in den Hauptbahnhöfen von Berlin (10.–19.10.), Frankfurt am Main (22.–29.10.) und Kassel (1.–11.11.) zu sehen. bahnhof.de/events

Kofferlos zum Flughafen
Mit der DB zu verreisen wird jetzt noch praktischer. Der Gepäckservice-Dienstleister TEfra bietet Bahnkunden den Transport ihres Reisegepäckes bis zum Check-in-Schalter an den Flughäfen Berlin-Tegel, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München an. Auch zurück geht's ohne Schleppen. Mitarbeiter nehmen am Gepäckband des jeweiligen Flughafens das Gepäck entgegen, um es zur Wunschadresse des Reisenden zu bringen. Der Premiumservice kostet 59,90 € pro Gepäckstück und Richtung. bahn.de/gepaeckservice

Doppeltaufe
2018 feiert der Freistaat Bayern seinen 100. Geburtstag. Grund genug für die DB, einen ICE 4 auf den Namen des Jubilars zu

taufen. „Die Zugtaufe würdigt die enge Verbundenheit Bayerns mit der Eisenbahn“, so DB-Konzernvorstand Ronald Pofalla am 18.7. in München. Der **ICE 4 „Freistaat Bayern“** kommt auf der Strecke München–Hamburg zum Einsatz. Eine weitere, ganz besondere Zugtaufe findet am 8.9. in Norddeich Mole statt. Dort soll bei einer Art Massentaufe der **Intercity 2 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“** von gleich 300 Taufpaten seinen Namen erhalten. fahrtziel-natur.de/zugtaufe

Fünf Jahre Video-Reisezentrum
Was tun, wenn es am Schalter zu lange dauert oder einem der Automat zu unpersönlich ist? Seit fünf Jahren können sich DB-Kunden im Video-Reisezentrum via Liveschaltung beim Kauf einer Fahrkarte beraten und helfen lassen. Das Ticket kann anschließend vor Ort bezahlt und ausgedruckt werden. 43 Video-Reisezentren in acht Bundesländern sind bislang im Einsatz, bis Ende des Jahres sollen 35 neue Standorte hinzukommen. bahn.de/vrz

Mit dem Shuttle zur Haltestelle
Mehr Mobilität, weniger Verkehr – das verspricht ein Shuttle-Projekt, das die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein

zusammen mit ioki, dem Geschäftszweig der DB für On-Demand-Mobilität, in zwei Hamburger Stadtteilen anbietet. Mittels der App „ioki Hamburg“ kann man sich in Lurup und Osdorf mit einem Elektroauto von einer beliebigen Adresse innerhalb dieser Gebiete zu einer Haltestelle oder umgekehrt fahren lassen. Und das zum Preis eines Nahverkehrstickets. Mehr Infos unter ioki.com

Gewinnen in der Fan-Ecke
Seit zehn Jahren bietet die DB die Fan-Ecke an. Dort können sich Fußballfans online mit Informationen und Angeboten zur An- und Abreise zu Fußballspielen versorgen. Im Lauf der Bundesligasaison 2018/19 wird es erneut attraktive Gewinnspiele geben. Den Auftakt machen zehn Preise aus der DB@adidas-Kollektion. bahn.de/fan-ecke

Zwei neue Kataloge
Ameropa, der Reiseveranstalter der DB, veröffentlicht am 26.9. neue Kataloge: „**Städte entdecken**“ mit vielen Angeboten für Deutschland und Europa, der Katalog „**Die Schweiz erfahren**“ bietet eine große Vielfalt an Zugreisen durch die eidgenössische Bergwelt. Beratung und Buchung in Reisezentren, DERPART-Reisebüros in Bahnhöfen und auf ameropa.de



FOTO: DB AG/OANA SZEKELY

Zukunft des Zugfahrens

Was den Filmfans die Berlinale, ist Eisenbahnen die Innotrans in Berlin. Alle zwei Jahre präsentieren auf dem Berliner Messegelände Tausende Aussteller aus aller Welt die neuesten Trends der Verkehrstechnik. Groß mit dabei: die Deutsche Bahn. Im CityCube des Messegeländes setzt sie ganz auf digitale Technologien, um auch mehr Reiseoptionen und mobile Services anzubieten wie zum Beispiel On-Demand-Beförderungen. Außerdem wird erstmals ein Vorführmodell des Ideenzugs, des Nahverkehrszugs der Zukunft (Foto), in Originalgröße zu sehen sein. Die Fachmesse findet vom 18.–21.9. statt, am darauffolgenden Wochenende ist das Freigelände für das Publikum geöffnet. innotrans.de



ALLES GUTE!

Hilfe, die ankommt: Seit fünf Jahren fördert die Deutsche Bahn Stiftung gemeinnützige Projekte

TEXT: MICHAEL HESS

W

Wissen Sie, was „mi treba pomoš“ heißt? Oder „mch'irdeba Dakhmaraba“? Viele Mitarbeiter von Bahnhofsmissionen verstehen das auch nicht. Sie können dennoch helfen, wenn jemand vor ihnen steht und sagt: „Ich brauche Hilfe.“ Dank eines Video-Dolmetschers sogar auf Mazedonisch oder Arabisch. Möglich wird das durch die Deutsche Bahn Stiftung. Unter dem Motto

„Anschluss sichern. Verbindungen schaffen. Weichen stellen“ bündelt sie das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns.

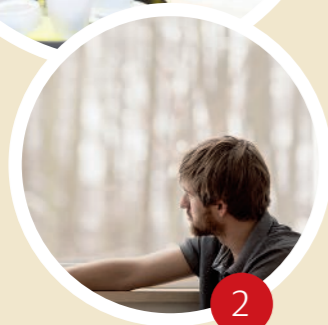
Jetzt feierte sie ihr fünfjähriges Bestehen. Was nach einem überschaubaren Zeitraum klingt, beruht auf einer langen Tradition der Solidarität unter Eisenbahnern. Längst jedoch hat die DB ihr Engagement auf die gesamte Gesellschaft ausge-

weit. Die Deutsche Bahn Stiftung setzt sich für Bildung und die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft ein und fördert ehrenamtliches Engagement. Viele Projekte wurden und werden seitdem unterstützt, zum Jubiläum stellen wir Ihnen einige davon vor. Weitere Infos zur Deutsche Bahn Stiftung sowie Spendenkonten finden Sie unter deutschebahnstiftung.de

Integration, Bildung, Ehrenamt und Eisenbahngeschichte sind die Schwerpunkte der Deutsche Bahn Stiftung, die seit 2013 die sozialen Aktivitäten der DB bündelt



1



2



3



4



5



6



7

1/HELFFEN IST EHRENSACHE

So empfinden auch viele Mitarbeiter der DB und engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Wie etwa Anna Bertram, die Flüchtlingen in Hannover beim Deutschlernen hilft. Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt im **Mitarbeiterprogramm Ehrensache** viele bei der Umsetzung ihrer gemeinnützigen Vorhaben. 2017 konnten bundesweit 150 Projekte und Organisationen, für die sich Bahner engagierten, mit 90 000 Euro unterstützt werden. Für dieses Jahr ist die Fördersumme um 25 000 Euro erhöht worden.

2/HILFE BEI DEPRESSION

Depression ist eine Krankheit, an der jeder fünfte Deutsche erkrankt, mancher dauerhaft. Betroffene fürchten oft, dass sie ausgegrenzt werden, wenn ihre Erkrankung bekannt wird. Gegen die Stigmatisierung setzt sich die **Stiftung Deutsche Depressionshilfe** ein, die von der Deutsche Bahn Stiftung unterstützt wird. Etwa mit einem kostenlosen Info-Telefon (0800/334 4533), dem Aufbau des Forschungszentrums Depression und dem „Deutschland-Barometer Depression“, das die Meinung der Deutschen zum Thema erkundet.

3/DURCH ENGAGEMENT ZUM JOB

Viele Schüler wissen nicht, welcher Job oder welche Ausbildung zu ihnen passt. Folge: Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Um jungen Leuten zu helfen, ihre Stärken besser zu erkennen, hatte die Deutsche Bahn Stiftung zusammen mit der **Stiftung Lernen durch Engagement** die Idee zum Projekt **Berufene Helden**. Während der Berufsorientierung setzen Schü-

ler unter Anleitung eigens geschulter Lehrkräfte gemeinnützige Projekte um. Die damit gemachten Erfahrungen helfen ihnen, ihre Fähigkeiten und Jobchancen besser einzuschätzen.

4/BAHNGESCHICHTE HAUTNAH

Bereits im Jahr 1882 gegründet, ist das **DB Museum** das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Heute befindet es sich unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung. Rund 15 000 Exponate sowie eine Vielzahl von Fahrzeugen – vom „Adler“, der ersten Dampflok, bis zum TEE (siehe Gewinnspiel unten) – locken jedes Jahr mehr als 200 000 Besucher in das Stammhaus nach Nürnberg sowie nach Koblenz und Halle (Saale). In Nürnberg können Besucher sich zudem auf eine Zeitreise in das „Deutschland der zwei Bahnen“ begeben. Die Ausstellung beleuchtet auf rund 600 Quadratmetern Fläche die Jahre 1945 bis 1989, in denen Deutschland politisch, gesellschaftlich und verkehrstechnisch zweigeteilt war: in DDR und BRD, Reichsbahn und Bundesbahn.

5/MISSION: ÜBERSETZUNG

In Not zu sein und nicht verstanden zu werden, das erleben viele fremdsprachige Gäste in **Bahnhofsmissionen**. Ein von der Deutsche Bahn Stiftung initiiertes Pilotprojekt hilft in sechs deutschen Bahnhofsmissionen, Sprachbarrieren zu überwinden. Mittels eines Tablets können **Video-Dolmetscher** in mehr als 60 Sprachen online in Beratungsgesprächen mit Hilfesuchenden eingebunden werden.

6/EINFACH MAL WIEDER VORLESEN

Kindern früh und regelmäßig vorzulesen wirkt sich

positiv auf deren Entwicklung aus. Die meisten Eltern wissen das. Dennoch liest rund ein Drittel von ihnen ihren Kindern nur selten oder gar nicht vor. Hier und da mag es an Zeit fehlen, aber auch an geeigneten Geschichten. Daher hat die Deutsche Bahn Stiftung gemeinsam mit der **Stiftung Lesen** die Website **einfachvorlesen.de** initiiert und stellt jede Woche neue Vorlesegeschichten renommierter Autoren für Kinder ab drei, fünf und sieben Jahren kostenlos zur Verfügung. Noch nie war Vorlesen so einfach.

7/HILFE FÜR STRASSENKINDER

Bundesweit haben etwa 37 000 Jugendliche keine feste Bleibe. Seit 1993 kümmert sich die Hilfsorganisation **Off Road Kids** um Straßenkinder und um sogenannte Sofahopper. Das sind Jugendliche, die aus Not oft bei Freunden übernachten. Die Website **sofahopper.de**, die ebenfalls von der Deutsche Bahn Stiftung gefördert wird, bietet in Not geratenen jungen Leuten Hilfe bei Sorgen und gibt notfalls auch Tipps für einen Schlafplatz. ●



Gewinnen Sie eine Fahrt mit dem TEE!



Er war ein früherer Repräsentant der europäischen Einheit: der Trans Europ Express, kurz TEE. Die Deutsche Bahn Stiftung verlost anlässlich des Jubiläums zu ihrem fünften Jahrestag 5 x 2 Tickets für die TEE-Jubiläumsumrundfahrt plus freien Eintritt ins DB Museum Nürnberg. Am Dienstag, 23.10.2018, geht es zwischen 11.30 Uhr und 15 Uhr auf eine Fahrt vom Nürnberger Hauptbahnhof über Neumarkt und Parsberg, Regensburg Hbf und zurück. Der Gewinn ist inklusive einer An- und Abreise mit der Bahn, 2. Klasse. Teilnahme und Bedingungen unter dbmobil.de/gewinnspiel. Viel Glück!

FOTOS: TORSTEN VOLKMER, FOTOLIA, MARIUS KLEMM, DB AG (2), DB AG/OLIVER LANG, OLIVER RÜTHER, UWE NIKLAS



VORSCHAU SEPTEMBER
Highlights im ICE Portal

**BLOCKBUSTER
DES MONATS
EVEREST**

Ihn zu erklimmen ist der Traum eines jeden Bergsteigers. Doch im Jahr 1996 wurde der Mount Everest für Dutzende Kletterer zum wahren Albtraum. Baltasar Kormákurs Actiondrama „Everest“ stellt die realen Ereignisse der Tragödie am höchsten Berg der Welt in spektakulären Bildern nach. Hinzu kommt eine beeindruckende Liste an Hollywood-Stars, von Jake Gyllenhaal über Josh Brolin bis Keira Knightley.
120 Minuten



Krieg der Welten
Aliens bereiten eine Invasion der Erde vor. Chaos bricht aus, denn die Menschen sind gegen die Invasoren scheinbar wehrlos.
112 Minuten



Jerks
In der Comedyserie spielen Christian Ulmen und Fahri Yardim sich selbst – leicht übertrieben, improvisiert, voller Fettnäpfchen und um keine Peinlichkeit verlegen.
23 Minuten



Wussten Sie schon, dass ...
... Sie im digitalen Zeitungskiosk jetzt auch per Paypal und Kreditkarte bezahlen können? Magazine wie „Stern“, „Spiegel“, „Bunte“ oder „Gala“ können Sie bequem zum marktüblichen Preis im Zug als E-Paper kaufen. Außerdem: Tageszeitungen (für 1.-Klasse-Kunden gratis) und Magazine gratis wie „View“, „National Geographic“, „Wagen eins“ und DB MOBIL.

50 Filme und Serienfolgen sind kostenlos verfügbar, wenn Sie im ICE Portal „maxdome onboard“ wählen. Für Laptops werden die Browser Chrome und Firefox empfohlen, für Mobilgeräte ist die App

„maxdome onboard“ nötig. Auf mehr als 1000 Videos können maxdome-Kunden zugreifen, wenn sie sich mit ihrem persönlichen Log-in anmelden oder ein Abonnement abschließen.

**So gelangen Sie
ins ICE Portal**

Verbinden Sie sich im ICE mit dem WLAN **WiFi on ICE**. Geben Sie im Browser (z. B. Google Chrome) die URL **ICEportal.de** ein. Sie finden dort die hier aufgeführten Filme, Hörbücher und Spiele – und noch viel mehr, etwa Reisetipps, Lesestücke und weitere Inhalte für Kinder sowie Infos zur aktuellen Reise.



Hörbücher des Monats
Der Titel des aktuellen Programms von Dieter Nuhr passt: „**Nur hier, nur heute**“, ein Live-Mitschnitt aus dem Circus Krone in München, zeigt den Kabarettisten gewohnt tiefenentspannt das Weltgeschehen kommentieren. Dabei ist er extrem lustig. Seine Botschaft: Es gibt ein Leben vor dem Tod. Außerdem: Mariana Lekys Roman „**Was man von hier aus sehen kann**“, in dem immer dann, wenn die alte Selma von Okapis träumt, jemand im Dorf stirbt. Und: Rita Falks Bayern-Krimi „**Weißwurstconnection**“, der achte Fall für den Dorfpolizisten Franz Eberhofer.



Wissen kompakt
Jetzt neu im ICE Portal: **Blinkist** erklärt die Ideen beliebter Sachbücher in 15 Minuten. Hören Sie sich die Kernaussagen wechselnder Titel an, etwa „Schnelles Denken, langsames Denken“ von Daniel Kahneman oder „Elon Musk – Die Biografie“ von Ashlee Vance.

Aus technischen Gründen kann es zu kurzfristigen Programmänderungen im ICE Portal kommen.



NÄCHSTER HALT



DRESDEN HBF	
ERSTERÖFFNUNG	1898
REISENDE UND BESUCHER	60 000 pro Tag
AN- UND ABFAHRTEN	381 Züge pro Tag
GLEISE	16
BESONDERHEIT	Bahnhof des Jahres 2014



FOTO: FLONLINE

**DRESDEN
HAUPTBAHNHOF**

WO DAS ALTE LEUCHTET

Die Dresdner scheinen einen Sinn für widersprüchliche Kombinationen zu haben. Das beginnt beim schmeichelnden Beinamen ihrer Stadt: „Elbflorenz“. Und es findet im Hauptbahnhof seine architektonische Vollendung: ein kühner Mix aus Insel- und Kopfbahnhof, in dem sich moderne Eleganz mit architektonischen Relikten der Belle Époque paart und neueste Technik das Alte zum Leuchten bringt. Kein Geringerer als der Stararchitekt Sir Norman Foster vollendete 2010 den Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstörten Bahnhofs. Statt Glas überzieht seitdem ein lichtdurchlässiges Hightechgewebe das Dach. Das derart gefilterte Licht verleiht dem steten Kommen und Gehen in den drei Hallen eine fast schon sakrale Anmutung. Der Bahnhof als viel beschworene Kathedrale der Moderne – in Dresden ist auch das kein Widerspruch. ●



Sei der
interessanteste
Gesprächspartner,
den du kennst.

*Das macht
was mit dir!*

FOTOS: MAXDOME, PR

mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V. i. S. d. P.)
Stv. Chefredakteur und Textchef: David Schumacher
Art Director: Franziska Goppold
CvD: Michael Hess
Chefreporter: Oliver Keppler
Redaktion: Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Oliver Keppler (Reise; keppler.oliver@territory.de), Frederic Löbnitz (Gesellschaft, Kultur; loebnitz.frederic@territory.de), Miriam Meinekat (Praktikantin), Ceyhun-Yakup Özkardes (online; oezkardes.ceyhun-yakup@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de)
Autoren dieser Ausgabe: Anne Baum, Thomas Glavinic, Alexa Hennig von Lange, Marcus Jauer, Birte Kaiser, Thilo Mischke, Uschka Pittroff, Christian Schwan, Mathis Vogel, Thomas Weiß
Grafik: Lea Pürting
Bildredaktion/-produktion: Philipp Balkenhol (Ltg.), Sophie-Marie Eilers, Andreas Till
Assistentin der Chefredaktion: Astrid Weidemann
Redaktionelle Technik: Klaus Stock
Anschrift der Redaktion:
DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de
DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühren 1, 20457 Hamburg, territory.de
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler
Objektleitung: Michael Remler
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter
Verantwortlich für Anzeigen: G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Brand Solutions + Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300
Director Brand Solutions + Direct Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)
Key Account Manager: Nicolas Jorczik, Tel. 040/3703-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)
Ad Management: Alexandra Kolatzek, Tel. 040/3703-5308 (kolatzek.alexandra@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 18 vom 1.1.2018
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg
Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh

Der Druck von DB MOBIL erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Igepa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.
 © **DB MOBIL** 2018 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN** 2190-5673
 Weil es einfacher ist, verwenden wir in den meisten Fällen die männliche Berufsbezeichnung als neutrale Form.

Lose Anzeigenbeilagen sind in **DB MOBIL** nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit **DB MOBIL**. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in **DB MOBIL** kein Platz.

ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 11, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de

SCHWÄBISCHE KLANGWUNDER TESTEN!

Kleine Bass-Giganten!

nuLine 244

- Großer Klang aus zierlicher Eleganz!
- Präzise, bassstark und pegelfest!
- Nur 15 cm schlanke Boxenfront!



SIEGER AUDIO GOLDENES OHR 2017

Höhe 87 cm, Schleiflack Schwarz, Weiß oder Nussbaum-Furnier. 625,- €/Box inkl. 19% MwSt (zzgl. Versand)

Jetzt testhören!

Günstig, weil nur direkt vom Hersteller www.nubert.de
 Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd
 30 Tage Rückgaberecht. Kostenloses Infopaket! Profiberater-Hotline, in Deutschland gebührenfrei 0800 6823780

nubert
 EHRliche LAUTSPRECHER


www.moving-star.de

MovingStar

Leichte faltbare Elektromobile

flexibel. mobil. kompakt.

0.0% FINANZIERUNG



Joystick-Steuerung beidseitig montierbar!

www.moving-star.de oder 0800 099 66 55 (kostenfrei)

Jetzt anrufen, morgen zu Hause testen!

Mieten
 Mieten oder kaufen

Testen
 Bei Ihnen Probefahren, kostenlos und unverbindlich

Kaufen
 Sichern Sie sich Ihren MovingStar



www.moving-star.de



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT

Karmelitergasse 1, Frankfurt am Main
archaeologisches-museum-frankfurt.de

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

MADE IN DEN MARK

noch bis 7.10.

www.grassimuseum.de

KULTUR TOURS

Reisen zu Kunst & Kultur, weder Staub, noch trocken

Charmante Hotels
 Besondere Menschen
 Herausragende Museen
 Außergewöhnliche Orte

Tel. 040 - 43 263 466
www.drp-kulturtours.de

Aktivurlaub

Kanu | Rad | Wandern | Camps ...
 Schweden | Frankreich | Norwegen ...
 Für Erwachsene, Familien & Jugendliche

aktiv, abenteuerlich, außergewöhnlich.

RUCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de 0251-871880

DIE EISENBahn ERLEBNISREISE

Reisekultur auf Schienen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!

ZUGREISEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE

- geführte Premium-Gruppenreisen in Europa
- Bahn-Erlebnis und Kultur in Deutschland
- weltweite Schienenkreuzfahrten
- Entdeckerreisen per Bahn
- Luxuszug-Reisen
- Kombinierte Zug- und Schiffsreisen **NEU**

Unser Service für Sie:
 Gepäcktransfer von Zuhause

Tel.: 02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de
 Comundus Reisen und Events GmbH, Scheurenstr. 26, 40215 Düsseldorf

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Außergewöhnliche Reisen in kleiner Gruppe nach Afrika, Amerika, Asien & Australien!

- › Deutschsprachige Reiseleitung
- › Handverlesene Unterkünfte
- › Persönlich konzipierte und getestete Routen

Information und Beratung:
 033209-21740 | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2-12 PERSONEN

Rheinland-Pfalz
 GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE

ANTIKE ERLEBEN

TRIER

ZENTRUM DER ANTIKE

www.zentrum-der-antike.de

OSTSEEBAD KÜHLUNGSBORN

Seebad mit Flair

365 Tage im Jahr geöffnet

#Kühlungsborn
facebook.com/Kuehlungsborn.de

bewusstda

Urlaub an Schlei & Ostsee

Jetzt den neuen Katalog 2019 bestellen
www.bewusstda.de

OSTSEEFjordsCHLEI

KÜHLUNGSBORN KOCHT 2018

02. NOVEMBER – 08. DEZEMBER
www.gourmettage.com



Gay Gruppenreisen Kerle.reisen

Zusammen mehr erleben

www.kerle.reisen

Island
 Vietnam
 Südafrika
 Madeira
 Israel
 etc.



BAHNSHOP.DE

SCHENK-IDEEN

Bei **bahnshop.de** gibt es für jeden etwas zu entdecken



ICE-Schirm
Windsicherer Automatik-Stockschirm, Innenseite mit ICE-4-Motiv, galvanisierter Stahlstock, Fiberglasschienen, Polyester-Pongee-Bezug in Blau; Maße: 105 cm Durchmesser, 83 cm Länge.
Bestell.-Nr. BS1609, 39,00 €



Schienenstück mit Uhr
Der Hingucker für Ihren Schreibtisch: Original-Schienenstück mit Uhr (wird ohne Batterie geliefert). Gewicht: 8 kg, Höhe: ca. 15 cm, handgefertigt, jedes Stück ein Unikat. Bestell.-Nr. BS62531, 79,00 €



Fußmatte „Der kleine ICE“
Auf sauberem Weg ins Kinderzimmer, Größe: 40 x 60 cm, Obermaterial: Nylon, Rücken: Nitrilgummi.
Bestell.-Nr. BS3043, 24,90 €



Fußmatte ICE 4
Heimkommen und sich wohlfühlen. Größe: 40 x 60 cm, Obermaterial: Nylon, Rücken: Nitrilgummi.
Bestell.-Nr. BS1708, 24,90 €



Bluetooth-Lautsprecher ICE
Drei-Watt-Bluetooth-Lautsprecher im ICE-4-Design. Inkl. Android-kamera-Fernbedienung für Selfies, USB-Kabel. Maße: 10,2 x 4,8 x 5,4 cm. Bestell.-Nr. BS1564, 37,50 €

Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnshop.de. Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestelladressen: bahnshop.de, K-M Service GmbH, Georg-Kerschensteiner-Straße 8, 63179 Obertshausen, Tel. 06104/400190, Fax 06104/45220, E-Mail: bahnshop.de@K-M-Werbemittel.de. Bitte die gewünschte Zahlungsweise angeben: per Kreditkarte (Visa/Mastercard), Kreditkarte Maestro International mit 3d Secure, giropay, Sofortüberweisung, Paypal oder Vorkasse (nur innerhalb Deutschlands). Versandkosten: 5,95 € (Bestellwert bis 150 €). BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10 % Rabatt (außer in den DB Reisezentren). BahnBonus-Punkte können bei bahnshop.de eingelöst werden.



BORDGASTRONOMIE

QUALITÄT MIT LOGO. LOGO!



Entscheidung leicht gemacht – im Bordrestaurant helfen Logos und Kennzeichnungen den Gästen, sich für das passende Gericht zu entscheiden. Vegan? Vegetarisch? Glutenfrei? Bio? Laktosefrei? Die Speisekarte gibt mit Symbolenzeichen auf Anhieb einen Überblick über die leckeren Gerichte und deren Eigenschaften – anhand

von fünf Kennzeichnungssymbolen (rechts). Auf der Karte stehen etwa köstliche italienische Focaccia für den kleinen Hunger, garantiert vegan. Oder **Blattsalate mit Couscous**, Cocktailtomaten und Zucchini-Karotten-Antipasti (Foto oben), gekennzeichnet mit den Logos für bio, vegan und laktosefrei.



Bio



glutenfrei



laktosefrei



vegan



vegetarisch

FRIKADELLE MIT PILZRAHMSOSSE UND KARTOFFELN

Als Aktionsgericht im September erwartet Sie in den Bordrestaurants für 12,90 € ein Klassiker der deutschen Küche: eine saftige Frikadelle vom Schwein und Rind in sahniger Pilzsoße mit Kartoffeln. Guten Appetit!



Die DB spendet 10 Cent des Verkaufspreises der Aktionsgerichte für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland an das Bergwaldprojekt e. V. Im vergangenen Jahr kamen auf diese Weise 17 000 Euro zusammen.

FOTOS: DB AG

TRANSIBIRISCHE EISENBahn

AM BESTEN MIT DEM ZARENGOLD-SONDERZUG!

Neu: Das Zarengold-Wintermärchen

- Exklusive Route: Russland, Mongolei, China
- Komfortable Abteile (6 Kategorien), z. T. mit privatem Bad
- Deutschsprachige Reiseleitung und Bordarzt
- Inklusive: Flüge, Hotels, Ausflüge, Mahlzeiten

Lernidee Erlebnisreisen GmbH
Tel.: +49 30 786 00 00
team@lernidee.de | www.lernidee.de/mo

BAHNHIT HAMBURG

4 TAGE HAMBURG inkl. Bahnreise ab **€ 199,-**

JETZT HIER BUCHEN:
Tel. +49(0)40-30051637 | hamburg-tourismus.de/bahn

*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; ganzjährig buchbar; Hin- und Rückfahrt im ICE 2. Klasse ohne Zugbindung; in Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Hamburg Tourismus GmbH, Weststraße 7, 20355 Hamburg
Foto: Andreas Vallbracht

Hamburg Tourismus

TAKE OFF ERLEBNISREISEN

TAKE OFF in die Vielfalt Afrikas

Südafrika und Mosambik
Exklusive Privatreise mit Safari und Traumstrand
11 Tage ab Kapstadt/bis Maputo
ab € 3.485,- p. P. zzgl. Flug

Mama Africa – Das Beste in Südafrika
20 Tage Gruppenreise ab € 3.950,- p. P. inkl. Flug

Namibia und Südafrika
16 Tage Kleingruppenreise ab Windhoek/bis Kapstadt
ab € 2.995,- p. P. zzgl. Flug

Südafrika für Genießer – Kulinarisch am Kap
8 Tage Kleingruppenreise ab € 1.350,- p. P. zzgl. Flug

Unsere Afrika-Experten beraten Sie gerne:
TAKE OFF REISEN GmbH
Dorotheenstr. 65 · D-22301 Hamburg
Tel: 040 .422 22 88 | www.takeoffreisen.de

Erleben Sie Reisen vom Spezialisten.

Asien entdecken.

Von Ost nach West durch das Königreich Bhutan
13 Tage Privatreise durch das Himalaya-Königreich mit Highlights wie dem ursprünglichen Ostbhan mit seiner Bezirkshauptstadt Trashigang und einer Wanderung zum Kloster Taktang (Tigernest), ab/bis Delhi, ab EUR 3.890,-
webcode 66393

Myanmar zum Phaung Daw Oo Fest am Inle See
11 Tage Gruppenreise mit Besuch vieler Tempel und Pagoden, Höhepunkt der Reise: Das Phaung Daw Oo Fest auf dem Inle See, deutschsprachige lokale Reiseleitung, ab/bis Yangon, Termin: 19.10. – 29.10.2018
ab EUR 1.147,-
webcode 29093

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

Exklusive Komforthäuser



» www.baufritz-bm.de

Die mit dem einzigartigen **GESUNDHEITSKONZEPT**

Mit ausgefallenem Hausdesign und intelligenter Haustechnologie für höchsten Klimakomfort.

Architektur-Broschüre kostenlos bestellen:
Telefon 08336-9000
info@baufriz-bm.de



BAUFRITZ
WIR BAUEN GESUNDHEIT

Schmelzfeuer® Windsichere Fackel zum Kerzenrecyclen



DENK

Einzigartige Keramik seit 1964
+49(0)9563 513320 · www.denk-keramik.de

www.deutschermuenzexpress.de

Anlegen. Sammeln.

DEUTSCHER MÜNZEXPRESS®
0531 123 86 60

KÖMMERLING®

JETZT FENSTER RENOVIEREN!

Ihr kostenfreier Ratgeber sagt, wie.

Über 90 Seiten Infos!

Die Themen: Einbruchschutz, Heizkostenersparnis, Lärmschutz, gesundes Raumklima, Design und Fördermittel.

Online bestellen:
www.renovierungs-ratgeber.de

Mit einem **sgd-Fernstudium** zum Erfolg!

sgd
DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FERNSCHULE

- Studieren neben dem Beruf
- Start jederzeit - an 365 Tagen
- Weiterbildung: individuell, flexibel und persönlich
- Qualität:** zertifiziert und staatlich geprüft
- Start ohne Risiko - der **sgd-Testmonat**
- Fernstudium mit persönlichem **Rundum-Service**

Jetzt Infos anfordern!
www.sgd.de/bahn

Die erste 1/4-Silberunze „Elbphilharmonie“!

999/1000 Feinsilber!

€10,- statt € 48,50

- Reinstes 999/1000 Feinsilber!
- Höchste Prägequalität der Welt: Polierte Platte!

Ja, bitte liefern Sie mir gegen Rechnung **1** x die 1/4-Silberunze „Elbphilharmonie“ für nur € 10,- statt € 48,50 zzgl. Versandkostenanteil € 4,95. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht und erhalte monatlich eine weitere Ausgabe aus dieser Sammlung unverbindlich zur Ansicht vorgestellt.

Name _____ Vorname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Es gelten unsere Datenschutzerklärung und unsere AGB. Diese finden Sie auf www.srh-ltd.de Unterschrift pwk/ba6k

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:
Sir Rowland Hill Ltd. GmbH & Co. KG
Buchhorstblick 7a · 38162 Weddel
Fax: 0 53 06/95 95 77 · E-Mail: service@srh-ltd.de

<http://angebot.srh-direct.de>



DB KAMPAGNE

UNTER PASSAGIEREN

Im neuen Werbespot der DB erreicht Nico Rosberg in letzter Sekunde den Zug – auf seinem Platz wartet eine Rockikone

TEXT: DAVID SCHUMACHER

M

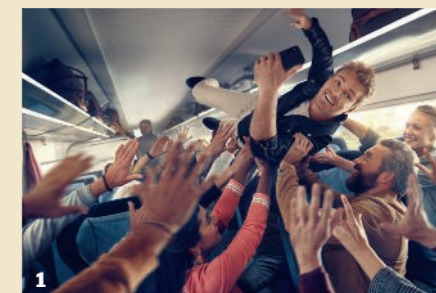
Mit gelungenen Werbespots ist es ja so: Sie verbinden das Bekannte mit dem Unerwarteten. Am Bahnhof etwa: Dass ein Fahrgast im letzten Moment in den Zug hechtet, hat wohl schon gesehen. Dass es sich dabei um Nico Rosberg handelt, überrascht. Obwohl: Seit der Ex-Formel-1-Weltmeister im vergangenen Oktober erstmals in einem DB-Werbespot zu sehen war – und das als Autofahrer, Fluggast und Bahnfahrer –, sind Bahnkunden auf einiges gefasst.

Mit einem Sprung in den ICE-Wagen beginnt der neueste Spot mit Nico Rosberg. Er wurde Anfang Juni im Leipziger Hauptbahnhof gedreht, mit einigem Aufwand: mehr als 20 Einstellungen pro Tag, Rosberg bekam ein Stunt- und ein Tanzdouble zur Seite gestellt. Schweißtreibende Arbeit, die sich auch am Umsatz des Würstchenstands auf Gleis 15 ablesen ließ – er vervierfachte sich während des fünftägigen Drehs.

DER CLIP MÖCHTE auf die digitalen Services der DB aufmerksam machen, etwa den Komfort-Check-In, das ICE Portal oder die App DB Navigator. Letztere nutzt Rosberg auch im Film. Sie zeigt ihm an, dass sein reservierter Sitzplatz sich am anderen Ende des Zugs befindet. Es beginnt ein rasanter Slalom durch den Zug, in dessen Verlauf Rosberg unter anderem einen verloren gegangenen Trauring aufspürt und zum Dank von

der Hochzeitsgesellschaft auf Händen getragen wird. Den Weg zum Platz bewältigt Rosberg wie im Flow, er tanzt fast, was auch an der musikalischen Untermalung liegen dürfte: „The Passenger“, mit einem der eingängigsten Gitarrenriffs der Rockgeschichte. Wer den DB Navigator bereits nutzt, weiß: Die App mit den digitalen Services nimmt den Fahrgast an die Hand wie ein allseits bereiter Assistent.

Schließlich nähert sich Rosberg seinem Platz. Man kennt die Erwartung, dass da möglicherweise jemand sitzt. Man erwartet weniger, dass es sich um eine Rocklegende mit freiem Oberkörper handelt: Im Spot trifft Rosberg auf Iggy Pop, „The Passenger“ war dessen größter Hit, der unter anderem deshalb entstanden ist, weil Pop Ende der Siebziger gerne mit der Berliner S-Bahn fuhr (siehe Interview S. 22). Er grinst, und was er jetzt sagt, ist auch eher unerwartet. Auflösung: im Kino oder Fernsehen oder einfach auf dem Youtube-Kanal der DB, youtube.de/DeutscheBahnKonzern.
Wer genau hinschaut, dem wird im Clip diese kurze Szene auffallen: Rosberg bekommt im Zug ein Tablet in die Hand gereicht, darauf der Hinweis, die DB suche 19 000 Mitarbeiter. Das ist richtig. Und viele davon werden sich um die digitalen Services kümmern.
deutschebahn.com/karriere



1/ Surfen im ICE: Nico Rosberg wird auf Händen getragen, um es an seinen reservierten Sitzplatz zu schaffen
2/ Mit Kamerateam im GoBraumwagen: US-Punklegende Iggy Pop wartet am Platz auf seinen Sitznachbarn Rosberg
3/ Nico Rosberg und Iggy Pop nach der gemeinsamen Dreharbeit am Leipziger Hauptbahnhof

So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**. Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit 1991
Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h



ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit 1999
bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250-376
Vmax*: 230 km/h



ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit 1996
Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h



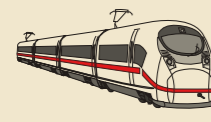
IC MODERNISIERT
In Betrieb seit 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433-677
Vmax*: 200 km/h



ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb s. 2000/4
Redesign: 2017-20
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419-450
Vmax*: 330 km/h



INTERCITY 2
In Betrieb seit 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h



ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h



ICE 4 (BR 412)
In Betrieb s. 2017/12
Stückzahl: 19
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

Per App



DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, VerspätungsAlarm und Reisedetails



FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten



QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



DB ZUGRADAR
Aktuelle Positionen der DB-Züge im Fern- und Nahverkehr

Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Spracheingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmchen wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

**01806/
99 66 33***

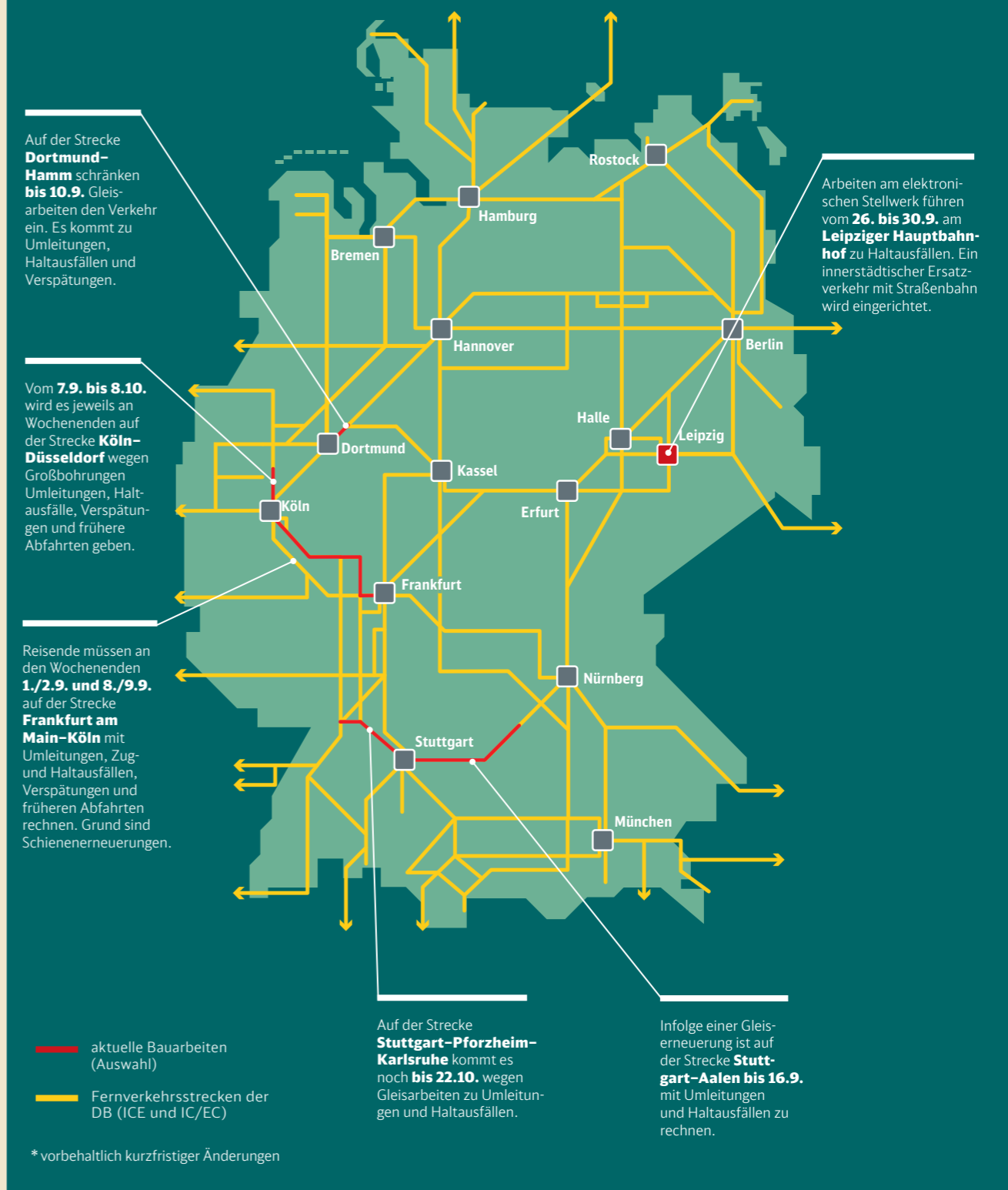
Weitere Services und Telefonnummern der Bahn:
Fahrplanauskunft 0800/150 70 90 (24 Stunden an 365 Tagen), gebührenfreie Auskünfte per Sprachdialogsystem.
Aktuelle Reiseinformationen **bahn.de/ris** (mobil: m.bahn.de/ris)
Fundservice 0900/199 05 99 (Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr), Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**
Bundespolizei-Hotline 0800/688 80 00
Baubedingte Fahrplanänderungen 0800/599 66 55 (gebührenfrei) **bahn.de/bauarbeiten**
Telefonnummern von Partnern der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt sechs aktuelle Projekte*





Unterwegs mit

ELMAR WEPPER

AM BAHNHOF HAMBURG-DAMMTOR VERRÄT DER SCHAUSPIELER, WARUM ER GERN UNTERWEGS ERKANNT WIRD

Wohin geht die Reise, Herr Wepper?

Ich habe Freunde besucht und fahre zurück nach München, dort warten meine Frau und mein Hund. So ein Ausflug ist für mich allerdings ein bisschen mit Wehmut verbunden.

Warum denn das?

Weil ich Hafenstädte so mag. Ich liebe München, keine Frage. Aber Hamburg ist etwas Besonderes. Man spürt in der Luft die Nähe zum Wasser.

Wie vertreiben Sie sich die Zeit im Zug?

Ich hole mein Notebook raus und lese, höre Musik, trinke ein Weinchen.

Wo sitzen Sie meist?

In der 1. Klasse, am Fenster, ohne ein Gegenüber. Dann muss ich mich auch nicht unterhalten. Und es kommt jemand vorbei und bringt etwas zum Schnabulieren.

Schauen Sie nur auf Ihr Notebook oder auch mal raus?

Ich mag es, aus dem Fenster zu gucken und die Welt vorbeiziehen zu lassen. Man bekommt unmittelbar die Strecke mit, die man zurücklegt, anders als im Flieger. Man hält an Bahnhöfen, schaut raus und sieht, wie sich die Landschaft verändert.

Sprechen die Leute Sie an?

Meist gucken sie eher. Oder es geht ein Pärchen vorbei, und fünf Schritte weiter fragt die Frau: „War das nicht der Wepper?“, und der Mann sagt: „Ist mir doch wurscht, keine Ahnung.“ (lacht) Generell freue ich mich, wenn ich erkannt werde. Das ist ein Feedback, dass meine Filme gemocht werden. Wenn ich meine Ruhe haben will, schließe ich die Augen und döse.



Welche Landschaft den Schauspieler sentimental stimmt: dbmobil.de/wepper

Sie sind zurzeit mit „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“ im Kino zu sehen. Die zentrale Aussage des Films lautet: Es ist nie zu spät, Träume wahr werden zu lassen. Welcher Traum wartet auf Sie?

Ich wollte immer zu Fuß über die Alpen wandern, wenn ich älter bin. Ich glaube, das packe ich nicht mehr. Aber das macht nichts. Manchmal sind Träume, die nicht wahr werden, sogar die besseren.

Ach ja?

Die Minne im Mittelalter – entschuldigen Sie, wenn ich so weit zurückgehe – war die höchste Form der Liebe. Eine Liebe, die sich nie erfüllt. Die Sehnsucht wurde höher eingeschätzt als die Verwirklichung. Das gilt sicher nicht für alles im Leben. Aber ganz falsch ist der Gedanke nicht. ○



CHARAKTERPFLANZERL

Nach Erfolgen in den Siebziger und Achtzigern wurde Wepper mit der TV-Serie „Zwei Münchner in Hamburg“ (mit Uschi Glas) bekannt. Heute spielt der 74-Jährige vor allem Charakterrollen. Aktueller Film: „Grüner wird's nicht...“ (Kinostart: 30.8.)

FOTO: MATTHIAS ORTEL FÜR DB MOBIL

Studium neben dem Beruf!

- Jederzeit starten
- Ortsunabhängig per Fernstudium
- Kein NC

Staatlich anerkannt und FIBAA-akkreditiert



Bachelor-Fernstudium:

Betriebswirtschaftslehre · International Business Administration · Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie · Wirtschaftsrecht · Sales & Management · BWL & Tourismusmanagement **NEU!** · IT-Management · Finance & Management · Psychologie · Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement

Master-Fernstudium:

General Management MBA · Wirtschaftspsychologie · Psychologie **NEU!** · Business Coaching und Change Management · Human Resource Management **NEU!** · Logistik und Supply Chain Management · Taxation Accounting · Finance · Intercultural Management · Marketing und Sales Management **NEU!**

Hochschulkurse mit Zertifikat

Jetzt informieren:

Euro-FH.de

oder **0800 / 33 44 377** (gebührenfrei)



Infos anfordern:



So studiert man heute!



Dallmayr

KAFFEE IN VOLLENDUNG

WARUM
FLIEGST DU NICHT
NACH BREMEN?

WEIL ICH LIEBER
GEMÜTLICH IM
BISTRO REISE.



In Kooperation mit



Jetzt im Bordbistro,
Bordrestaurant oder am Platz.